

Universität für Bodenkultur Wien

Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2019–2021

Inhaltsverzeichnis:

PRÄAMBEL	1
VERTRAGSPARTNERINNEN	1
GELTUNGSDAUER	1
ZU ERBRINGENDE LEISTUNGEN DER UNIVERSITÄT § 13 ABS. 2 Z 1 UG	1
A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG	2
A1. LEITENDE GRUNDSÄTZE DER UNIVERSITÄT	2
1. Die BOKU - eine Bestandsaufnahme	2
2. Die BOKU - eine Potentialanalyse	3
3. Die BOKU - Fit für die Zukunft	3
A2. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN	7
A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan	7
A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	8
A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	12
A3. QUALITÄTSSICHERUNG	13
A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan	13
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	13
A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung	14
A4. PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG	15
A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan und zum Strategischen Dialog	15
A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)	18
A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung	19
A5. STANDORTENTWICKLUNG	20
A5.1. Standortwirkungen	20
A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung	23
B. FORSCHUNG	26
B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN	26
B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan	26
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken	27
B1.3. Ziele zu Forschungsstärken	37
B2. GROßFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR	38
B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan	38
B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	38
B2.3. Ziele zur Großforschungsinfrastruktur	40
B3. WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND OPEN INNOVATION	41
B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan	41
B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	41
B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	43

B4. DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS	44
B4.1. <i>Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan</i>	<i>44</i>
B4.2. <i>Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums</i>	<i>44</i>
B4.3. <i>Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums</i>	<i>45</i>
B5. ZUSAMMENFASSUNG FORSCHUNGSBASISLEISTUNG.....	46
C. LEHRE	47
C1. STUDIEN	47
C1.1. <i>Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan</i>	<i>47</i>
C1.2. <i>Darstellung der Leistungen im Studienbereich.....</i>	<i>48</i>
C1.3. <i>Vorhaben im Studienbereich</i>	<i>53</i>
C1.4. <i>Ziele im Studienbereich.....</i>	<i>59</i>
C2. ZUSAMMENFASSUNG PRÜFUNGSAKTIVER STUDIEN	60
C3. WEITERBILDUNG.....	61
C3.1. <i>Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan</i>	<i>61</i>
C3.2. <i>Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich.....</i>	<i>61</i>
C3.3. <i>Vorhaben zur Weiterbildung</i>	<i>63</i>
C3.4. <i>Ziel zur Weiterbildung</i>	<i>64</i>
D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE.....	65
D1. KOOPERATIONEN.....	65
D1.1. <i>Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan</i>	<i>65</i>
D1.2. <i>Vorhaben zu Kooperationen.....</i>	<i>67</i>
D1.3. <i>Ziel zu Kooperationen.....</i>	<i>67</i>
D2. SPEZIFISCHE BEREICHE	68
D2.1. <i>Bibliotheken.....</i>	<i>68</i>
D2.2. <i>Services zur Unterstützung der Internationalisierung</i>	<i>69</i>
D2.3. <i>Verwaltung und administrative Services</i>	<i>70</i>
ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER VORHABEN.....	72
ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER ZIELE	74
LEISTUNGSVERPFLICHTUNG DES BUNDES (§§ 12, 12A UND 13 UG)	76
1. <i>Universitätsbudget.....</i>	<i>76</i>
2. <i>Zahlungsmodalitäten</i>	<i>76</i>
3. <i>Zusammenfassung.....</i>	<i>78</i>
4. <i>Sonstige Leistungen des Bundes.....</i>	<i>79</i>
4.1 <i>Bibliotheken.....</i>	<i>79</i>
SONSTIGE VEREINBARUNGEN	80
MAßNAHMEN BEI NICHTERFÜLLUNG (§ 13 ABS. 2 Z 5 UG)	82
ÄNDERUNGEN DES VERTRAGES (§ 13 ABS. 3 BZW. § 12 ABS. 5 UG).....	84

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Universität für Bodenkultur Wien im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft, und Forschung, vertreten durch MinR Mag. Heribert Wulz
2. Universität für Bodenkultur Wien, vertreten durch Rektor Universitätsprofessor DI Dr. Hubert Hasenauer

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung

- B1. Forschungsstärken
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C3. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

1. Die BOKU - eine Bestandsaufnahme

Die Universität für Bodenkultur Wien wurde 1872 aus der Sorge um die Nachhaltigkeit gegründet und umfasst heute 15 Departments, die in der Forschung und Lehre in den 8 Bachelor- und 26 Masterprogrammen aktiv sind. Das in den letzten Jahren rasant ansteigende Interesse an der nachhaltigen Nutzung und Verarbeitung erneuerbarer Ressourcen hat die BOKU zu einer der führenden „Life Sciences“-Universitäten in Europa gemacht. So rangiert die BOKU 2017 in den „QS World University Rankings by Subject“ im Fachgebiet Land- und Forstwirtschaft auf Platz 35 und wird im „UI Green Metric World University Ranking 2016“ der „Nachhaltigkeitsuniversitäten“ weltweit auf Rang 6 bzw. in Kontinentaleuropa auf Rang 2 geführt. Diese enormen Entwicklungen ergeben sich aus der

- (i) **Zunahme der Forschungsleistungen:** Seit 2005 ist die Publikationsleistung von 1.900 auf fast 2.500 wissenschaftliche Veröffentlichungen angestiegen (davon 2017 883 SCI Publikationen) mit einer Zunahme (2005-2016) der Drittmittelumsätze von 33 Millionen auf 50,9 Millionen Euro inklusive der 9 CD (Christian Doppler) Labors. Das entspricht einem Drittmittel-Anteil am BOKU-Gesamtbudget von rd. 30 %¹.
- (ii) **Zunahme der Studierendenzahlen auf Grund des Interesses vieler junger Menschen am BOKU Lehr- und Studienangebot:** 2004 inskribierten 4,7 % der österreichischen MaturantInnen an der BOKU - 2015 waren es 6 %, das entspricht einer Zunahme von 4.453 (Jahr 2004) auf 12.672 (WS 2016). Der Anteil Studierender aus dem EU-Raum beträgt ca. 16,2 % (2.018), aus Drittstaaten ca. 5,8 % (722). Die Geschlechterverteilung ist ausgeglichen. 73 % der BOKU-AbsolventInnen haben nach sechs Monaten eine Anstellung, 76 % nach 1,5 Jahren eine fixe Arbeitsstelle. Die Nachfrage nach BOKU-AbsolventInnen ist somit ähnlich steigend wie die Hörerzahlen. Die Studierendenzufriedenheit ist an der BOKU vor der Montanuniversität Leoben und der TU Graz am höchsten².
- (iii) **Zunahme des Interesses der Wirtschaft bzw. Öffentlichkeit an BOKU-Themen:** 2016 wurden 22 neue Patente, davon 16 im Namen der BOKU und 6 als sogenannte Prioritätsanmeldungen, registriert. Mit 6 COMET-Zentren (z.B. ACIB), ist die BOKU eine der erfolgreichsten Universitäten Österreichs³. Diese Budgetanteile sind nicht in den „BOKU-Drittmittel-Umsätzen“ enthalten. Ein kontinuierlicher Anstieg der Lizenz- und Verkaufserlöse aus Dienstleistungen sowie jährlich 1- 2 Firmengründungen (Spin-offs) sind zu verzeichnen. Die BOKU hat 11.800 „Facebook Follower“ und ca. 20 „Presse clippings“ täglich.

Die Erfolge lassen sich unter anderem aus dem zunehmend stärker nachgefragten inter- und transdisziplinären Wissenszugang ableiten. Die Gründungsidee der BOKU baute auf

¹ Bemessungsgrundlage: Globalbudget+Drittmittelumsatz=BOKU Gesamtbudget, davon DM = rd. 30%

² <https://diepresse.com/home/karriere/5251055/Und-die-beliebteste-Hochschule-ist>

³ Hinweis: Die Beteiligung an alpS wurde Anfang 2018 verkauft, neu hinzugekommen ist die Beteiligung an FFoQSI (2016/17); weiters noch: WoodK-plus, ACIB und BioEnergy 2020+

der Verbindung von Naturwissenschaften, Technik und Sozialwissenschaften auf (Drei-Säulen-Modell), was die Basis für einen lösungsorientierten, ganzheitlichen Ansatz im Denken von Produkt- bzw. Wertschöpfungsketten ermöglicht. Eine 2016 durchgeführte AbsolventInnenbefragung (KOAB-Studie) des ISTAT unter allen österreichischen Universitäten zeigt, dass drei Viertel der BOKU Studierenden mit den Studienbedingungen zufrieden oder sehr zufrieden waren und 81 % wieder die BOKU wählen würden.

2. Die BOKU - eine Potentialanalyse

Mit dem weiteren Anstieg der Weltbevölkerung wird es mittelfristig zu Limitierungen in der Bereitstellung lebensnotwendiger Güter und Rohstoffe kommen. Beschleunigt wird diese Entwicklung durch den weltweit unverändert hohen CO₂ Ausstoß und die daraus resultierenden Folgen für das Klima. 2015 waren es 32,1 Milliarden Tonnen CO₂, die durch menschliche Aktivität in die Atmosphäre freigesetzt wurden. Die klassischen, auf Wachstum und fossile Energie aufbauenden Wirtschaftssysteme der Industrialisierung des vorigen Jahrtausends haben ihre Grenzen erreicht. Wirtschaftsentwicklung und Wohlstand müssen sich vom CO₂ Ausstoß entkoppeln, indem alternative erneuerbare Energieformen bzw. Einsparungspotentiale genutzt werden. Es gilt somit, neue Systeme einer „Green Economy“ zu entwickeln, die den ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht werden.

Es ist daher zu erwarten, dass der transdisziplinäre, lösungsorientierte Wissenszugang der BOKU zu einem immer bedeutender werdenden Konkurrenzvorteil für die aktive Mitgestaltung und Themenführerschaft im Umbau unseres Wirtschafts- und Wertesystems wird. Die Entwicklungspotenziale der BOKU sind enorm und können dem Wissensstandort Österreich zur Themenführerschaft im Bereich der „Nachhaltigkeit“ und „Green Economy“ verhelfen.

Auch wenn seit 2005 das wissenschaftliche Personal um 30,6 % auf aktuell 1.943 Personen und das administrativ-technische Personal um 32,6 % auf derzeit 709 Personen (davon 24,3 % finanziert aus Drittmitteln) angestiegen ist, so ist dieser Anstieg für den im gleichen Zeitraum produzierten Forschungs- und Lehroutput zu gering. Das bisherige Wachstum der BOKU wurde somit zu großen Teilen über eine Effizienzsteigerung ermöglicht, die aber als ausgeschöpft angesehen werden muss.

3. Die BOKU - Fit für die Zukunft

3.1. Anspruch und fachliche Ausrichtung

Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) als Universität des Lebens bzw. der Nachhaltigkeit forscht, lehrt und sieht ihre gesellschaftliche Verantwortung in den Themenbereichen

- Bewahrung, Entwicklung und Schutz von Lebensraum und Lebensqualität
- Management natürlicher Ressourcen und Umwelt
- Sicherung von Ernährung und Gesundheit

Diese Themenbereiche werden in den acht Kompetenzfelder der BOKU (i) Boden- und Landökosysteme, (ii) Wasser – Atmosphäre – Umwelt, (iii) Lebensraum und Landschaft, (iv) Nachwachsende Rohstoffe und ressourceneffiziente Technologien, (v) Lebensmittel – Ernährung – Gesundheit, (vi) Biotechnologie, (vii) Nanowissenschaften und -technologie, sowie (viii) Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik abgebildet und sind damit als

wesentlicher Baustein zum Systemziel 2 des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans (GUEP) zu sehen.

Auf Grund des rasanten Anstiegens der Weltbevölkerung werden die Auswirkungen des *Klimawandels* und einer zunehmenden *Ressourcenverknappung* sowie die Sorge um die *Lebensmittelsicherheit und Gesundheit* immer deutlicher. Diese auch als *Grand Challenges* der Menschheit bezeichneten Herausforderungen (siehe BOKU-Themenbereiche) gelten als die zentralen Zukunftsthemen der Menschheit.

Die operative Implementierung der Grand Challenges erfolgt in Form der 17 SDGs (Sustainable Development Goals), die nahezu perfekt die BOKU-Kompetenzen in Forschung, Lehre und Wissenstransformation abbilden. Eine Auswertung der Universität Innsbruck zeigt, dass von 14 österreichischen Universitäten die BOKU bei 4 der 17 SDGs Themenführerin ist (so viel wie keine andere Universität) und bei neun SDGs unter den besten Universitäten Österreichs rangiert. Im Projekt "UniNETZ - Universitäten und die SDGs" ist die BOKU mit fünf Mitwirkungen und drei SDG-Patenschaften führend beteiligt.

Entsprechend dieser Voraussetzungen will die BOKU auch eine der führenden Life Science-Universitäten in Europa sein, um so zur Erhaltung und Verbesserung des Managements natürlicher Ressourcen und Lebensräume beizutragen. Wichtiges Element dabei ist die EU Strategie für den Donaauraum, sowie die Beteiligungen der BOKU an den Universitätsnetzwerken „Danube Rectors Conference“⁴, „ICA-CASEE“⁵, dem European Forest Institute – Regional Office for Central Eastern Europe (EFI-EAST)⁶ sowie das Engagement im Rahmen der EUSDR.

Die BOKU setzt auf internationale Vernetzung - insbesondere in Europa, den USA und China sowie mit regionalen Schwerpunkten in Gebirgsregionen von Asien, Afrika und Lateinamerika (siehe BOKU-Internationalisierungsstrategie). Zu diesem Zwecke wurde unter anderem auch das Centre for **Development Research** etabliert, das gemeinsam mit den Fachdepartments diese Aufgaben wahrnimmt. Beispiele dafür sind die BOKU-Aktivitäten in Bhutan, Nepal, Äthiopien, Kenia oder auch in Lateinamerika.

Die BOKU nimmt ihre nationale Verantwortung für die Entwicklung der Primärproduktion sowie der darauf basierenden Wertschöpfungsketten in Forschung und Lehre wahr. Die konsequente Umsetzung des „**Drei-Säulen-Modells**“ ist Grundlage für die inter- und transdisziplinäre Bearbeitung von Wertschöpfungsketten und -kreisläufen. Sie trägt damit zur Entwicklung einer „wissensbasierten Bioökonomie“ (Knowledge based Bioeconomy) bzw. zur Erstellung einer nationalen Bioökonomiestrategie bei, die unter anderem auch in der Bioökonomiestrategie der EU "Innovating for Sustainable Growth: A Bioeconomy for Europe" von 2012 gefordert ist.

Konzepte einer zukunftsorientierten Primärproduktion, die im Sinne einer effizienten, auf der kaskadischen Nutzung von erneuerbaren Ressourcen aufbauenden Verwendung beruhen, werden für eine „Nachhaltige ökologischen Intensivierung“ nötig sein und von der BOKU aktiv gestaltet. So ist die BOKU Mitbegründerin des Vereins „BIOS Science Austria“⁷. Dieser Verein wurde mit dem Ziel gegründet, die Vernetzung und Abstimmung der

⁴ <http://www.drc-danube.org/>

⁵ <http://www.ica-europe.info/casee/>

⁶ <http://www.eficeec.efi.int/portal/>

⁷ <http://www.bios-science.at/index.php/en/>

wichtigsten österreichischen Institutionen in den *Life Sciences* als strategische Allianz zu koordinieren und voran zu treiben.

Im Sinne der Profilbildung „**Smart Specialisation**“ wird die BOKU die Themengebiete Nachhaltigkeit, Bioökonomie, Energie, Urbanisierung, Land- und Bodennutzung, Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität, Transformationen der Gesellschaft und des Wirtschaftssystems weiter forcieren.

Exzellente Forschung ist Grundlage für exzellente **forschungsgeleitete Lehre** mit dem Ziel (i) Verbesserung der Betreuungsrelationen, (ii) Steigerung der prüfungsaktiven Studien und damit Senkung von Drop-Out Raten (GUEP, Systemziele 3 und 4) sowie (iii) Lehrstrukturen zu schaffen, die trotz steigender Studierendenzahlen eine hochwertige Bildung garantieren. Lebensbegleitendes Lernen (LLL), ein Grundprinzip europäischer Bildungspolitik ("LLL-2020" Strategie), soll zukünftig über die BOKU-Weiterbildungsakademie gestärkt werden.

Die BOKU hat sich aktiv am Projekt **Zukunft Hochschule** des Bundesministeriums beteiligt und nimmt ebenso an einem strategischen Prozess des BMNT und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik zum Thema tertiäre Bildung im landwirtschaftlichen Bereich teil. (GUEP, Ziel 1)

Die BOKU strebt an, die Führungsposition unter den **Life Science** Universitäten in Zentral- und Südosteuropa weiter auszubauen sowie ihre Position im Green Metric University Ranking als eine der führenden Nachhaltigkeitsuniversitäten in Europa zu festigen. Im Bereich „Globaler Wandel“ gilt es, die Implementierung der **Sustainable Development Goals** aktiv mitzugestalten und die Informations- und Kommunikationstechnologie dafür weiter zu entwickeln bzw. aufzubauen (GUEP, Ziel 2). Mit dieser klaren Positionierung trägt die BOKU wesentlich zur Ausdifferenzierung des österreichischen Hochschulsystems (Systemziel 1 des GUEP), sowie zu den Zielen 7 (Internationalisierung) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung) in den Bereichen nachhaltige Ressourcennutzung und Lebenswissenschaften (Natural Resources and Life Sciences) bei.

3.2. Wachstumsziele und zu setzende Maßnahmen

Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und der damit verbundenen steigenden Nachfrage nach „BOKU Kompetenzen“ ist mit einem weiteren Zuwachs an Studierenden zu rechnen. Diese Zunahme ist ein klares Indiz, dass in der nächsten Generation dieser gesellschaftliche Wandel bereits stattfindet. Ein zu rasches Wachstum erscheint aber aus heutiger Sicht wenig sinnvoll, weil damit die klare fachliche Ausrichtung bzw. die Integration des drei Säulenmodells verbunden mit den typischen BOKU Lehr- und Lernformen (Übungen, Seminare Exkursionen, mündliche Prüfungen, etc.) nicht gewährleistet werden kann.

Es ist somit Ziel der BOKU, qualitativ und weniger quantitativ zu wachsen und sich als forschungs- und lehrstarke Universität mit ca. 15.000 Hörern (derzeit 12.800) als eine der führenden Life Sciences Universitäten in Europa zu positionieren. Zentrales Element des angestrebten qualitativen Wachstums ist eine Aufstockung des Lehrpersonals (siehe Personalteil) mit großer Lehrbefugnis (Habilitation). Parallel zum Personalbedarf sind 32.000 m² Lehr- und Lernflächen (siehe Kapitel Standortentwicklung) zu schaffen, um das gesteckte Ziel zu erreichen.

Weiters strebt die BOKU Lenkungsmaßnahmen an und will die im UG 2002 bestehenden Möglichkeiten nach § 71b (3) nützen. Es wird eine Verringerung für den Bereich Lebens-

mittel- und Biotechnologie (derzeit ca. 400 Erstsemestrige) um 20 % angestrebt. Für das stark nachgefragte Studium Umwelt- und Bioressourcenmanagement sollen gemäß dem Vorschlag der Reformsteuerungsgruppe zur Studienplatzfinanzierung die StudienanfängerInnen auf 280 begrenzt werden. Qualitätssichernde Maßnahmen im lehrorganisatorischen Bereich werden über ein zu entwickelndes Planungstool (z.B. Lehrauslastungen und Prüfungsaktivitäten) Curricula übergreifend erfasst, um so die Möglichkeit der besseren Planbarkeit von Studien an der BOKU zu schaffen.

Einzige Ausnahme ist die Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, die einen Rückgang der Studierenden verzeichnet, obwohl eine enorme Nachfrage am Arbeitsmarkt herrscht und damit die Sorge um zu wenige AbsolventInnen besteht.

3.3. Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten für die LV 2019-2021

Für die kommende Leistungsperiode sind insgesamt ca. 80 konkrete Projekte vorgesehen, die im Folgenden gemäß den Vorgaben seitens des Ministeriums in Ausrichtung, Meilensteinen und Zielen beschrieben sind. Die Schwerpunkte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Schaffung einer neuen Veranstaltung zum Diskurs von Studierenden mit Personen im öffentlichen Interesse - „Studierende im Dialog“
- Citizen Science Network Austria
- Bearbeitung der Sustainable Development Goals
- Laufende Schulungen, qualitätssichernde Maßnahmen und Evaluierungen von Professuren sowie der Departments
- Nachbesetzungen der §98 Professuren sowie Ausbau der §99(5,6) „Tenure Track“ Stellen und der §99(4) Professuren
- Ausbau der Technikerstellen als Unterstützung der geplanten Core-Facilities
- Fertigstellung des Erweiterungsbaus Schwachhöferhaus, sowie Umsetzungsschritte für infrastrukturellen/räumlichen Erweiterungsbedarf
- Ausbau der strukturierten Doktoratsstudien und Einrichtung weiterer BOKU Doctoral Schools
- Errichtung eines Zentrums für Bioökonomie
- Ausbau der ökologische Langzeit- und Biodiversitätsforschung
- Disaster Competence Network Austria (DCNA) in Kooperation mit der TU Graz, der Montanuniversität Leoben sowie der Universität Innsbruck
- Einführung von Lenkungsmaßnahmen im Bereich der Lehre mit Festlegung der Anzahl von Studienplätzen
- Ausarbeitung von Eignungsverfahren sowie Beratungsmodule für Studierende
- Implementierung und Ausbau der Weiterbildungsaktivitäten
- Digitalisierungsoffensive BOKU als Teil effizienzsteigernder Maßnahme im Bereich der Verwaltung und Erhöhung der IT-Sicherheit

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Im Sinne der „Responsible Science bzw. Responsible University“ stellt sich die BOKU den gesellschaftlichen Herausforderungen (siehe BOKU-Entwicklungsplan Kap.11, „Grand Challenges“). Die Leistungen der BOKU für die Gesellschaft sowie die inneruniversitären gesellschaftlichen Zielsetzungen im Sinne eines Social Dimension Mainstreamings sind im Entwicklungsplan (siehe die Kap. 5, 11, und 15) klar formuliert und als Querschnittsmaterie in Forschung und Lehre dargestellt.

Weitere Schwerpunkte sind die Arbeiten in der Allianz Nachhaltiger Universitäten sowie die BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie, die in den letzten beiden LV-Perioden erarbeitet und in einem dynamischen Prozess in alle universitären Bereiche einbezogen wurde. (vgl. GUEP Systemziel 8d). Die koordinative und fachliche Mitarbeit der BOKU am interuniversitären UniNETZ-Projekt rundet die Thematik der Nachhaltigkeit unter Einbeziehung der Sustainable Development Goals ab.

Die allgemeine Wissensvermittlung als wichtige Aufgabe der BOKU wird proaktiv, in Form populärwissenschaftlicher Vorträge, Beratungen oder Anlaufstelle für Fragen der Bevölkerung etc. im Sinne der „Third Mission“, bearbeitet. Das trägt zur Wahrnehmung der BOKU-Themen in der Öffentlichkeit bei und damit unmittelbar zur Entwicklung der Gesellschaft, ihrem Umgang mit der Umwelt und den zu bewältigenden gesellschaftlichen Herausforderungen (vgl. GUEP Systemziel 1, 3a, 6, 8).

Im Rahmen einer „verdichteten Wissenschaftskommunikation“ werden die bereits in den letzten LV-Perioden gestarteten Initiativen wie die Lange Nacht der Forschung, die KinderBOKU, das BOKU-Mobil etc. weitergeführt, sowie die Schulkooperationen ausgebaut (vgl. z.B. Systemziel 8c). Neue Konzepte der partizipativen, transdisziplinären Forschung wurden federführend von der BOKU erarbeitet. Beispiele sind der Aufbau des **Citizen Science Netzwerks** sowie der Plattform „**Österreich forscht**“. Im Sinne von Systemziel 3a, 6 oder 8 des GUEP wird die BOKU die Aktivitäten der Citizen Science Initiative ausbauen, mit dem Ziel ein Forschungs-, Koordinations- und Kompetenzzentrum unter Einbindung von Partnerinstitutionen unterschiedlicher Bereiche zu schaffen.

Gelebte Gesellschaftsrelevanz umfasst auch die Verantwortung für MitarbeiterInnen und Studierende. Es umfasst auch das Erreichen einer ausgewogenen Geschlechterrepräsentation und eines systematischen Diversitätsmanagements (vgl. Systemziel 7a, 7b), wie etwa eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Lebens- und Arbeits-/Studiensituation. Das Thema Gleichstellung ist sichtbar zu machen und die seine Wahrnehmung durch regelmäßige Veranstaltungen und Schulungen zu verbessern, ebenso gilt dies in der Zusammenarbeit mit Menschen mit speziellen Bedürfnissen. Maßnahmen zur Motivation und Förderung von weiblichen BOKU-Angehörigen, z.B. zur Steigerung von Karrierechancen, bilden einen weiteren Schwerpunkt in den kommenden Jahren.

Es ist Aufgabe der BOKU, mit all diesen Aktivitäten im Rahmen der sozialen Dimension neues Wissen zu schaffen, durch dieses Wissen entstehen Innovationen und damit Arbeitsplätze und Wohlstand. Im Rahmen der forschungsgeleiteten Lehre gilt: Funktioniert die Forschung, profitiert die Lehre und im Anschluss die Arbeitswelt.

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Wissensvermittlung und Motivation für Kinder und SchülerInnen	a) Kooperationen zur Wissenskommunikation an der Schnittstelle Forschung und Bildung werden unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (BOKU4You, KinderBOKU, BOKUMobil, Aktivitäten der Departments etc.) durch Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc fortgesetzt. Eine weitere Aufgabe sind Aktivitäten zur Motivation von SchülerInnen, u.a. auch mit einem Fokus auf unterrepräsentierte Gruppen, für ein BOKU-Studium. b) Wissensvermittlung für Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit den Studierenden und Lehrenden. Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium und zur Unterstützung beim Wiedereinstieg werden gesondert Aktivitäten im Bereich KinderBOKU koordiniert.	ad a) lfd bis 2021 Beteiligungen „FIT Frauen in Technik“, „Wiener Töchtertag“ BOKU4You zur Information für BOKU-Studien (Erarbeitung von Infomaterialien mit Bezugnahme auf die soziale Dimension in der Hochschulbildung bis Herbst 2020) ad b) lfd bis 2021 Durchführung der KinderBOKU und KinderBOKU-Themenkoffer
2	Vorhaben zur Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf/ Studium	a) Personen mit besonderen Bedürfnissen: Maßnahmen im Bereich der Lehre: Durch das Aufgreifen des Themas „Studieren mit Behinderung oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ im Kontext eines Diversity-Managements sollen im Rahmen einer freien Wahlfachveranstaltung „Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis“ vermittelt werden. Studierende sollen sich nach dem Prinzip des „Service Learning“ während ihres Studiums sozial engagieren können und sich für eine bestimmte Zeit entweder als BOKU Buddy für BOKU-Studierende mit besonderem Unterstützungsbedarf zur Verfügung stellen oder in Kooperation mit gemeinnützigen Einrichtungen soziale Verantwortung übernehmen. Angebotserweiterung für psychisch beeinträchtigte BOKU-Studierende: Neben den bestehenden Beratungsstellen an der BOKU - wie die Referate der ÖH, die Studienservices, BOKU4you, die Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit bes. Bedürfnissen - soll das Angebot durch themenspezifische Vorträge/Workshops und Informationsveranstaltungen für Studierende mit psychischen Erkrankungen erweitert und Hilfestellung im Rahmen einer professionellen Betreuung angeboten werden. b) Zur besseren Vereinbarkeit von Arbeitsleben/Studium und Familienleben ist die KinderBOKU Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen. Die Kinderbetreuungseinrichtung wird organisatorisch und beratend unterstützt, sowie Kinderbetreuung bei Veranstaltungen organisiert sowie Ferienbetreuungsmöglichkeiten. Die BOKU ist bestrebt Mitarbeiter/innen flexible Arbeitszeiten anzubieten wo möglich oder beispielsweise im Fall von Pflegebedarf kurzfristige Freistellungen zu ermöglichen.	ad a) 2019 Entwicklung Wahlfach nach Prinzip „Service Learning“ 2 ECTS Einrichtung Koordinationsstelle ad a) 2020 Supervision zum angebotenen Wahlfach zur Adaptierung von Wahlfachblöcken nach gefragten Ausbildungsinhalten themenspezifische Vorträge/Workshops für Studierende mit psychischen Erkrankungen entwickeln ad a) 2021 Evaluierung der Inanspruchnahme der Koordinationsstelle bzw. der Vorträge/Workshops ad b) lfd 2021 Weiterführung Kinderbetreuung

		c) Anlaufstelle für pflegende Angehörige: Konzeption und Schaffung einer Anlaufstelle im Rahmen von Uni Care. Zusammenarbeit mit dem interuniversitären Netzwerk „Uni-Kid - UniCare Austria“	ad c) 2019 Bedarfsermittlung ad c) 2020 Konzeption bedarfsgerechter Beratungsangebote ad c) 2021 Schrittweise Umsetzung
3	Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration	a) Weibliche BOKU-Angehörige sollen gezielt durch Coaching und Erhöhung ihrer Mobilität in ihrer Karriereentwicklung gefördert werden. Wissenschaftlerinnen aus dem Mittelbaubereich sollen in ihrer Profilbildung unterstützt, an die Gremienarbeit herangeführt und so auf ihre zukünftige Rolle als Führungskräfte vorbereitet werden. Weiters soll durch die Vergabe von Zuschüssen die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlerinnen /Studentinnen erhöht werden. b) Durch Sensibilisierungs-, Informations- und Schulungsveranstaltungen sollen die BOKU-Angehörigen gezielt für die Themen „Gender Mainstreaming“ und „Gleichstellung“ sensibilisiert werden, ihre Genderkompetenz erhöht und durch Veranstaltungen und Information weibliche Role Models vorgestellt werden. c) Die Aktivitäten zur Förderung der interkulturellen Kompetenz und die Sensibilisierung für das Thema „Diversität“ sollen, auf Basis einer zu entwickelnden Diversitätsstrategie verstärkt fortgesetzt werden. Eine Umfrage unter BOKU-Angehörigen (primär der BOKU Studierenden), zu Diskriminierungserfahrungen (einschließlich Fragen der sozialen Dimension) soll die Basis für die Planung weiterer Maßnahmen im Bereich Diversität/ Antidiskriminierung bilden. Diversität und Gleichstellung an der BOKU sollen durch die Erstellung von Gleichstellungs/ Diversitätsberichten dokumentiert werden. Selbstverwaltungsrelevante Abläufe und Prozesse werden in Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung optimiert. Auf- und Ausbau von Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Diversitätsmanagement. Schulungen sollen die Fachkompetenz der MitarbeiterInnen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKGL BOKU), der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies sowie des Personals im Fachbereich Diversitätsmanagement weiter stärken. BOKU-Angehörigen, die von konkreter Diskriminierung und/oder sexueller Belästigung betroffen sind, sollen durch Coachingangebote unterstützt werden. d) Das Bewusstsein an der BOKU für die Gender- und Diversitätsthematik soll durch die Förderung von Gender/Diversitätsforschung und -lehre verstärkt werden.	ad a) lfd 2021 – Durchführung des Coachingprogramms WoJEP Coachingprogramms für Professorinnen – Jährliche Vergabe von Mobilitätszuschüssen für Nachwuchswissenschaftlerinnen/ Studentinnen ad b) – Abhaltung von Sensibilisierungs-, Informations- und Schulungsveranstaltungen für BOKU-Angehörige – Vorstellung von weiblichen Role Models bei Veranstaltungen und im BOKU Magazin/Website – Veranstaltungen zu 100 Jahre Frauenstudium an der BOKU ad c) – Umfrage zum Thema „Diskriminierungserfahrungen“; (2019) – Entwicklung (2019) und Umsetzung (ab 2020) einer Diversitätsstrategie – Erstellung von Gleichstellungs/Diversitätsberichten – Aufbau Kompetenz für Diversitätsmanagement; – Schulungen für Personal – Coachingangebot für BOKU-Angehörige im konkreten Diskriminierungs-und/oder Belästigungsfall ad d) – Jährliche Vergabe des Inge Dirmhirn-Förderpreises; – Veranstaltungen zu feministischer Theorie, Frauen-, Geschlechter- sowie Diversitätsforschung (z.B. Bäuerinentag); – Weiterführung der genderspezifischen BOKU Lehrveranstaltungen und Identifikation weiterer genderspezifischer Lehrveranstaltungen – Einreichung einer Gastprofessur, die sich genderspezifischen Themen innerhalb eines BOKU-Fachgebiets widmet; – je Jahr eine weitere Dirmhirn Laufbahnstelle (siehe Personalentwicklung) – Projekt we4DRR (Frauen im Naturgefahrenmanagement)

4	Umsetzung Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsstrategie und deren Weiterentwicklung	Die Nachhaltigkeitsstrategie soll entsprechend des Zwischenberichts 2017 überarbeitet und ergänzt werden. Im Umweltmanagement ist die Entwicklung und Umsetzung von einzelnen Leuchtturmprojekten geplant. Kommunikation / Wissenstransfer / Öffentlichkeitsarbeit: Weiterführung der Informations- und Bewusstseinskampagne; Interuniversitäre Zusammenarbeit stärken: Allianz Nachhaltige Universitäten, CCCA, UniNetz Lfd. Reflexion des Nachhaltigkeits-Prozesses	2019 – 2021 jährlicher Nachhaltigkeitstag 2019 Erarbeitung Vorschlag für Kriterien zur gesellschaftlichen Verantwortung der Universitäten 2020 Breite Diskussion der Kriterien in den Allianz Nachhaltiger Universitäten 2021 Weitere Vorschläge erarbeitet
5	UniNetz	Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich mit fünf Arbeitsgruppen am interuniversitären Projekt UniNetz („Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele“) – Optionenbericht zur Umsetzung der SDGs in Österreich. UniNetz führt Kompetenzen innerhalb der BOKU zusammen und dient der interuniversitären Koordination sowie der effizienten Einbindung von Stakeholdern. Durch die Einbindung von Forschenden, Lehrenden und Studierenden werden spezifische SDG Kompetenzen (an der BOKU) geschaffen, die über das Projekt hinaus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Verfügung stehen. Mit dem Optionenbericht und dem Kompetenzaufbau leistet die Universität einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs in Österreich im Sinne des Ministerratsbeschlusses vom 12. Jänner 2016. Im Projekt UniNetz gibt es drei Formen der Beteiligung: 1) Durch eine Patenschaft wird die Bereitschaft der österreichweiten Koordination für ein SDG erklärt. 2) Mitwirkung heißt, dass universitätsintern in Forschung und Lehre ein Schwerpunkt auf ein SDG gelegt wird. 3) Im Rahmen der Gesamtkoordination werden die Ergebnisse zu allen SDGs im Optionenbericht zusammengefasst. Die BOKU übernimmt Patenschaften zu SDG 4 (Quality Education - inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung), SDG 13 (Climate Action, im Kontext mit dem CCCA) sowie SDG 2 (Kein Hunger), SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitärversorgung), sowie SDG 15 (Leben an Land) und erklärt sich zur Mitwirkung an SDG 1 (Keine Armut), SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie), SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und SDG 12 (Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster) bereit. Daneben erklärt die BOKU ihre Bereitschaft zur maßgeblichen Beteiligung an der Koordination von UniNetz.	2019 – Abhaltung und/oder Teilnahme am interuniversitären Kick off Workshop – Errichtung der fünf Arbeitsgruppen – Erstellung eines UniNetz-Arbeitsplans für die BOKU – Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder-Workshops 2020 – Beiträge zum interuniversitären, gemeinsamen Zwischenbericht (vorläufiger Optionenbericht) – Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder Workshops 2021 – Beiträge zum und Beteiligung an der Erstellung des Optionenberichts – Beteiligung am Reviewprozess des Optionenberichts laufend Finanzielle Beteiligung an Gesamtkoordinationsaufgaben und Übernahme konkreter Aufgaben

6	CSNA – Citizen Science Network Austria	Das Citizen Science Network Austria (CSNA; dzt. 25 Institutionen) und die dazugehörige Plattform "Österreich forscht" sind der Nukleus der Citizen Science Forschung in Österreich. Zusätzlich wurde durch die Österreichische Citizen Science Konferenz ein Treffpunkt für CS-AkteurInnen geschaffen. Das Ziel ist es, die Führungsposition der BOKU in diesem Zusammenschluss der größten Forschungsinstitutionen Österreichs auch in Zukunft behaupten zu können. Ein wichtiger Bereich dabei ist, diese wissenschaftliche Methode weiter zu entwickeln. Citizen Science, d.h. die Einbindung interessierter Bürger-Innen in wissenschaftliche Forschung gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Vorteile dieses Ansatzes sind u.a. (i) die Nutzung mobiler Kommunikationsgeräte für die Datenerhebung und die Generierung von Daten auf Landschaftsebene durch Akteure aus unterschiedlichen Regionen (z.B. Meldung invasiver Arten mittels Smartphone-App) sowie (ii) eine gesteigerte Akzeptanz der Wissenschaft und gegenseitiges Lernen durch einen partizipativen Ansatz. Die BOKU ist österreichweit eine der aktivsten Forschungsstätten im Bereich CS & Ökologie/Naturschutz und hat dazu bereits eine Plattform für CS Projekte etabliert (www.citizen-science.at), auf der die wesentlichen Akteure in diesem Bereich beteiligt sind (IIASA, Uni Graz, BirdLife, Naturschutzbund, MA22). Das Ziel des Vorhabens ist die Koordination zur Förderung und Vernetzung von Citizen Science in Österreich.	laufend Kooperation und intensive quartalsmäßige Abstimmung mit der Abteilung Public Science der OeAD-GmbH 2019 Ausweitung des Netzwerks und Sicherstellung der erforderlichen Personalressourcen 2020 Definition und Etablierung längerfristig ausgerichteter universitätsinterner und institutionenübergreifender Arbeitsschwerpunkte 2021 Evaluierung und Qualitätssicherung in Citizen Science, Vorlage eines interinstitutionell ausgerichteten CS-Konzepts mit Maßnahmenplan
7	Studierende im Diskurs (STUDIS)	Neben einer fachlichen Ausbildung ist das Ziel universitärer / akademischer Lehre, weltoffene, eloquente und kritische Studierende an der BOKU zu haben. Ziel dieses Vorhabens ist, eine Vortragsserie mit dem Titel Studierende im Diskurs (STUDIS) zu schaffen. In regelmäßigen Abständen sollen mehrere Veranstaltungen pro Semester durchgeführt werden. Herausragende Persönlichkeiten der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sollen nach einem kurzen Impulsreferat für eine offene Diskussion mit den BOKU Studierenden zur Verfügung stehen. Die Diskussion sollen gestreamt werden und online verfügbar sein. Fragen sollen auch über soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter ermöglicht werden. Ziel ist es, mittelfristig pro Jahr bis zu 4 Veranstaltungen abzuwickeln (2 pro Semester). Moderiert und organisiert wird STUDIS von den Studierenden gemeinsam mit dem Rektor. Das Rektorat kümmert sich um den organisatorischen Rahmen und die anfallenden Kosten. Nach einem Jahr soll eine Evaluierung durchgeführt und bei Bedarf das Format adaptiert werden.	2019 Etablierung des Formats, Logo, Werbung, technische Ausstattung Durchführung der ersten Veranstaltungen, eine davon mit expliziter Bezugnahme auf die soziale Dimension 2020 Evaluierung und Adaptierung falls notwendig 2021 4 Veranstaltungen

8	Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building“-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis – koordiniert z.B. durch die Uniko-Task Force Gender und Diversity	Ein regelmäßig organisierter und inhaltlich gelenkter universitätsübergreifender Austausch von Beispielen guter Praxis soll die Umsetzung der institutionellen Diversitätsstrategie befördern und weiterentwickeln.	2019 Zielsetzung, Vernetzungsstrukturen und Organisation festlegen Vernetzungstreffen 2020 Teilnahme an mind. einem Vernetzungstreffen 2021 Teilnahme an mind. einem Vernetzungstreffen
----------	---	---	--

A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Spezifische Veranstaltungen und Fortbildung im Bereich von Gender und Diversität sowie Gender/Diversitätsforschung und -lehre für BOKU-Angehörige	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr	8	9	9	10
2	Schulungen für den AKGL und/oder das AKGL-Büro, die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies sowie für das dem Fachbereich Diversitätsmanagement zugeordnete Personal	Anzahl der Schulungen/Jahr	-	2	2	2
3	Optimierung von selbstverwaltungsrelevante Abläufen und Prozessen in Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung	Anzahl analysierter Abläufe und Prozesse/Jahr	-	2	3	3
4	Veranstaltungen Studierende im Diskurs (STUDIS)	Anzahl Veranstaltungen	0	2	3	4
5	Förderung von Gender/Diversitätsforschung	Anzahl der gender-spezifischen Gastprofessuren bzw. genderspezifisches Gastseminar in Vorbereitung der Gastprofessur	0	0	1 ^{*1}	1 ^{*2} (eingereicht)
6	Schulkooperationen bzw. Schulpartnerschaften	Anzahl gemeinsamer Veranstaltungen mit Schulen	28	31	34	37

^{*1} Gastseminar

^{*2} gender-spez. Gastprofessur

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Qualitätssicherung in Form laufender Evaluationen von Organisationseinheiten, Professuren und Lehre ist Teil einer gelebten Qualitäts- und Führungskultur. Damit wird garantiert, dass eine geordnete Kommunikation zu den jeweiligen Erwartungshaltungen, die Anerkennung von Leistungen, die Identifikation von Schwachstellen und auch persönliche Bedürfnisse von Menschen berücksichtigt werden. Qualitätssicherung schafft Transparenz, ist Motivation und dient damit der Weiterentwicklung der Universität. Die Qualitätssicherung ist neben § 14 UG 2002 v.a. im HS-QSG (Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz) geregelt. Alle 7 Jahre sind dazu entsprechende Auditverfahren (Quality Audit) durchzuführen.

Die BOKU wurde mit Beschluss des Boards der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria im September 2014 ohne Auflage für 7 Jahre zertifiziert. Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der BOKU hat die vier Auditstandards erfüllt und verpflichtet sich zu deren weiterer Einhaltung. Dazu werden Daten gesammelt, analysiert und für Reflexions-, Entscheidungs-, Evaluations- und Veränderungsprozesse zur Verfügung gestellt. Das QM hilft bei der Optimierung der internen Verwaltungsabläufe, dient der Profil- und Organisationsentwicklung und damit der Wettbewerbsfähigkeit der BOKU.

Die im QMS vorgesehene Partizipation dient dem Auf- und Ausbau einer Qualitäts- und Führungskultur in allen im HS-QSG angeführten Leistungsbereichen und trägt damit zu den Systemzielen 2 (Stärkung der Grundlagenforschung) und 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre), sowie auch 5 (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses), und 7 (Nachhaltige Erhöhung der Internationalisierung des österr. Hochschulsystems und der Mobilität) des GUEP bei. Für 2021 ist eine Rezertifizierung des BOKU QMS vorgesehen.

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Vorbereitung und Durchführung des Quality Audits	In Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung des BOKU-QMS im Jahre 2021 wird 2018 ein interner Mid-term-Review durchgeführt. Es gilt die Erreichung der Audit-Standards zu überprüfen, die verwendeten Instrumente, Verfahren und Prozesse des Qualitätsmanagements zu analysieren um daraus die Handlungsempfehlungen für die weitere Ausgestaltung des QMS zu definieren. Nach Auswahl einer Agentur richtet das Quality Board interne Arbeitsgruppen ein. Es folgt die Erstellung der Qualitätsdokumentation sowie 2021 der Site Visit durch die Peers mit dem Abschluss des Verfahren und der Implementierung der vorgeschlagenen Maßnahmen.	2019 Umsetzung von Handlungsergebnissen des Mid Term Review 2020 Auswahl der Agentur und Einrichtung von AGs 2021 Erstellung Selbstdokumentation und Durchführung Audit Verfahren

2	Evaluation von Organisationseinheiten (Departments der BOKU)	Neukonzeption des Evaluationsverfahrens für Organisationseinheiten auf Basis der Ergebnisse der Metaevaluation. Erstellung aktualisierter Richtlinien. Das Peer-Review Verfahren wird mit qualitativen und quantitativen Ansätzen verschränkt, um damit die Besonderheiten der Departments besser abdecken zu können. Erhöhung der Effektivität und damit auch besseren Umsetzung der Evaluationsergebnisse.	2019 Vorbereitende Tätigkeiten 2020 Durchführung der Evaluation von 5 Organisationseinheiten 2021 Abschluss der Evaluation von 5 Organisationseinheiten
3	Studentische Lehrveranstaltungs-bewertung und sonstige qualitäts-relevante Befragung von Studierenden	a) Start der technischen Umstellung der studentischen LV-Bewertung auf „Online in Präsenz“, in Kooperation mit CampusOnline (aktive Mitarbeit inkl. Konzeptionelles, da BOKU Pilot-Universität ist) b) Meta-Evaluation des Fragebogens zur studentischen LV-Bewertung, gegebenenfalls Neuformulierung des Fragebogens c) Studierendenbefragung zur Qualität von Studium und Lehre d) Untersuchung des Einflusses des Geschlechts der Lehrenden auf das studentische Antwortverhalten in der LV-Bewertung	ad b) 2019 Meta-Evaluation LV-Bewertung ad c) 2020 Start Studierendenbefragung 2021 Bericht Studierendenbefragung ad d) 2020 Bericht
4	AbsolventInnenstudien	a) Umsetzung des 2017 bewilligten HRSM-Projekts ATRACK: Registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von BOKU-AbsolventInnen im österreichischen Arbeitsmarkt. b) Regelmäßige Befragungen von AbsolventInnen, z.B. im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudien KOAB	ad a) 2019 Datenanalyse und Visualisierung der Ergebnisse 2019 Bei Bedarf Sonderauswertungen 2020 Dissemination der Ergebnisse ad b) Jährliche Durchführung einer Befragung
5	Evaluation von Professuren gemäß KV A1 und A2: §98, §99(3), §99(4), §99(5,6)	a) Durchführung von Evaluationen der Professuren auf Basis der Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals sowie der Richtlinie zur Durchführung einer Qualifikationsprüfung gem. §99(3) UG 2002. Nach Stand 27.10.2017 ist mit 42 Evaluationsverfahren zu rechnen. b) Der laufende Prozess der Durchführung von Evaluationsverfahren wird fortwährend analysiert, optimiert und inhaltlich weiterentwickelt. c) Den ProfessorInnen wird im Rahmen ihres Evaluationsverfahrens bei der Konzeption und Gestaltung ihres Selbstevaluationsberichts professionelle Hilfestellung geboten.	2019 ca. 15 Verfahrenseröffnungen¹⁾ 2020 ca. 13 Verfahrenseröffnungen¹⁾ 2021 ca. 14 Verfahrenseröffnungen¹⁾ ¹⁾ In Abhängigkeit des tatsächlichen Bedarfs, da diese Verfahren personenbezogen erfolgen und beim Ausscheiden einer entsprechenden Person nicht durchführbar sind (die angegebenen Werte beziehen sich auf den Datenstand per 27.10.2017).

A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Quality Audit	Auditierung	0			1
2	Evaluation von Organisationseinheiten	Evaluation von 5 OEs	0			5
3	Studentische Befragungen	Metaevaluation des student. Fragebogens zur LVB	0	1		
4	AbsolventInnenstudien	Durchführung der Befragung	1	1	1	1

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan und zum Strategischen Dialog

Die Berufung fachlich herausragender ProfessorInnen sowie die Entwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist eine zentrale Aufgabe in der Weiterentwicklung der BOKU (vgl. GUEP, Systemziel 5a). Das rasche Wachstum der Universität – bedingt durch die starke Nachfrage nach Wissen in den BOKU Kompetenzen, macht die aktive Suche, das Halten und das Weiterentwickeln von Talenten zu einer wichtigen Zukunftsaufgabe.

Die BOKU strebt transparente, konkurrenzfähige, attraktive Arbeits- und Karrieremöglichkeiten sowohl für ProfessorInnen als auch für JungwissenschaftlerInnen an. Der steigende Forschungs- und Lehrbedarf in den BOKU-Kompetenzfeldern, verbunden mit den steigenden Studierendenzahlen, sowie den überdurchschnittlichen Abgängen durch Emeritierungen/Pensionierungen in den nächsten Jahren (bis 2021) bedürfen einer Reihe von (Personal-)Maßnahmen, um die geplanten Ziele in Forschung und Lehre, wie z.B. eine Verbesserung der Betreuungsrelation, zu erreichen (vgl. GUEP, Systemziel 4a).

Dazu ist neben verschiedenen anderen Maßnahmen (etwa Aufnahme- und Lenkungsmaßnahmen im Studienzugang) auch eine Aufstockung der Anzahl an Lehrenden mit großer Lehrbefugnis vorzusehen.

A4.1.1. Wissenschaftliche Schlüsselpositionen - Professuren

Mit der UG Novelle 2016 laufen die Berufungsverfahren nach §99(3) aus und werden durch ein Verfahren nach §99(4) ersetzt. Gleichzeitig schafft das UG mit dem Verfahren nach §99(5,6) erstmals die gesetzliche Möglichkeit, junge WissenschaftlerInnen in einem international kompetitiven Auswahlverfahren im Sinne eines „Tenure Track“ anzustellen und zu fördern.

Bis zum Ende Leistungsvereinbarungsperiode (2021) werden voraussichtlich bis zu neun §98 Professuren nach zu besetzen sein und 11 Ao.Univ. ProfessorInnen in Pension gehen.

Das 2017 fertiggestellte Führungskräfteleitbild ist nach einer Implementierungsphase im Jahr 2018 in die Führungsarbeit vollständig zu integrieren. Die für alle Führungskräfte verbindlichen 5 Führungsgrundsätze (Vorbildfunktion; Verantwortung übernehmen und einfordern; Ziele setzen und erarbeiten; Transparenz, Kommunikation und Partizipation; Vertrauen, Wertschätzung und Respekt) unterstreichen das Verantwortungsbewusstsein von Führungskräften und sind Schwerpunkte der Personalentwicklung.

Ein positives Arbeitsklima kann nur durch regelmäßige Kommunikation über Arbeitsziele und Arbeitsbedingungen entstehen. Die Durchführung von MitarbeiterInnengesprächen ist somit ein wichtiger Teil der Führungs- und Qualitätskultur an der BOKU. Gezielte Schulungen und regelmäßige Evaluierungen (siehe dazu das Kapitel Qualitätssicherung) ergänzen die Personalentwicklung. Besonders erfolgreich war das Programm „women in research“ zur Unterstützung von Frauen, die in der Forschung bereits eine höhere Position erreicht haben. Dieses Programm soll ausgebaut und auf jüngere Wissenschaftlerinnen ausgeweitet werden.

Im Bereich Forschung bzw. Lehre soll Nachhaltigkeit in der Personalentwicklung von WissenschaftlerInnen z.B. durch entsprechende Fortbildungsangebote, gestärkt werden. Hier werden die Ziele der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie aus den Bereichen Forschung und Lehre integriert. Insgesamt soll durch Schulungen, Workshops (Führungskräfte-seminare, MentorInnenprogramme) und die immer häufiger nachgefragten Coaching-Angebote der Umgang mit MitarbeiterInnen reflektiert werden, um damit eine zeitgemäße BOKU Führungskultur zu garantieren.

A4.1.2. Wissenschaftliche Karriereentwicklung

Die Universität unterstützt ihre wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bei der Karriereentwicklung und informiert DoktorandInnen und Postdocs frühzeitig darüber, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen und wieweit diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten werden auch die LeiterInnen von Forschungsgruppen einbezogen. Mit den geplanten Laufbahnstellen nach §99(5,6) nutzt die BOKU systematisch die Möglichkeit junge Talente an der BOKU zu halten bzw. an die BOKU zu bringen. Ein besonderes Augenmerk der BOKU liegt in der Frauenförderung insbesondere nach Abschluss der Dissertation. Während der Frauenanteil bis zum Abschluss der Dissertation etwa 50% ausmacht, zeigt sich danach ein Einbruch. Um die Karriereentwicklung hochbegabter Jungwissenschaftlerinnen besonders zu fördern, werden Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen (benannt nach der ersten Universitätsprofessorin an der BOKU) in Fachbereichen mit geringem Frauenanteil vorgesehen (vgl. GUEP Systemziel 5a, 8a). Zusätzlich zu den bestehenden Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen soll in der LV-Periode 2019-2021 im Schnitt jährlich mindestens eine Inge Dirmhirn-Stelle nach §99(5,6) besetzt werden. Darüber hinaus werden nach Möglichkeit alle neu zu besetzenden Laufbahnstellen potenzialorientiert besetzt, um die Erfüllung des obligaten Leistungsbeitrages zur Erhöhung des Frauenanteiles bei LaufbahnstelleninhaberInnen gem. C1.2.4. sicher zu stellen.

Die UG Novelle 2016 hat neue Rahmenbedingungen für Berufungsverfahren nach §99(4) und (5, 6) geschaffen. Daher war es erforderlich, das bestehende Qualifizierungskonzept im Hinblick auf Auswahl und Evaluierung zu adaptieren bzw. weiterzuentwickeln. Diese Adaptierung ist an der BOKU im Bereich der §99(5,6) mit Wirksamkeit per 01.09.2018 erfolgt. Das vereinfachte Berufungsverfahren gemäß §99(4) ist in der Satzung zu regeln und war zu diesem Zeitpunkt in Bearbeitung.

Auf Grund der zunehmenden Attraktivität der BOKU-Kompetenzfelder hat sich neben der Zunahme der Studierenden auch das Drittmittelaufkommen erhöht. Dazu hat die BOKU im Jahre 2016 ein Karrieremodell für wissenschaftliches Projektpersonal erarbeitet. Herausragende drittmittelfinanzierte WissenschaftlerInnen sollen damit zum/zur Research Assistant ProfessorIn oder Research Associate ProfessorIn bestellt werden können. Dieses Modell wird 2018 evaluiert, bei Bedarf adaptiert und soll dann behutsam und je nach Bedarf weitergeführt werden. In diesem Zusammenhang ist allerdings zu betonen, dass in den nächsten Jahren sehr viele Stellen im Globalmittelbereich frei werden bzw. zu schaffen sind. Somit ist es das vorrangige Ziel, erfolgreichen WissenschaftlerInnen im Drittmittelbereich im Zuge von kompetitiven Verfahren eine Karriereperspektive im globalmittelfinanzierten Forschungs- und Lehrbetrieb zu ermöglichen.

Die BOKU nützt die Freistellungsmöglichkeiten für das wissenschaftliche sowie für das allgemeine Universitätspersonal zum Zwecke internationaler Gastaufenthalte und externer Weiterbildung. Dies beinhaltet die aktive Beteiligung am Dual Career Service des WWTF und der Universitätenkonferenz.

Die BOKU wird sich auch weiterhin in der Humanressourcenstrategie der Europäischen Kommission engagieren. Das Logo „HR Excellence in Research“ wurde der BOKU bereits 2012 verliehen. Die Humanressourcenstrategie der BOKU wurde zuletzt 2017 überarbeitet und positiv evaluiert. Der dabei aktualisierte Aktionsplan ist bis 2020 zu erfüllen. Danach erfolgt die nächste Evaluierung. Es ist zu erwarten, dass als Teil der europäischen Initiative der Fokus auf Open Transparent and Merit-based Recruitment (OTMR) zu legen sein wird (Recruiting-Informationen transparent und auch englischsprachig zur Verfügung zu stellen, Bewerbungsprozess digital anbieten (siehe auch Digitalisierungsoffensive BOKU), etc.)

A4.1.3. Technisches und administratives Personal

Administration hat die Rahmenbedingungen für die Erfüllung der Kernaufgaben einer Universität in Forschung und Lehre zu garantieren und schafft damit den Rahmen für den inneren Zusammenhalt der „Expertenorganisation BOKU“. Auf Grund des raschen Wachstums der BOKU ist die technisch-administrative Personalausstattung zu gering. Für die Bedienung teurer und technisch komplexer Geräte sowie von Laboreinrichtungen, deren optimierte Nutzung und Auslastung und damit Wirtschaftlichkeit sind neue TechnikerInnenstellen vorzusehen. Da die Lehrorganisation der BOKU maßgeblich durch das allgemeine Universitätspersonal unterstützt wird, sind auf Grund der steigenden Studierendenzahlen zusätzliche Stellen sowie Erhöhungen des Beschäftigungsausmaßes von bestehendem Personal vorzusehen.

Als Basis für eine Personalentwicklung und einer Verbesserung des internen Wissensmanagements wurde 2015 der BOKU Trainingspass für alle MitarbeiterInnen eingeführt. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Pilotphase gilt es, die konstante Weiterführung und Anpassung an den aktuellen Bedarf (z.B. Datenschutzgrundverordnung) zu garantieren.

Die BOKU hat eine lange Tradition, Lehrlinge auszubilden. Die meisten Lehrabschlüsse werden in der Chemielabortechnik absolviert. Aber auch im Garten, im Büro und in der Haustechnik findet Lehrlingsausbildung statt. Alle Lehrberufe sind auch außeruniversitär anerkannt und die BOKU wird die Tradition der Lehrlingsausbildung konstant weiterführen.

Seit Herbst 2017 gibt es im Rahmen des BOKU Trainingspasses eine eigene Fortbildungsreihe für Lehrlinge zu den Themen Kommunikation, Life-Management, professionelle Umgangsformen und wirtschaftliches Basiswissen. Die Seminare dienen auch der Vernetzung und sind bei den Lehrlingen sehr beliebt. Die Seminarreihe wird für die Neuzugänge weiter regelmäßig durchgeführt werden.

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Besetzung von Professuren	Bis 2021 sind bis zu 9 auf Grund von Emeritierung oder Pensionierung frei werdende §98 Professuren nachzubeseetzen und 5 neue Professuren (§98 und §99(1)) zu schaffen.	bis 2020 (jährlicher Bericht) bis zu 10 Berufungsverfahren gestartet und weitgehend abgeschlossen bis 2021 (jährlicher Bericht) bis zu 4 weitere Berufungsverfahren gestartet und weitgehend abgeschlossen
2	Wissenschaftliche Karriereentwicklung: Professuren gemäß §99(4), §99(5,6), Inge Dirmhirn Stellen, sowie im Drittmittelbereich	- Schaffung von insgesamt 21 neuen Laufbahnstellen - Professuren gemäß §99(5,6) - inkl. Besetzung von 3 Inge Dirmhirn Laufbahnstellen zur aktiven Frauenförderung. - Schaffung von 3-5 neuen §99(4) Professuren als Karriereentwicklungsmaßnahme - Möglichkeit der Karriereentwicklung im Drittmittelbereich (Research Assistant ProfessorInnen oder Research Associate ProfessorInnen)	bis 2021 (jährlicher Bericht) Schaffung von insgesamt 21 Laufbahnstellen (Professuren gemäß §99(5,6), davon sind 3 Inge Dirmhirn Laufbahnstellen vorzusehen Schaffung von 3-5 §99(4) Professuren
3	Technisches und administratives Personal	Ausbau der Technikerstellen für die Betreuung von teuren Geräten und Labors. Entlastung der WissenschaftlerInnen. Neuaufnahme von Verwaltungspersonal in strat. Schlüsselbereichen; Lehrlingsausbildung weiterführen.	bis 2021 (jährlicher Bericht) Aufnahme von neuen TechnikerInnen und Personen in der Administration Nachbesetzung freiwerdender Lehrlingsstellen
4	Personalentwicklung	- Weiterentwicklung der Führungskompetenzen im wissenschaftlichen und administrativen Bereich. Grundsätze zur Personalführung an der BOKU vermitteln und anwenden. - BOKU Trainingspass wird evaluiert, gefördert und weiterentwickelt. - Unterstützung der Karriereentwicklung von WissenschaftlerInnen: Entwicklung eines übergreifenden Konzepts zur Karrierebegleitung, unter Integration des bestehenden Unterstützungs- und Weiterbildungsangebots. - Erhöhung der Mobilität zur Stärkung der internationalen Konkurrenzfähigkeit durch laufende Freistellung für Gast-aufenthalte sowie Beteiligung am Dual Career Service des WWTF und der UNIKo. - Kontinuierliche Weiterarbeit an der Humanressourcen-Strategie	2019 Durchgängige Implementierung des Führungskräfteleitbildes; Fortsetzung „women coaching“-Programm und Erweiterung auf junge Wissenschaftlerinnen; Entwicklung eines Konzepts für ein Karrierebegleitprogramm 2019-2021 - Umsetzung Karrierebegleitprogramm (ab 2020) - Erweiterung des Angebotes im BOKU-Trainingspass 2020 HR Excellence in Research: Einreichung einer aktualisierten Aktionsplanung für die Folgejahre

5	Gesunde und sichere BOKU	Teilprojekt 1 (GSM): Einführung eines Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystems (GSM): systematische vorausschauende Auseinandersetzung mit Arbeitssicherheit und Gesundheit gemäß ISO –Norm 45001 mit anschließender Zertifizierung Teilprojekt 2 (PSG): Voll gut drauf? Psychosoziale Gesundheit am Arbeitsplatz (PSG) im bestehenden betrieblichen Gesundheitsmanagement verankern. Fokus auf Prävention - Förderung - Erhaltung und Wiederherstellung der psychosozialen Gesundheit und Arbeitsfähigkeit, - Entstigmatisierung. Teilprojekt 3 (e-IU): Implementierung einer e-learning Unterweisung (e-IU): flächendeckendes, digitales Unterweisungssystem (Datenschutzerklärung, Arbeitssicherheit, Hausordnung, etc.) mit Nachweismöglichkeit (System wird von Uni Graz und Linz übernommen) Teilprojekt 4 (LT): Einführung flächendeckender Löschtrainingseinheiten (LT): Wissensvermittlung und Praxis über die häufigsten Brandursachen, Löschmittel, die richtige Inbetriebnahme der Geräte und" Löschvorgang	GSM: 2019: Einführung am Standort Muthgasse 11 und Zertifizierung 2020: Implementierung am gesamten Standort Muthgasse und Tulln mit Zertifizierung 2021: Implementierung an der gesamten BOKU und Beginn der Gesamtzertifizierung PSG: 2019: Analyse psychischer Belastung am Arbeitsplatz ab 2020: Implementierung der Arbeitspakete aus der Analyse 2021: BOKU-interne psychosoziale Beratungs- und Servicestelle etablieren e-IU: Stufenweise Einführung an allen BOKU-Standorten 2019: Implementierung der Unterweisungsmodule 2020: Pilotjahr 2021: vollständige Integration des Unterweisungssystems in den Verwaltungsablauf LT: 2019: Konzept für Ausrollung 2020: Ausrollung an einem Standort 2021: Ausrollung an den weiteren Standorten

A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert (VZÄ)		
				2019	2020	2021
1	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) und damit verbunden Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen	Erhöhung der Teilmenge „Professor/innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 26 Vollzeitäquivalente	(2016) FG 1: 15,6 FG 2: 8,0 FG 3: 165,2		FG 1 ^a : 21,6 FG 2 ^b : 12,0 FG 3 ^c : 181,2	
2	Laufbahnstellen (§99(5,6) Professuren)	Anzahl der jährlich vergebenen Laufbahnstellen (kumuliert)	0	8-10	16-18	21
		- darunter Inge Dirmhirn Laufbahnstellen (kumuliert)	0	1	2	3
3	§99(4) Professuren (für Ao.Prof. und Assoz.Prof.)	Anzahl der jährlich vergebenen Professuren (kumuliert)	0	1-2	3-4	5
4	Lehrlingsausbildung – Halten der Lehrlingszahl	Anzahl Lehrlinge	16	16	16	16
5	Personalentwicklung	Anzahl der angebotenen Veranstaltungen	110	120	130	130
6	Gesunde und sichere BOKU	Anzahl der Standorte mit GSM gesamt	0	1	2	3

^a in FG 1 insbesondere im Studienfeld Management und Verwaltung sowie Stärkung im Wissenschaftsfeld Sozialökologie (4)

^b in FG 2 insbesondere im Studienfeld Architektur, Städteplanung und Verkehr (4)

^c in FG 3 insbesondere in den Studienfeldern Biologie und Biochemie (5), Technik (Hoch- und Tiefbau, Verfahrenstechnik in den Bereichen Lebensmittel und Nachwachsende Rohstoffe) (4) sowie Natürliche Lebensräume, Wild- und Nutztiere (7)

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A 5.1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Zentrale Aspekte der **BOKU-Standortstrategie** sind das fachliche Profil der BOKU, die Exzellenz in Forschung und Lehre, eine adäquate Infrastruktur, die Vernetzung mit anderen Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen und die Kooperation mit Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ist somit ein wesentlicher Teil der „Dritten Mission“ der Universität und des umfassenden Konzepts der „Responsible University“ (siehe Kap. A1. und A2.) (vgl. z.B. GUEP Systemziel 8). Die als integraler Teil des Entwicklungsplans enthaltene **„Smart Specialisation“-Strategie** der BOKU soll dazu beitragen, die Universität in ihrer strategischen Positionierung als intellektuelle Leitinstitution im regionalen, europäischen und internationalen Kontext weiter zu festigen (vgl. GUEP Systemziel 6).

Für die Bewältigung der „Grand Challenges“ sind Forschung und Innovation ein wichtiger Bestandteil; die BOKU als „Universität des Lebens“ nimmt dabei mit ihren Kompetenzen eine Vorreiterrolle ein und hat sich in den letzten Jahren insbesondere im Donauraum als Leituniversität in den Life Sciences etabliert. Diese Positionierung gilt es systematisch weiter zu entwickeln (siehe dazu auch die Kap. B1., B4. und B5.).

Um den Wissenschafts-, Universitäts- und Wirtschaftsstandort mitzugestalten, bringt sich die BOKU regelmäßig in die dafür relevanten Prozesse auf Landes- und Bundesebene sowie makroregionaler und europäischer Ebene ein. Als Beispiele seien genannt: der Verein zur Förderung der Lebenswissenschaften „BIOS Science Austria“, FTI-Strategieentwicklungen der Länder NÖ und Wien, Beiträge zur Umsetzung der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR), die Vernetzung von Universitäten auf nationaler und europäischer Ebene (z.B. über DRC, ICA-CASEE, Allianz Nachhaltige Universitäten) sowie die Vorreiterrolle der BOKU in der Erarbeitung einer österreichischen Bioökonomie-Strategie (siehe Entwicklungsplan Kap. 5 und vorliegendes Dokument Kap. A1. und B1.).

Darüber hinaus ist die BOKU sehr aktiv und erfolgreich in der Nutzung der Förderinstrumente in der Grundlagenforschung (siehe Kap. B1.), aber auch in Kooperation mit der Wirtschaft - insbesondere den **Christian Doppler Labors** und **COMET-Zentren**. So sind an der BOKU derzeit (August 2018) neun Christian Doppler Labors angesiedelt. Mit den COMET Zentren ACIB, Wood K plus, Bioenergy 2020, und FFOQSI, sowie den Großprojekten Wood C.A.R., FLIPPR² und dem Austrian Biorefinery Center Tulln (ABCT) ist die BOKU in intensiver Kooperation mit der Wirtschaft. Dadurch trägt die BOKU wesentlich zum Wissens- und Technologietransfer und in der Folge zu Innovationsprozessen und zur Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Österreich bei.

In der LV 2019-2021 wird ein **BOKU-Gründungszentrum** an den Standorten Muthgasse errichtet, das auf die Forschungs- und Technologiefelder der BOKU am jeweiligen Standort spezialisiert ist. Die Universität sieht sich dabei in Abstimmung mit den öffentlichen Förderinstitutionen (INITS, accent, tecnet equity) als Forschungspartnerin und garantiert den Unternehmen den Zugang zur universitären Infrastruktur. In diesem Zusammenhang ist die Umsetzung der **BOKU Core-Facility Strategie** essentiell (siehe A5.1.2.). Die BOKU Core-Facilities und die Sonderforschungsinfrastruktur der Universität werden unter Beachtung wettbewerbs- und beihilfenrechtlicher Regelungen den Spin-offs bzw. Start-ups zugänglich gemacht, um so einen effizienten Zugang zu hochwertiger wissenschaftli-

cher Infrastruktur zu ermöglichen. Damit kann das Synergiepotenzial zwischen Universität und ausgegründetem Unternehmen bestmöglich ausgeschöpft werden. Zudem wird die BOKU die Unternehmungen beim Technologie- und Know-how-Transfer unterstützen.

Weitere wichtige Beiträge zur Standortwirkung sind Aktivitäten zur Weiterbildung (WB) und zum Lebenslangen Lernen (LLL) in den Kompetenzfeldern der BOKU (Kap. C3).

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Das bereits im Entwicklungsplan vorgestellte Standortkonzept wird umgesetzt. Dabei ist die (i) **Weiterentwicklung von department- und standortübergreifenden Zentren**, (ii) die **Etablierung eines BOKU-Gründungszentrums** an den Standorten Muthgasse und Tulln, (iii) die **Entwicklung und Umsetzung einer Großgeräte und Core-Facility Strategie**, und (iv) die **Gründung eines Zentrums für Bioökonomie** von besonderer Bedeutung.

Die Forschung findet in den 15 Departments der Universität statt. BOKU-intern koordinieren Zentren departmentübergreifende Vorhaben. Die **Zentren** unterstützen zudem die Kommunikation mit anderen Universitäten, öffentlichen Einrichtungen und Stakeholdern. Beispielhaft seien das Zentrum für Agrarwissenschaften (BOKU-CAS), das Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit (ZgW/N) und das neu zu etablierende Zentrum für Bioökonomie genannt. Zusätzlich quervernetzen **thematische Initiativen** Forschungsthemen innerhalb der Universität. Beispielhaft seien der Energiecluster und das Agro-Municipal Ressource Management (AMRM) genannt. An den Standorten Muthgasse und Tulln koordinieren die Initiativen Vienna Institute of Biotechnology (VIBT) und Bio-Ressourcen & Technologien (BiRT) gemeinsame Vorhaben in Forschung, Lehre und Verwaltung.

In der LV 2019-2021 wird die BOKU ein universitäres Gründungszentrum (**BOKU-Gründungszentrum**) an den Standorten Muthgasse und Tulln errichten. Die strategische Gesamtverantwortung sowie die Einbindung in den Universitätsbetrieb obliegt der Steuerung durch das Rektorat, unterstützt durch eine akademische Leitung und einen Beirat.

Gleichzeit wird die **BOKU Core-Facility Strategie** des Rektorats an den Standorten Muthgasse, Tulln und Türkenschanze umgesetzt, um die Sichtbarkeit, Auslastung und wissenschaftliche Nutzung der (Groß)geräte signifikant zu verbessern. Diese Maßnahme ist auch im Kontext mit dem Vorhaben BOKU-Gründungszentrum zu sehen, da die neuen Core-Facilities für die Ausgründungen/Spin-offs überaus attraktiv sein werden. Großgeräte sollen künftig nicht mehr in den Departments, sondern in den Core-Facilities für ForscherInnen innerhalb und außerhalb der Universität zur Verfügung gestellt werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Konzeption und Errichtung eines BOKU – Gründungszentrums an den Standorten Muthgasse und Tulln	In Tulln wird dieses Vorhaben in Abstimmung mit der accent Gründerservice GmbH umgesetzt. Bedarfsgerechte Räumlichkeiten für Ausgründungen werden gemeinsam mit accent und weiteren regionalen Partnern bereitgestellt. Umsetzung am Standort Muthgasse (VIBT) gemeinsam mit der Stadt Wien und weiteren Partnern (z.B. EQ-VIBT GmbH). Für die Bereitstellung von Labors und Büros stehen Räumlichkeiten im Gebäude Muthgasse 11 zur Verfügung. Konzept für BOKU-Gründungszentrum am Standort Türkenschanze wird erarbeitet. Die Finanzierung des Betriebs des BOKU-Gründungszentrums an den Standorten Muthgasse und Tulln wird auf Basis eines Matching Funds Modells angestrebt. Jeweils ein Drittel wird im Rahmen des Globalbudgets abgedeckt, ein weiteres Drittel soll durch regionale PartnerInnen eingebracht werden und die Universität stellt ein weiteres Drittel über Inkind-Leistungen zur Verfügung. Gründungskoaches werden proaktives Scouting möglicher GründerInnen betreiben, GründerInnen beraten, und mit Serviceeinrichtungen, Mentoren und Dienstleistungsanbietern intern und extern vernetzen.	2019 Umsetzungsplan für das BOKU-Gründungszentrum fertiggestellt. Beginn der Implementierung 2020 BOKU-Gründungszentrum am Standort Muthgasse etabliert 2021 Weiterentwicklung des BOKU-Gründungszentrums am Standort Tulln erfolgt 2021 Vorliegen eines Konzeptes für ein BOKU-Gründungszentrum am Standort Türkenschanze
2	Umsetzung der BOKU Großgeräte- und Core-Facility Strategie	Etablierung von drei Modell-Core-Facilities am Standort Muthgasse: BOKU-Core-Facility Biomolecular and Cellular Analysis, BOKU Core-Facility Biomolecular and Biocellular Imaging und BOKU Core-Facility Bioindustrial Pilot Plant. Bündelung von Infrastrukturmitteln (EQ-VIBT-, HRSM- und BOKU). Methodische und räumliche Bündelung. Start eines Projekts mit dem Zentralen Informatikdienst zwecks Erstellung eines für alle künftigen BOKU Core-Facilities einsetzbaren einheitlichen Webauftritts (Basisinformation, Ort, Zutritt und Kontaktpersonen, Anmeldesystem, Gerätekosten, Servicekosten, wissenschaftliche Informationen, Manuals etc.). Konzipierung Etablierung weiterer Core-Facilities an allen Standorten. Entscheidend für das Funktionieren dieser Core-Facilities ist der Aufbau einer Personalstruktur für das durchgehende und effiziente Management, den Betrieb und das Service dieser Großgeräte (siehe A4.1.3.).	2019 BOKU Core-Facility Web-auftritt fertiggestellt. Konzepterstellung für weitere Core-Facilities an allen Standorten 2020 Zwei weitere BOKU Core-Facilities etabliert 2021 Zwei weitere BOKU Core-Facilities etabliert

3	Weiterentwicklung von koordinierenden Zentren und thematischen Initiativen	Auf Basis einer Evaluierung der Zentren, Plattformen und Initiativen an der BOKU werden drei Zentren (weiter)geführt und kontinuierlich weiterentwickelt. Zentrum für Agrarwissenschaften (CAS): Koordination und Vernetzung agrarwissenschaftlicher Forschung und Lehre. Zielsetzungen: Ausbau „BOKU-Partnerbetriebe“ (Integration von Betrieben im Bereich Forstwirtschaft und Kulturtechnik und Wasserwirtschaft), Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“ und Neuorganisation des CAS-Webauftritts (Kap. C1.3.4). Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit: Koordination von Aktivitäten in Forschung und Lehre in den Bereichen Globaler Wandel und Nachhaltigkeit, der Institutionalisierung des Forschungs- und Kompetenznetzwerks Climate Change Center Austria (CCCA) und der Allianz Nachhaltiger Universitäten. Weitere Vorhaben: Überarbeitung und Umsetzung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie und Koordination modellbasierter Foresight-Studien zur Generierung von Zukunftsszenarien. Errichtung des Zentrums für Bioökonomie (siehe B1.2, Vorhaben 2). Folgende Initiativen werden weiterentwickelt: Initiative Agro-Municipal Resource Management (AMRM): Koordination von Forschungsprojekten zur Entwicklung von effizientem Management von Stoff- und Energieströmen auf lokaler und regionaler Ebene. Erarbeitung von nachhaltigen Lösungen und Technologien für Ressourcennutzung und Bewirtschaftung von Primär- und Sekundärrohstoffen mit regionalen Akteuren. BOKU-Energiecluster: Vernetzung von energiefor schenden Departments und Koordination von Aktivitäten in Forschung und Lehre. Optimierung des Außenauftritts zur Positionierung der BOKU als eine führende Ansprechpartnerin in Sachen Energiewende.	2019 Zentrum für Bioökonomie gegründet 2019-2021 BOKU-Bioökonomie Forschungsstrategie wird umgesetzt 2020 BOKU Partnerbetriebe Datenbank fertiggestellt und Zahl der Betriebe erweitert BOKU Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet Erste Projekte zu Foresight-Studien eingereicht 2021 Interne Evaluierung von AMRM und BOKU-Energiecluster durchgeführt
---	--	---	---

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

In der LV-Periode 2019-2021 wird die Universität für Bodenkultur Wien die notwendigen Schritte zur weiteren Planung folgender Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Planungsfreigabe erteilt wurde, setzen:

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
Erweiterung* Schwackhöferhaus	Konjunkturpaket BIG/BMBWF/Eigenprojekt	2019 Baubeginn 2021 Fertigstellung

* Nach erfolgreichem Wettbewerb im 2017 befindet sich das Bauprojekt zum Stand April 2018 im Vorentwurfsstadium, die Einreichplanung ist für Herbst 2018 und der Baubeginn für Frühjahr 2019 vorgesehen. Baukostenvolumen: € 15,5 Mio. brutto – davon € 7,5 Mio. aus Konjunkturpaket BMBWF und € 4 Mio. Baukostenzuschuss BOKU aus zum 31.12.2017 vorhandenen Eigenmitteln sowie budgetneutrale Miete durch Auflassung der Standorte Max Emanuel Villa und Hasenauerstraße.

Die Standortkosten beider aufgelassener Anmietungen werden ab Fertigstellung der Erweiterung Schwackhöferhaus als Globalbudget wieder benötigt.

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der LV-Periode 2019-2021 wird die Universität für Bodenkultur Wien folgende Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Baufreigabe erteilt sowie eine gesonderte Finanzierung zugesichert wurde, realisieren:

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Finanzierung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Sanierung Haustechnik Muthgasse I + II inkl. Brandschutzertüchtigung	EIGENPROJEKT Finanzierung siehe unten – Start 2016/17	2018-2021
2	Ausbau/Funktions-sanierung Verwaltergebäude	EIGENPROJEKT/BAGATELLPROJEKT Flächengewinn rd. 300 m ² sowie Umsetzung Arbeitnehmerschutz und Fluchtwegekonzept in denkmalgeschütztem Gebäude	2019-2021
3	Lehrflächen Augasse	Mietaufwand wird aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt und stellt eine Übergangslösung bis zur Fertigstellung Erweiterung Schwachhöferhaus dar.	2019-2021
4	Soziale Ökologie	Miete und Betriebskosten Schottenfeldgasse. Übernahme von AAU. Die Miete und die Betriebskosten werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.	2019-2021

Vorhaben 1 – Sanierung Haustechnik/Brandschutzertüchtigung Muthgasse I+II

Die Generalsanierung startete im Jahr 2016 im laufenden Betrieb und wird zum Ende der LV-Periode 2019-2021 abgeschlossen sein können. Zum Stand April 2018 wurden bereits größere Sanierungsschritte durchgeführt bzw. sind in Umsetzung (wie Erneuerung der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik). In weiterer Folge müssen die Gebäude brandschutzertüchtigt werden, die Vorplanungen dazu haben auf Basis eines Brandschutzgutachtens bereits begonnen (z.B. Einbau Fluchttreppe in die Obergeschosse). Sanierungsvolumen: € 14 Mio. brutto durch BIG aus Vereinbarung Ankauf VBV-Delta, keine Budgetbelastung BOKU.

Vorhaben 2 - Ausbau/Funktionssanierung Verwaltergebäude

Durch Freiwerden der Dienstwohnung plant die BOKU den Ausbau (Dachgeschoss)/Adaptierung (der Dienstwohnung) des Verwaltergebäudes inkl. einer Funktions-sanierung, Brandschutzertüchtigung sowie Schaffung von Barrierefreiheit (inkl. außenliegenden Aufzug) des Gebäudes. Damit kann rund 300m² Nettonutzfläche für Universitätszwecke geschaffen werden. Das Sanierungsvolumen beträgt: € 1,65 Mio. brutto durch BIG, BOKU Baukostenzuschuss aus Eigenmittel rd. € 1,0 Mio., laufende Mieterhöhung durch Flächenerweiterung des Dachgeschosses (rd. 245m² NRF) von brutto € 26.000/p.a. (exkl. Betriebskosten). Das Vorhaben liegt aus jetziger Sicht unterhalb der Bagatellgrenze der BOKU. Sollten sich die Kosten entgegen der jetzigen Prognose erhöhen und über der Bagatellgrenze zu liegen kommen, wird die BOKU vor Inangriffnahme dieses Bauvorhabens das Einvernehmen mit dem BMBWF herstellen.

Vorhaben 3 – fortgesetzte Anmietung von Lehrflächen am Standort Augasse

Bis zur Fertigstellung der Erweiterung Schwachhöferhaus wird zur Aufrechterhaltung der Lehre die Anmietung der Fläche in der Augasse zwingend benötigt, die diesbezüglichen Mietverträge sind bis 2021 befristet. Die Nutzung des Altstandortes WU-Wien stellt für die BOKU bis zur Fertigstellung der Erweiterung Schwachhöferhaus eine Übergangslösung dar. Die dafür notwendigen Globalbudgetmittel für Miete und Betriebskosten sind in der LV 2016-2018 enthalten und werden bis zum Jahr 2021 weiterhin benötigt werden.

Vorhaben 4 - Mieten der Räumlichkeiten der Sozialen Ökologie

Im Zuge der Übernahme des Institutes für Soziale Ökologie wurde auch der Mietvertrag der Schottenfeldgasse in Wien 1070 von der Alpen-Adria-Universität übernommen. Miete und Betriebskosten betragen jährlich rd. TEUR 700. Die Miete und die Betriebskosten werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten LV-Periode finalisiert und abgerechnet:

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Türkenwirt	siehe LV 2016 – 2018, Vorhaben A5.2.2.1	Baukostenzuschuss für den Hörsaal in Höhe von € 5 Mio. zugesichert

A5.2.4. Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung gemäß § 1 Abs. 2 Uni-ImmoV

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität für Bodenkultur Wien ein Grenzwert pro Projekt (=sogenannte "Bagatellgrenze") in folgender Höhe vereinbart:

Einmalkosten (brutto): 1.800.000,- €

Laufende Mietkosten pro Jahr*): 140.000,- € pro Jahr

*) Mietzahlungen netto, exkl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern)

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der Universität für Bodenkultur Wien aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken.

Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Bagatellgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 v.H., so ist die Bagatellgrenze überschritten. (vgl.: § 3 Abs. 1 Z.2 Uni-ImmoV)

B. Forschung

B1. Forschungsstärken

B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Forschungsstärken der BOKU liegen in den Gebieten „Management natürlicher Ressourcen und Umwelt“, „Bewahrung und Entwicklung von Lebensraum und Lebensqualität“ und „Sicherung von Ernährung und Gesundheit“, die sich in den acht Kompetenzfeldern der BOKU abbilden. Die genannten Bereiche bilden den strategischen Rahmen für die inhaltliche Gestaltung der vorliegenden Leistungsvereinbarungsvorhaben im Bereich der Forschung (siehe Kapitel B1.2.).

Es ist ein wesentlicher strategischer Grundsatz, die Anwendung des Drei-Säulen-Modells der BOKU durch exzellente Grundlagenforschung in allen Themenfeldern zu unterstützen. Fragestellungen werden von der Grundlagenforschung bis hin zur problem-lösungsorientierten Forschung bearbeitet. Das derzeitige Forschungsprofil wird innovativ weiterentwickelt, verbunden mit einer auch nach außen klar sichtbaren Steigerung der disziplinären Exzellenz sowie der inter- und transdisziplinären Vernetzung. Um den gesellschaftlichen Anforderungen der „Dritten Mission“ der BOKU gerecht zu werden, haben Diskussionen zu den Folgen von Entwicklungen der Fachwissenschaften sowie deren technologischen und gesellschaftlichen Konsequenzen einen traditionell hohen Stellenwert an der BOKU. Diese Zielsetzungen werden u.a. durch das Vorhaben Transformationsforschung als auch durch Aktivitäten der Ethikplattform der BOKU unterstützt.

Zur Erreichung dieser strategischen Ziele ist eine dem Profil der BOKU angepasste Zusammensetzung der Drittmittelfinanzierung weiter aufrecht zu erhalten. Dazu ist die Konzipierung und Umsetzung einer BOKU Drittmittelstrategie zur Kofinanzierung risikoreicher Forschung und wissenschaftlicher Infrastruktur zu entwickeln (siehe B1.2.).

Die nachfolgend definierten Forschungsvorhaben sind ausnahmslos als große, umfassende Konzepte gestaltet, die auf exzellenter Grundlagenforschung basieren und darauf aufbauend einzelne fokussierte Forschungsprojekte beinhalten – zu einem wesentlichen Teil auf interne und/oder externe Vernetzung und Kooperation gestützt.

Die BOKU wird weiter aktiv an nationalen und internationalen Exzellenzprogrammen teilnehmen, um die bereits vorhandene starke Grundlagenforschung auf international kompetitivem Niveau weiter zu entwickeln. Die Universität für Bodenkultur Wien bekennt sich als „Universität des Lebens“ dazu, insbesondere zur Erreichung der durch die UNO 2015 in der „Agenda 2030“ definierten „Sustainable Development Goals (SDGs)“ auf nationaler und internationaler Ebene beizutragen. Sie nimmt diese gesellschaftliche Verantwortung durch (a) Initiierung und Begleitung von gesellschaftlichen Transformationsprozessen, (b) Forschungsbeiträge zu den SDGs und ihrer Umsetzung, (c) forschungs-basierte Lehre zu nachhaltiger Entwicklung und (d) interuniversitäre Vernetzung zu den Themen der SDGs wahr.

Die hohe Qualität der Forschungskompetenz der BOKU-ForscherInnen ist durch die regelmäßige erfolgreiche Beteiligung an nationalen und europäischen Exzellenzprogrammen dokumentiert. So ist die BOKU derzeit an 55 H2020 Projekten beteiligt (Stand August 2018) und kooperiert in Forschungsprojekten mit ca. 150 Organisationen aus 41 Ländern.

Hervorzuheben ist weiters, dass BOKU-ForscherInnen bislang mit fünf Starting Grants, 2 Consolidator Grants und einem Advanced Grant des European Research Council (ERC) ausgezeichnet wurden. In den Exzellenzprogrammen des WWTF waren und sind seit 2003 BOKU-ForscherInnen an 25 Projekte beteiligt (inkl. 2 Science Chairs und eine Young Investigator Group). BOKU ForscherInnen konnten bislang erfolgreich 3 START Preise, 10 Hertha Firnberg- und 10 Elise Richter-Stipendien einwerben und waren im Bereich der Auszeichnungen für anwendungsorientierte Forschung immer wieder beim Houska-Preis, dem höchstdotierten privat gestifteten Forschungspreis Österreichs, erfolgreich. Um die Erfolgsquoten in Exzellenzprogrammen weiter zu erhöhen, wird sich ein Vorhaben mit ERC Monitoring und Potentialanalyse beschäftigen (siehe B4.2).

Weitere Beispiele für disziplinäre Exzellenz gemeinsam mit interdisziplinärer Vernetzung sind (i) der FWF-geförderte Spezialforschungsbereich „Fusarium“, und (ii) das FWF-geförderte Doktoratsprogramm „BioToP“ (Biomolecular Technology of Proteins), das inter- und multidisziplinäre DoktorandInnen-Ausbildung an der Schnittstelle von Grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung im Gebiet der Protein(bio)chemie und -technologie gewährleistet. BioToP gehört zu den größten DKs österreichweit und dient mit seinen Mechanismen und Qualitätsstandards für die Weiterentwicklung der Doktoratsausbildung als ein „Best Practice Modell“ für die Einführung von BOKU Doctoral Schools (siehe Vorhaben 1 in B1.2.). Forschungsgeleitete Lehre hat an der BOKU einen sehr hohen Stellenwert und wird konsequent gefördert (siehe auch Kap. C. Lehre).

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken

Ein zentrales Vorhaben der Forschung sowie zugleich der forschungsgeleiteten Lehre ist die Weiterentwicklung der **Doktoratsausbildung an der BOKU**. Der Wechsel von klassischen Doktoraten hin zur strukturierten und programmspezifischen Doktoratsausbildung (Doktoratskollegs – DKs bzw. Doctoral Schools) durch Einbindung von DissertantInnen in thematisch definierte Forschungsbereiche soll konsequent weiter entwickelt werden. 2017 wurde das Doktoratszentrum eröffnet, das die Evaluierung, Umsetzung und Koordination der Doktoratsprogramme begleitet und für die Qualitätssicherung der strukturierten und programmspezifischen Doktoratsausbildung verantwortlich ist. Die Doktoratsprogramme sollen eng in die Kompetenzfelder eingebettet sein, um so eine qualitativ hochwertige Ausbildung der DissertantInnen nahe an der Spitzenforschung zu ermöglichen. Durch die neu etablierten **BOKU Core-Facilities** wird den NachwuchsforscherInnen zudem eine ausgezeichnete instrumentelle und fachliche Infrastruktur und Expertise angeboten werden. Die DoktorandInnen sollen in interdisziplinär agierende Forschungsteams eingebunden werden und die Forschung wird durch ein definiertes Ausbildungsprogramm komplementiert. Quervernetzungen sollen auch mit den Wissens- und Technologietransferaktivitäten aufgebaut werden - etwa zur Förderung von „Entrepreneurial Skills“. Wichtiges Ziel ist die weitere Intensivierung der internationalen Ausrichtung der Doktoratsausbildung, z.B. durch Mobilitätsmaßnahmen für Doktoratsstudierende oder die Einrichtung von Beteiligungen an europäischen Doktoratsprogrammen (z.B. Marie S. Curie ITN und COFUND). Mit dem Vorhaben und Ziel „Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs/Doctoral Schools“ wird der Anteil Doktoratsstudierender mit Beschäftigungsverhältnis von mind. 30 Wochenstunden in strukturierten Doktoratsstudien (lt. Arbeitsbehelf 11.0 zur Wissensbilanz) in den kommenden 3 Jahren zudem in Richtung 40 % angehoben.

Derzeit laufen an der BOKU das FWF-geförderte DK BioToP – Biomolecular Technology of Proteins und vier 2017/2018 eingerichtete BOKU Doctoral Schools: „Advanced Bio-refineries, Chemistry and Materials (ABC&M)“, „Bioprocess Engineering“ und „Human River Systems in the 21st Century (HR21)“ und „Transition to Sustainability (T2S)“.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs/Doctoral Schools	Konsequente Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Doktoratsausbildung durch das BOKU-Doktoratszentrum. Ausbau der departmentübergreifenden, interdisziplinären Doctoral Schools entlang aller BOKU Kompetenzfelder mit definierten Curricula. Evaluierung der Programme und fachlichen Kompetenz der Faculty durch eine internationale Jury. Annäherung an die Standards der FWF- und EU-geförderten DKs (zukünftige Kofinanzierung). Folgende Modelle der Doktoratsausbildung werden gefördert: a) Kofinanzierung von externen, kompetitiv eingeworbenen Programmen (z.B. FWF-geförderte DKs/doc.funds), wenn die BOKU Koordinator ist b) Kofinanzierte Doctoral Schools aus anderen Bereichen (z.B. Marie S. Curie ITN und COFUND, Industrie-Kooperationen, etc.), wenn die BOKU Koordinator ist c) BOKU Doctoral Schools: Finanzierung von Zusatzkosten (insbes. Koordination, Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzteilnahmen, etc.) nach erfolgter externer Begutachtung.	2018 Einreichung Vollantrag und Evaluierung durch FWF (BioToP) 3. Förderperiode: 2019-2022 2019-2021 Ausschreibung, Evaluierung und Etablierung einer BOKU Doctoral School pro Jahr 2019-2022 Dritte Förderperiode des FWF-geförderten DKs BioToP- Biomolecular Technology of Proteins (nach positiver Evaluierung und Entscheidung im November 2018)

Die BOKU hat als erste österreichische Universität frühzeitig den internationalen Entwicklungstrend hin zu einer Bioökonomie proaktiv gestaltet. Bereits 2005 wurden zwei wichtige Vorziehprofessuren geschaffen (Holz-, Zellstoff- und Faserchemie / Naturfaserwerkstoffe) und 2012 wurde an der BOKU die **Abteilung für Chemie nachwachsender Rohstoffe** begründet, die im Bereich „Green chemistry“ und „Lignocellulose chemistry“ eine internationale Vorreiterrolle einnimmt.

BOKU-weit wird unter Einbindung aller acht Kompetenzfelder und Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien Bioökonomieforschung zu folgenden Themen durchgeführt: Ressourcen, Rohstoffe und Biodiversität; Innovative Grund- und Werkstoffe; Prozessentwicklung, Wertschöpfungsketten und Bioraffineriekonzepte sowie Soziale Innovationen und Nachhaltige Entwicklung. Dabei werden ökologische, technische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte in gleichem Maße berücksichtigt. Die im Jahre 2016 durchgeführte Evaluierung zum Thema Bioökonomieforschung hat bestätigt, dass die BOKU sehr gut bis exzellent aufgestellt ist. Die Peers empfehlen, dass die BOKU diese Führungsrolle bewusst wahrnehmen soll, um damit konsequent die Bioökonomie voran zu treiben. Als konkrete Umsetzungsmaßnahme der Evaluierung und zur weiteren Intensivierung dieser Anstrengungen wird die BOKU 2018 ein **Zentrum für Bioökonomie** einrichten, das die Umsetzung der **Bioökonomie-Forschung an der BOKU** koordinieren und als Anlaufstelle für Stakeholder aus der Wirtschaft und Politik dienen soll.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	Gründung des Zentrums für Bioökonomie und Umsetzung der BOKU-Bioökonomie Forschungsstrategie	Errichtung des Zentrums für Bioökonomie für die Umsetzung der Bioökonomie Forschungsstrategie der BOKU. Ausbau des Austrian Biorefinery Center Tulln (ABCT) und der Forschung auf dem Gebiet der Bioraffinerie, der Chemie nachwachsender Rohstoffe, neuer Biomaterialien und Analytik von Bioraffinerieströmen. Erste Förderperiode endet 2021. Danach ist ein Zusammengehen mit weiteren großen Projekten am Standort Tulln geplant (FLIPPR, Wood C.A.R. etc.) mit dem Ziel, ein von der BOKU koordiniertes K1 Zentrum zu errichten. Erstellung eines Konzepts für Stiftungsprofessur „Moderne Bioraffinerie und Zellstoffherzeugung“ in Kooperation mit der Industrie. Umsetzung von Projekten auf dem Forschungsfeld Holz und verwandte nachwachsende Rohstoffe im Rahmen des Kompetenzzentrums Wood Kplus. Es wurde 2018 positiv evaluiert und wird bis 2022 weitergeführt. Weitere Ziele: (i) Einbindung in das H2020 Infrastrukturprojekt ERIFORE (European Research Infrastructure for a Circular Bioeconomy), (ii) Mitwirkung an der Forschungsinfrastruktur Initiative „infradev“ zwecks Aufbau einer gemeinsamen Forschungsinfrastruktur im Forschungsfeld Bioökonomie, und (iii) Einreichung des CD-Labors „Renewable Materials – Materials from Renewables“. Ausbau des Forschungsbereiches Biorecycling (Wiederverwertung wertvoller Bausteine von Polymeren, Verbundmaterialien und komplexen Mischungen mittels Enzymen). Finanzierung durch spezifische nationale und internationale Calls.	2019 BOKU Zentrum für Bioökonomie etabliert Bioökonomie Forschungsstrategie der BOKU überarbeitet 2019-2021 Wood Kplus Projekte werden umgesetzt Einreichung von Biorecycling-Projekten bei FFG, COMET und H2020 2020 Konzept für Stiftungsprofessur „Moderne Bioraffinerie und Zellstoffherzeugung“ erstellt 2021 Planung eines durch die BOKU koordiniertes K1-Zentrums Austrian Biorefinery abgeschlossen CD-Labor „Renewable Materials – Materials from Renewables“ eingereicht

Biotechnologie und Nanobiotechnologie repräsentieren weitere Forschungsstärken der BOKU und beschäftigen sich mit der technischen Nutzbarmachung von biologischen Systemen und Nanomaterialien. Unter Emerging Biotechnologies werden neue Forschungs-, Wissens- und Anwendungsgebiete erschlossen, die durch den rasanten methodischen und technischen Fortschritt ermöglicht werden. Inhaltliche Zielsetzungen der Projekte sind die Identifizierung, Optimierung und Produktion neuer diagnostisch, therapeutisch oder technisch relevanter Produkte (Biomoleküle, Nanomaterialien etc.), die in biomedizinischen und biotechnologischen Anwendungen neue Perspektiven eröffnen. Große Bedeutung kommt auch jenen (bio)technologischen Prozessen zu, die es ermöglichen, Produkte in ausreichender Menge und Qualität herzustellen (Biomanufacturing, Up- und Downstream Processing). Die BOKU bekennt sich zur Mitwirkung an der **Umsetzung der Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich** und hat den Konsortialvertrag zur Umsetzung eines **Translational Research Centers** (TRC) unterschrieben.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	Etablierung und Umsetzung neuer Projekte im Bereich Emerging Biotechnologies and Nanobiotechnologies	Neueinreichung und Fortsetzung des Leuchtturmprojekts Austrian Center of Industrial Biotechnology (ACIB) ab 2020. Ein Neuantrag wird 2018 konzipiert und eingereicht. Stärkung des departmentsübergreifenden Antibody Engineering and Immunotechnology Schwerpunkt. Vernetzende Projekte im Bereich Design und Engineering von therapeutischen Antikörpern und Antikörperfragmenten, T-Zell Rezeptoren, CAR T-cells und alternativen Protein-Scaffolds. CD-Labor „Engineering next generation CAR T-cells“ wird eingereicht. Die letztgenannten Forschungsbereiche Antikörperengineering und CAR T-cell Forschung sind Beispiele für human-medizinische interdisziplinäre Projekte, die nur in Kooperation zwischen BOKU und der MedUni Wien entlang der jeweiligen speziellen Kompetenzen durchgeführt werden können. Stärkung der Kompetenzen im Bereich Glykobio(techno)logie (Glycoengineering, Glykobiologie, enzymatische Verwertung von Bulk-Kohlenhydraten etc.). Einreichung des SFB-Konzeptantrags „Glykoprotein-Rezeptor-Interaktion“. Stärkung des Forschungsschwerpunkts Molekulare Enzymologie und Biokatalyse. Einreichung eines SFB-Konzeptantrages „Enzymologie der heterogenen Biokatalyse“. Durchführung von Projekten im Rahmen der Initiative Nanoll (Nanomaterial and nanointerface initiative) im Bereich bioinspirierter und multifunktionaler Materialien und Sensorik. Das Thema „Sicherheitsaspekt von synthetischen Nanomaterialien“ wird künftig innerhalb der BOKU im Rahmen der Nanosafety-Initiative behandelt.	2019 Evaluierung und Entscheidung über Neuantrag K2-Zentrum Austrian Center of Industrial Biotechnology (ACIB) CD-Labor im Bereich CAR T-cells eingereicht 2020 Konzeptantrag für FWF-SFB „Enzymologie der heterogenen Biokatalyse“ eingereicht Konzept für „Nanosafety“-Initiative erstellt Einreichung eines Projekts im Bereich Nanoll in einem kompetitiven Forschungssegment 2021 Konzeptantrag für FWF-SFB „Glykoprotein-Rezeptor-Interaktion“ eingereicht

Eine weitere Forschungsstärke der BOKU umfasst das Kompetenzfeld Lebensmittel - Ernährung - Gesundheit. Die BOKU deckt die gesamte **Prozesskette Lebensmittel** von der Primärproduktion bis hin zu den KonsumentInnen ab und verfügt über eine fundierte Expertise im Bereich der Lebensmittelverarbeitung (Technologie, Prozesstechnik).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit	Umsetzung von Projekten im Rahmen des K1-Zentrums FFOQSI (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation) im Bereich Lebensmittelauthentizität, -sicherheit und -qualität in tierischen und pflanzlichen Lebensmittelketten Lebensmittelmikrobiologische Forschung zur Problematik Antibiotikaresistenzen innerhalb des Spannungsfeldes von Landwirtschaft und Lebensmittel. Ausbau der Mikrobiomforschung (Wechselwirkung der mikrobiellen Vielfalt im menschlichen und tierischen Organismus mit Ernährung und physiologischem Zustand). Bearbeitung von Projekten über neue modifizierte bzw. alternative Verfahren zur Lebensmittelverarbeitung und -haltbarmachung (Beeinflussung der Produktqualität und -sicherheit durch Einführung neuer, innovativer und schonender Verfahren). Etablierung der BOKU-Core Facility Food Technology and Processing und Einreichung eines CD-Labors in diesem Bereich. Umsetzung von Projekten im Bereich Lebensmittelsicherheit basierend auf der umfassenden und einzigartigen Expertise in Mykotoxin-Analytik und Mykotoxin-Metabolismus-Forschung (IFA Tulln). Durchführung folgender Projekte im Rahmen der Kooperation mit der VetMed: „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM“, und „Biomarker for Bioressource - BM4BR“ (Identifikation von Biomarkern). Projekte im Bereich Valorisierung von Nebenströmen der Lebensmittelerzeugung.	2019 Konzept für Core-Facility Food Technology and Processing erstellt 2019-2021 Kooperationsprojekt Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM umgesetzt, Folgeprojekte konzipiert Projekte in K1-Zentrum FFOQSI eingebracht und umgesetzt 2021 CD-Labor im Bereich Food Processing (innovative Haltbarmachungsverfahren) eingereicht 2019-2021 Umsetzung der Projekte Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM und Biomarker for Bioressource-BM4BR

Ein weiteres Forschungsvorhaben betrifft die Einführung von **Automatisierten Phänotypisierungsmethoden** an der BOKU. Die BOKU ist die einzige Universität mit landwirtschaftlicher Fachrichtung im Bereich Nutzpflanzenwissenschaften und verfügt über hervorragende Expertise in Pflanzengenetik und -genomik. Nutzpflanzenbestände müssen sich an ihr ständig verändertes Umfeld anpassen, um ihre Primärproduktion und Vermehrung zu optimieren. Sie erreichen dies aufgrund ihrer phänotypischen Plastizität als Anpassungsreaktion auf Reize wie Tageslänge, Lichtintensität, Wasser und Nährstoffverfügbarkeit, Temperatur, Umweltstress oder Krankheitsbefall. Manuelle Phänotypisierung von Nutzpflanzen oder einer großen Anzahl von Feldbeständen (Pflanzenzüchtung) erfordert bedeutende Humanressourcen und ist für den Nachweis von schwachen Wachstumsphänomenen nicht zielführend. Daher sollen im Rahmen des LV-Vorhabens **Automatisierte Phänotypisierungsmethoden** an der BOKU effektivere Phänotypisierungsmethoden für das Screening des Wachstumsverhaltens und Wachstumsverlaufs verschiedener Genotypen von Pflanzen oder unterschiedlicher Managementvarianten oder Stresszustände etabliert werden.

Die Genomeditierung bietet erstmals die Möglichkeit zur gezielten Veränderung von Genen und Eigenschaften in Nutzpflanzen und daher pflanzliche Prozesse zu verstehen und Nutzpflanzensysteme zu optimieren - z.B. im Kontext von biotischen, abiotischen und kombinierten Stressfaktoren oder Pflanze-Umweltinteraktionen. Feldbasierte Phänotypisierung, ebenso wie Genomeditierung, wird international als hohe Priorität eingestuft.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
5	Automatisierte Pflanzen-Phänotypisierung	Schrittweise Entwicklung der Infrastruktur und der Kompetenz für moderne Technologien für Nutzpflanzen Phänotypisierung. Mittelfristiges Ziel ist die Installation moderner Mess-Technologien für zerstörungsfreie Messungen über die Zeit bei hohem Durchsatz und die Integration funktioneller (physiologischer) Eigenschaften. Etablierung leistungsfähiger Technologien zur Quantifizierung der Erntemenge und der Produktqualität unter Freilandbedingungen. Konzept für die Installation von Phänotypisierungs-Pipelines auf mehreren Ebenen (Labor, Gewächshaus und Freiland) wird ausgearbeitet. Etablierung der Basistechnologie gemeinsam mit potentiellen InteressentInnen und NutzerInnen von anderen Forschungseinrichtungen. Die erforderliche Technologie besteht aus Basisinfrastruktur für die Phänotypisierung, sowie Trägersystem, Sensoren und einem Datenmanagement-System sowie der Etablierung einer technischen Plattform für Genomeditierung von Getreide und anderen Nutzpflanzen. Eine Zusatzfinanzierung durch das Land Niederösterreich und die Integration in das Europäische Plant Phenotyping Network und europäische Infrastrukturprojekte (ES-FRI-EMPHASIS Projekt) wird angestrebt.	2019 Konzept für Einrichtung und Finanzierung auf mehreren Ebenen (Labor, Glashaus, Freiland) erstellt 2020 Basis-Technologie auf einer Ebene etabliert 2021 Zwei Projekte zum Themenkreis Automatisierte Pflanzen Phänotypisierung eingereicht Technische Plattform für Genome-Editing von Getreide und anderen Nutzpflanzen etabliert

Ökologische Langzeit- und Biodiversitätsforschung wird an der BOKU hauptsächlich von den Departments für Wasser-Atmosphäre-Umwelt, Wald- und Bodenwissenschaften sowie Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung durchgeführt. Österreich ist in der ökologischen Langzeitforschung weltweit federführend. Die BOKU ist an **LTER** (Long Term Ecological Monitoring)-**Europe** maßgeblich beteiligt und der BOKU **Lehrforst Rosalia** ist ein LTER-Standort und einzigartiges Outdoor-Labor, das als "Regular Site" in das Standortnetzwerk des Europäischen Langzeitmonitorings (eLTER) aufgenommen wurde. Forschung in diesem Feld ist essentiell, um drängende Fragen zum Einfluss von Klimawandel und anderen Wandelprozessen auf (Wald-)Ökosysteme zu verstehen.

Die Infrastruktur der Standorte Lehrforst Rosalia und Groß-Enzersdorf werden 2019 im Kontext von abgeschlossenen und laufenden nationalen und internationalen Projekten und der Lehre evaluiert. Zusätzlich wird geprüft, welche Infrastrukturen langfristig in **ACTRIS** (Aerosol, Clouds and Trace Research Infrastructure) integriert werden sollen.

Als exzellentes Beispiel für Langzeitforschung sei **GLORIA** (Global Observation Research Initiative in Alpine Environments) genannt - ein international aktives Netzwerk zur Erfassung von Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversitäts- und Vegetationsmuster in Hochgebirgen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
6	Ökologische Langzeit- und Biodiversitätsforschung (Dieses Vorhaben zur ökologischen Langzeitforschung an der BOKU wird in Abstimmung mit einem in der Leistungsvereinbarung der Universität Innsbruck verankerten Vorhaben zur ökologischen Langzeitforschung durchgeführt)	Evaluierung von Forschungsprojekten, des Forschungsoutputs und der Lehre im Kontext der Infrastruktur der Standorte Lehrforst Rosalia und Groß-Enzersdorf. Entwicklung eines Konzepts zur stufenweisen Modernisierung der Infrastruktur. Erstellung eines Konzepts zur Verbesserung der Grundsicherung des Forschungs- und LTER-Standortes Lehrforst Rosalia für (Langzeit-)Erfassung von Wasser-, Kohlenstoff-, Stickstoff- und Energieflüssen ("Ground truth" Standort für Satellitenmissionen). Der Lehrforst Rosalia soll längerfristig auf eine Langzeiterfassung waldbaulicher Maßnahmen und Parameter ausgebaut und die Basis für ein großflächiges Ökosystemmanipulationsexperiment für die forstliche Praxis gelegt werden. Erstellung eines Konzepts zur Verbesserung der Nutzung des Standorts Groß-Enzersdorf für (agrar-) meteorologische Messungen sowohl in Forschung und Lehre für nachhaltige Landnutzung. GLORIA (Global Observation Research Initiative in Alpine Environments) als international aktives Netzwerk zur Erfassung von Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversitäts- und Vegetationsmuster in Hochgebirgen wird gemeinsam mit dem Institut für Gebirgsforschung der ÖAW weiterentwickelt. Die BOKU beteiligt sich weiterhin aktiv an der ABOL (Austrian Barcode of Life) Initiative, z.B. Einführung des Metabarcoding zur Bestimmung der Biodiversität aus Mischproben.	2019 Evaluierung der Standorte Lehrforst Rosalia und Groß-Enzersdorf abgeschlossen. Infrastrukturkonzept erstellt. 2020-2021 Beginn der schrittweisen Umsetzung des Infrastrukturkonzepts Rosalia und Groß-Enzersdorf Einreichung von zwei GLORIA-Projekten in Kooperation mit der ÖAW 2021 ABOL: Metabarcoding an der BOKU etabliert

Das Zukunftsthema Digitalisierung wird die BOKU in verschiedensten Forschungsfragen zum Beispiel in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Verkehr und Mobilität aufgreifen und bearbeiten. Ziel der Digitalisierung in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft ist es (Stichworte Landwirtschaft 4.0, Digital Farming etc.), die zur Verfügung stehenden Ressourcen nachhaltig und effizient zu nutzen, Produktionsprozesse zu optimieren und frühzeitig Informationen für die weitere Nutzung der produzierten Rohstoffe bereitzustellen (transparente Produktions- und Distributionsketten). Entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden Daten gesammelt, gespeichert, ausgewertet und für die weitere Nutzung in geeigneten Formaten aggregiert bzw. bereitgestellt.

Im Bereich Mobilität der Zukunft wird die BOKU Forschungsprojekte zu den Themen Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem bearbeiten. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass sich die Universität erfolgreich um eine von der FFG ausgeschriebene gleichnamige Stiftungsprofessur beworben hat. Im Rahmen des Forschungsthemas Mobilität der Zukunft kooperiert die BOKU zudem mit dem Council für nachhaltige Logistik (CNL) in den Bereichen eLKW, nachhaltige Stadtlogistik und Lagerlogistik.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
7	Digitalisierung in der Forschung	Unterstützung von Digitalisierungsinitiativen im Bereich Land- und Forstwirtschaft, um sektorale Aktivitäten zu bündeln und die Durchlässigkeit von Entwicklungen in den Grundlagen in die ingenieurstechnische Umsetzung von Innovationen im agrarischen und forstlichen Sektor zu ermöglichen. Einreichung von Projekten im Bereich nachhaltige Intensivierung der Grünlandproduktion mittels intelligenter Sensorik oder landwirtschaftliche Produktion mittels autonomer Roboter. Einreichung eines Christian Doppler Labors (Digitalisation for efficient agriculture and forestry value chains) und einer BOKU Doctoral School Digitalisierung in Land- und Forstwirtschaft. Planung und Umsetzung kooperativer Projekte mit TUW und VetMed, z.B. DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften. Erarbeitung von Konzepten zur Digitalisierung in den Bereichen Tiergesundheit, Tiermonitoring und Wildtiermonitoring gemeinsam mit der VetMed. Etablierung einer Stiftungsprofessur im Bereich Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem. Einreichung von Projekten im Bereich Mobilität der Zukunft.	2019 Konzept für eine BOKU Doctoral School Digitalisierung in Land und Forstwirtschaft erstellt Stiftungsprofessur Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem besetzt Planung und Umsetzung des 4-Jahres Kooperationsprojektes DiLaAg-Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften (BOKU, TUW, VetMed) 2020 Konzept für CDL „Digitalisation for efficient agriculture and forestry value chains“ fertiggestellt und Antrag eingereicht Projekt im Bereich Landwirtschaft 4.0 eingereicht Einreichung Vollertrag BOKU Doctoral School Digitalisierung in Land- und Forstwirtschaft 2019-2021 Zwei Projekte im Bereich Mobilität der Zukunft (Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem, Stadtlogistik, Lagerlogistik etc.) eingereicht

Nachhaltige Entwicklung wird in den letzten Jahren zunehmend als **gesellschaftliche Transformation** erforscht. Zentrale wirtschaftliche, politische und soziale Prozesse müssen, so die Einschätzung, dafür tiefgreifend verändert werden. Dafür braucht es transformative Forschung, die die „Third Mission“ der Universitäten aufgreift und längerfristig auch in die Lehre hineinträgt. Transformationsforschung ist an der BOKU in allen Departments entweder bereits verankert oder gut anschlussfähig. So kann die BOKU Schwerpunkte bei der Umsetzung der Agenda 2030/SDGs setzen. Die Eingliederung des Instituts für Soziale Ökologie (SEC) bietet die Chance, inter- und transdisziplinäre Ansätze der Nachhaltigkeitsforschung zu stärken und einen profilgebenden Schwerpunkt in der Transformationsforschung zu setzen.

Das Vorhaben „**Transformationsforschung**“ macht die gesellschaftliche Gestaltbarkeit einer nachhaltigen Transformation zum Gegenstand. Es wird untersucht, inwieweit bestehende Muster der Ressourcen- und Landnutzung durch wirtschaftliche, politische und soziale Institutionen gestaltet werden können und welche Chancen für die Etablierung alternativer Pfade künftiger Ressourcennutzung bestehen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
8	Transformationsforschung	Schwerpunktsetzung in der Transformationsforschung und der transformativen Forschung durch Vernetzung und Bündelung von Kompetenzbereichen. Stärkere Ausrichtung der laufenden Forschungen zu den Wechselwirkungen zwischen Ressourcennutzung und gesellschaftlicher Entwicklung auf die Frage der institutionellen Gestaltbarkeit. Projekteinreichung „Gestaltung des globalen Ressourcenverbrauchs“. Stärkung der sozial-ökologischen Langzeitforschung. Entwicklung eines integrierten Lehrangebots in Kooperation zwischen dem WISO/SEC und anderen Departments. Einreichung einer BOKU Doctoral School Soziale Ökologie, um die Forschung zu den Wechselwirkungen zwischen Gesellschaften und ihrer natürlichen Umwelt zu stärken.	2019 Einreichung Projekt „Gestaltung des globalen Ressourcenverbrauchs“ Erhebung von LVs und Identifizierung von Stärken und Defiziten 2020 Beantragung einer BOKU Doctoral School Soziale Ökologie Entwicklung eines Konzepts für ein integriertes Lehrangebot 2021 Einreichung eines weiteren Forschungsantrags in einem kompetitiven Forschungssegment

Die **Serviceverbesserung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben** wird in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 eine maßgebliche Rolle spielen. Missionsorientierung, Brückenschlag zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung – diese und weitere Entwicklungen bestimmen die Diskussionen in der Forschungs- und Förderlandschaft. Nationale und europäische Programme werden sich an diesen neuen Paradigmen ausrichten. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Entwicklungen am „Fördermarkt“ stellt eine Herausforderung für ForscherInnen und Forschungssupport dar. Ein wichtiges Ziel ist die möglichst effektive Nutzung nationaler, europäischer und internationaler Förderprogramme zur Umsetzung gesellschaftsrelevanter Forschungsprojekte.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
9	Serviceverbesserung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben und Ausrollen des neuen Forschungsinformationssysteme FIS3+	Verbesserung der Unterstützungsmaßnahmen für ForscherInnen bei der Einreichung von Forschungsvorhaben, z.B. Stärkung der Beratungskompetenz im Bereich der internationalen Förderprogramme mit Schwerpunkt Horizon Europe. Weiterführung der Unterstützung von KoordinatorInnen bei der Einreichung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Weiterentwicklung von QS-Maßnahmen für Pre-Award Beratung (z.B. PDCA- Zyklus, Wissensmanagement). Weiterentwicklung des bestehenden Informations- und Schulungsangebots für WissenschaftlerInnen und dezentrale Ansprechpersonen für den First Level Support an den Departments. Kontinuierliche Weiterentwicklung der nationalen & internationalen Vernetzung der Forschungssupportstellen. Verbesserung und Optimierung des Zugangs zu qualitätsgesicherten Forschungs(leistungs)daten durch Weiterentwicklung des in Österreich einzigartigen BOKU Forschungsinformationssystem (FIS) in Richtung eines Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsystems. Im Rahmen des HRSM-Projekts FIS3+ konnten bereits wichtige Schritte umgesetzt werden. Da sowohl Datenbanken als auch gesetzliche Rahmenbedingungen lebende Systeme sind, ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erforderlich, um die bestmögliche Datenqualität im FIS zu sichern und weiterzuentwickeln.	2019 Verstärkte Beratungskompetenz im Bereich internationale Förderprogramme mit Schwerpunkt Horizon Europe Ausrollen des neuen Forschungsinformationssysteme 2019-2021, laufend Weiterentwicklung des Informations- und Schulungsangebotes bis 2020 EU-BOKU-KoordinatorInnen Support nachhaltig etabliert

Ein weiteres Vorhaben betrifft den Umgang mit Drittmittelreserven im Kontext künftiger Strategien zur Förderung (i) risikoreicher Forschung und disruptiver Innovationen in den Wissenschaften, (ii) wissenschaftlicher Infrastruktur bzw. personeller Ausstattung und (iii) Projektanbahnung. In der kommenden LV-Periode soll eine **BOKU-Drittmittelstrategie** erarbeitet und schrittweise umgesetzt werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
10	BOKU- Drittmittelstrategie	Etablierung einer Arbeitsgruppe unter Federführung des Rektorats zur Erstellung eines Konzepts einer BOKU-Drittmittelstrategie , unter Mitberücksichtigung europäischer Forschungsprogramme. Danach schrittweise Umsetzung.	2019 Etablierung einer Arbeitsgruppe und Konzept erstellt 2020 Bis zum 4. Begleitgespräch: BOKU-Drittmittelstrategie publiziert, danach schrittweise Umsetzung

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs/Doctoral Schools	Zahl der eingerichteten BOKU Doctoral Schools	3	4	5	6
2	Einreichung von SFBs	Zahl der neu eingereichten SFB Konzeptanträge	-	0	1	1
3	Einreichung von Christian Doppler Labors	Zahl der neu eingereichten Anträge zur Errichtung eines Christian Doppler Labors	-	1	2	2
4	Einreichung eines Neuantrags für ein K1-Zentrum	Zahl der eingereichten Neuanträge zur Errichtung eines K1-Zentrums	-	0	0	1
5	Weitere Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der BOKU Forschung	Anzahl SCI-Publikationen gemäß Wissensbilanzkennzahl	883	895	905	915

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Anschaffung gemeinsamer Forschungsinfrastrukturen innerhalb und zwischen Departments wurde in den vergangenen Jahren verstärkt umgesetzt und wird im Rahmen der BOKU **Core-Facility-Strategie** nun konsequent weitergeführt (vgl. GUEP Systemziel 6b).

Zudem wird die BOKU in der LV-Periode 2019-2021 das BOKU-Gründungszentrum einrichten und die Core-Facilities und Sonderforschungsinfrastruktur (Kapitel A5.1.2.) unter Beachtung wettbewerbs- und beihilfenrechtlicher Regelungen den Spin-offs bzw. Start-ups zugänglich machen (vgl. GUEP Systemziel 6c). Dies garantiert den Unternehmen einen effizienten und umfassenden Zugang zu hochwertiger wissenschaftlicher Infrastruktur und schöpft das Synergiepotenzial zwischen Universität und ausgegründetem Unternehmen bestmöglich aus.

Eine zukunftsweisende Maßnahme zur Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur an der BOKU auf höchstem Niveau sowie ein wichtiger Beitrag zur Profilbildung der BOKU war die 2010 erfolgte Gründung der „Equipment-BOKU/Vienna Institute of Biotechnology GmbH“ (EQ-BOKU/VIBT-GmbH). Diese Gesellschaft – von der Stadt Wien und der BOKU selbst gefördert – erwirbt wissenschaftliche Großgeräte für Forschungsprojekte und stellt diese den Einrichtungen der Universität oder Forschungsunternehmen gegen Kostenerstattung zur Verfügung. Damit wurde in den letzten Jahren das Forschungspotenzial der BOKU gestärkt und die Attraktivität des Standortes Muthgasse für die Ansiedlung von Firmen und akademischen Forschungseinrichtungen weiter gehoben. Ein Konzept für die Weiterführung der EQ-BOKU/VIBT-GmbH ab 2019 wurde in Abstimmung mit der Stadt Wien erstellt.

Internationale Großforschungsinfrastruktur

Als zentraleuropäische Leituniversität in den Life Sciences ist es der BOKU ein wichtiges Anliegen, ihre Expertise und Aktivitäten z.B. im Rahmen ihrer Netzwerke wie der Donaurektorenkonferenz (DRC) oder dem ICA-CASEE (ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe) auf makroregionaler und EU-Ebene aktiv einzubringen und somit zur Umsetzung der Donauraumstrategie der Europäischen Union beizutragen. Das Projekt DREAM trägt umfassend zu diesen Zielsetzungen bei. Zusätzlich ist die BOKU und der Wassercluster Lunz im Rahmen des EU H2020 Projekts Danubius-PP an der Erstellung der Grundlagen für eine in Europa verteilte Forschungsinfrastruktur im Bereich Wasser und Gewässerforschung (DANUBIUS-RI) beteiligt. Der unmittelbare fachliche Bezug zu DREAM und DANUBIUS-RI ist im Entwicklungsplan primär im Kompetenzfeld Wasser – Atmosphäre – Umwelt beschrieben.

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Wie in B1.2. dargelegt, ist die BOKU bestrebt, ökologische Langzeit- und Biodiversitätsforschung zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Die BOKU plant daher, existierende Langzeit-Forschungsstandorte weiterhin aktiv zu nutzen und - wo möglich - im Rahmen des Austrian Long-Term Ecosystem Research Network (LTER Austria) und der europäischen Forschungsinfrastruktur-Landschaft auszurichten. Für die BOKU sind hier insbesondere die land-und forstwirtschaftlichen Versuchsflächen (z.B. Lehrforst Rosalia, Groß-

Enzersdorf, siehe B1.2.), der Wassercluster Lunz, der Hohe Sonnblick oder die Hochgebirgsversuchsflächen des GLORIA-Projektes zu nennen. Eine synergistische Nutzung der eigenen und von gemeinsam mit anderen Institutionen betriebenen Standorte wird gefördert.

In dieser LV-Periode werden der LTER-Standort Lehrforst Rosalia und der Standort Groß-Enzersdorf im Kontext laufender und abgeschlossener nationaler und internationaler Forschungsprojekte, des Forschungsausgangs und der Lehre evaluiert und darauf basierend wird ein Konzept zur stufenweisen Modernisierung der Infrastruktur erstellt (siehe B1.2.).

Die Planung des Responsible River Modelling Center (RRMC) als Labor für integrative Untersuchungen in Wasserbau und Fließgewässer-Management wurde in der LV 2016-2018 abgeschlossen. Das RRMC ist Teil des EUSDR (European Strategy for the Danube Region) Projekts DREAM (siehe Kap. B 2.1 Internationale Großforschungsinfrastruktur). In der LV 2019-2021 wird dieses Vorhaben nun umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Bau und Eröffnung des RRMC – Wasserbaulabor	Errichtung und Eröffnung des RRMC. Dieses Wasserbaulabor ist in Mitteleuropa einzigartig, da es den größten Labordurchfluss besitzt und somit den Anforderungen der geplanten Forschungsthemen entspricht. Ermöglichung neuer großmaßstäblicher Untersuchungsmöglichkeiten durch Verknüpfung von „indoor“, „outdoor“ (sofern wirtschaftlich ausführbar) und „virtual stream labs“ in Wechselwirkung mit Computermodellen. Integraler Bestandteil des RRMC sind ein Public Lab, ein Auditorium und ein Citizen Science Bereich mit anschließender offener Werkstätte. Finanzierung von RRMC erfolgt über EU-Strukturfondsmittel, nationale Kofinanzierung (vier Ministerien, Land Niederösterreich, Stadt Wien) und HRSM-Mittel. Beteiligung des IWB Programm sowie der CBC Programme (Ungarn, Tschechien, Slowakei). Entwicklung des Vienna Hydraulic Engineering Cluster (VHEC) gemeinsam mit TUV, Bundesamt für Wasserwirtschaft und Wirtschaftspartnern. Ziel: Bündelung der wissenschaftlichen und infrastrukturellen Ressourcen im Themenbereich des Wasserbaus im Raum Wien und Ermöglichung von Synergien.	2019-2020 Bau des Wasserbaulabors Wiederaufnahme und Umsetzung des VHEC in Kooperation mit der TU Wien und des Bundesamts für Wasserwirtschaft Durchführung halbjährlicher Treffen der kooperierenden Institutionen 2021 Eröffnung des Wasserbaulabors Erste Forschungsvorhaben begonnen

Als Erfolgsmodelle interuniversitärer Kooperation im Bereich der IT-Infrastruktur zur Unterstützung der ForscherInnen werden der Hochleistungsrechner Vienna Scientific Cluster (**VSC**) oder das Austrian Academic Computer Network (**ACOnet**) mit deren Services konsequent weiterverfolgt. Weiters kooperiert im IT-Bereich die BOKU mit der TUV und der Universität Wien im Rahmen des "Danube Center for Atomistic Modelling" (**DaCAM**), das sich atomistischen und molekularen Simulationen in Forschung und Ausbildung widmet. Seit August 2018 ist die BOKU auch dem Supercomputing-Netzwerk **PRACE** (Partnership for Advanced Computing in Europe) beigetreten.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC	Weiterer Ausbau des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften. Planung der nächsten Ausbaustufe VSC-5 im Jahr 2019 mit einer Analysephase und Technologieevaluierung, gefolgt von Ausschreibung, Vergabe und Inbetriebnahme. Pflege und Ausbau dieser Partnerschaften nach Maßgabe der budgetären Rahmenbedingungen.	2019 Beschaffung von Testsystemen, Analyse möglicher Technologien für VSC-5 2020 Ausschreibung und Vergabe des VSC-5 2021 Voraussichtlich Installation und Abnahme des VSC-5 2019-2021 Umsetzung der HRSM-Kooperationsprojekte, Erhalt und laufende Weiterentwicklung der VSC-Community

B2.3. Ziele zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Errichtung von BOKU Core-Facilities an den Standorten Muthgasse, Tulln und Türkenschanze	Anzahl der etablierten Core-Facilities	0	3	5	7
2	Errichtung und Eröffnung des Responsible River Modelling Center (RRMC)	Anzahl der gestarteten Forschungsprojekte am RRMC	0	0	2	5

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Im Wissens- und Technologietransfer folgt die BOKU den in ihrem Entwicklungsplan 2018 definierten strategischen Grundsätzen, die im Einklang mit dem Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan stehen (vgl. GUEP Systemziel 6). Diese Grundsätze beinhalten (a) die Wissenschaft(en) in die Gesellschaft zu bringen, (b) nachhaltige Werte zu schaffen, (c) unternehmerisches Denken und Handeln (Entrepreneurship) zu fördern sowie (d) bestmögliche Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Die Vernetzung und Kooperation mit den universitären und außeruniversitären Wissenstransferabteilungen wird weitergeführt (WTZ Awareness Veranstaltungen, Optimierung des Einsatzes der Patentsoftware INTEUM etc.).

Der auch durch die BOKU 2018 unterzeichnete „Konsortialvertrag zur gemeinsamen Umsetzung eines **Translational Research Center** (TRC) im Bereich der „Medikamentenentwicklung in Österreich“ dient als strategische Festlegung zur Weiterentwicklung der in den letzten Jahren insbesondere durch „wings4innovation“ aufgebauten Partnerschaften.

Im Rahmen ihrer „**Smart Specialisation**“-Strategie wird sich die Universität als Betreiberin des **BOKU-Gründungszentrum** positionieren (siehe dazu Kap. A5. Standortentwicklung). Besondere Berücksichtigung sollen die Zielsetzungen der „**Spin-off Initiative Austria**“ inklusive des Förderprogramms „**Spin-off Fellowships**“ finden. Zudem hat die BOKU die universitätsübergreifende Implementierung von IP- und Entrepreneurship-Themen in der Lehre verankert und wird diese weiter ausbauen.

Die in den Kapiteln A5.1.2 und B2.1. beschriebene **BOKU Core-Facility Strategie** wird wesentlich zur Weiterentwicklung der Kooperationen mit universitären und WirtschaftspartnerInnen und insbesondere auch zum Erfolg der BOKU Spin-Offs beitragen.

Um immer komplexer werdende Herausforderungen bewältigen zu können, ist es notwendig, dass unterschiedliche Stakeholder aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft auch in neuer Weise zusammenarbeiten, wie es in der „**Nationalen Open Innovation Strategie**“ umrissen ist. So ist beispielsweise der „**Citizen Science**“ Ansatz an der BOKU verankert, der dazu eine österreichweite Plattform zur Vernetzung und Förderung von Citizen Science Aktivitäten etabliert hat (siehe dazu auch Kap. A2).

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Im Rahmen der interuniversitären Kooperationsprojekte WTZ-Ost und Entrepreneurship Center Network (ECN) konnten wichtige Schritte hinsichtlich der Weiterentwicklung der BOKU-Verwertungsstrategien und -aktivitäten gesetzt werden, die sich auch in jährlich steigenden Verwertungsrückflüssen zeigen. Um auch weiterhin die bestmögliche Verwertung von BOKU-Forschungsergebnissen sicherstellen zu können, gilt es nun, die vorhandenen In-house-Kompetenzen weiterzuentwickeln, u.a. im Management von Verwertungsprojekten und hinsichtlich juristischer Expertise. Auf Grund des Wegfalls bisheriger externer PartnerInnen sowie basierend auf den im WTZ Ost begonnenen Professionalisierungsaktivitäten ist auch eine weitere Stärkung der internen Kompetenzen im Bereich Patentrecherche und Patentbewertung erforderlich.

Ende 2018 wird die überarbeitete **IP-Strategie der BOKU** präsentiert werden, die auch Bezug auf die IP- und OI-Strategie der österreichischen Bundesregierung nehmen wird.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Stabilisierung der In-house Kompetenzen bezüglich der Verwertung von Forschungsergebnissen	Weitere Stärkung der internen Kompetenzen im Bereich Patentrecherche und Patentbewertung. Fortsetzung der Kooperation mit den anderen Wissenstransferzentren zwecks Weiterentwicklung der vorhandenen In-house-Kompetenzen im Management von Verwertungsprojekten, und auch hinsichtlich juristischer Expertise.	2019-2021 Kontinuierliche Stärkung der In-house Kompetenz in Patentrecherche, Patentbewertung und Verwertungsmanagement Fortführung der bestehenden Community Services in Abstimmung mit den neuen Gründungscoaches des BOKU Gründungszentrums an den Standorten Muthgasse und Tulln (siehe Kapitel A5.1.2) 2019-2021 Fortführung der Aktivitäten sowie Umsetzung der Kooperationsprojekte auf Basis des bisherigen WTZ Ost 2020 In-house Kompetenz Verwertungsverträge etabliert
2	Aktualisierung der Wissenstransferstrategie Weiterentwicklung der bestehenden Intellectual Property (IP) Strategie der Universität für Bodenkultur Wien unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation	Jährliche Aktualisierung der bestehenden Wissenstransferstrategie, unter Bezugnahme auf neu hinzugekommene Initiativen wie die IP- und OI-Strategie der Bundesregierung oder Verankerung einer allfälligen EIC-Beteiligung. Die IP-Strategie der Universität für Bodenkultur Wien soll laufend weiterentwickelt werden. Die Kooperationsprojekte des WTZ Ost sollen ebenso in die IP-Strategie aufgenommen werden. Die Schaffung von Bewusstsein für Open Innovation durch entsprechende Events interdisziplinärer Netzwerk sollte in diese Strategie einfließen.	2019-2021 Aktualisierung laufend: jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12.. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens.
3	Unterstützung des Programms „Spin-Off Fellowships“	Die Universität für Bodenkultur Wien wird das neue Förderprogramm „Spin-Off Fellowships“ aktiv promoten, coachen und allfällige geeignete Gründungsvorhaben zur Antragstellung ermutigen	2019-2021 Teilnahme an Koordinierungs- und Abstimmungstreffen mit Partneruniversitäten des bisherigen WTZ Ost

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Umsetzung der Spin-off-Strategie	Zahl der Ausgründungen in der LV-Periode 2019-2021	0*			3*
2	Umsetzung der IP- und Verwertungsstrategie	Zahl der Patentanmeldungen	15	15	16	17

* Die Zahl der Ausgründung von Spin-offs pro Jahr unterliegt naturgemäß starken Fluktuationen. In den letzten Jahren gab es an der BOKU 0 bis 4 Ausgründungen pro Jahr. Daher ist die Festlegung eines Ausgangswertes, der nur auf dem Kalenderjahr 2017 beruht, wenig aussagekräftig. Demgemäß werden auch die Zielwerte kumuliert für die LV-Periode 2019-2021 dargestellt.

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

In der Beteiligung an der Entwicklung des Europäischen Forschungsraumes sieht die BOKU vielfältige Chancen zur weiteren Stärkung ihrer Kompetenzbasis, um als Universität zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen. Daher wurden und werden die Instrumente von Horizon 2020 bestmöglich genutzt. Die BOKU ist in allen Säulen von Horizon 2020 mit derzeit etwa 55 Projekten erfolgreich vertreten. Die BOKU strebt für das kommende Rahmenprogramm Horizon Europe einen ähnlich breiten Ansatz und eine bestmögliche Nutzung der Programmlinien an. Eine weitere Verbesserung der europäischen Kooperationen und eine intensive Nutzung von Synergiepotenzialen in der Forschung wird unter Berücksichtigung der ERA-Roadmap angestrebt (vgl. GUEP Systemziele 2 und 6).

Für Beiträge der BOKU zur industriellen Wettbewerbsfähigkeit spielt die strukturierte Kooperation der Universität mit WirtschaftspartnerInnen eine wichtige Rolle (siehe auch Kap. A5. und B1.). Insbesondere für die Ermöglichung größerer Forschungsvorhaben sowie für die Gestaltung von Innovationsprozessen strebt die BOKU auch Kooperationsstrukturen an, welche die Nutzung von Strukturfondsmitteln erlauben.

Auch in der LV 2019-2021 wird die BOKU jährlich eine Brüssel-Delegationsreise zur aktiven Kontaktnahme und -pflege mit VertreterInnen der EU-Kommission und weiteren europäischen Institutionen, den BOKU-Alumni in den europäischen Institutionen sowie den österreichischen Vertretungen organisieren. Dabei werden im Vorfeld jeder Brüssel-Reise thematische Schwerpunkte gesetzt.

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Um den strategischen Stellenwert des ERA, insbesondere der Forschungs- und Mobilitätsprogramme sowie die BOKU Aktivitäten im Rahmen des HR Excellence Logo einer breiten BOKU-Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde die „BOKU ERA-Community“ eingerichtet. Die Sichtbarmachung der Aktivitäten der BOKU im ERA innerhalb der Universität wird konsequent weiterentwickelt werden. Ein Schwerpunkt der Beratung wird in den nächsten Jahren das kommende Rahmenprogramm Horizon Europe bilden mit Fokus auf Säule 1 (Open Science) mit den Programmlinien ERC und Marie S.-Curie Actions und Säule 2 (Global Challenges and Industrial Competitiveness) mit den Clustern „Climate, Energy and Mobility“ und „Food and Natural Resources“. Ebenfalls im Fokus der BOKU liegt die Programmlinie „Sharing Excellence/Strengthening the ERA“.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Kontinuierliche Weiterentwicklung der BOKU-internen Sichtbarmachung der Aktivitäten der BOKU im ERA	Erhöhung der Sichtbarkeit der BOKU im ERA durch Weiterentwicklung der Community Plattform, regelmäßige Informationskampagnen und Workshops/ Veranstaltungen zu ERA-Themen, Weiterentwicklung der BOKU „ERA-Community“ durch Konsolidierung und Weiterentwicklung der Betreuungsstruktur für europäische Projekte im Forschungsservice der BOKU (siehe auch Vorhaben B.1.2)	laufend 2019-2021 regelmäßige Informationskampagnen, Workshops und Veranstaltungen zu ERA-Themen mit Schwerpunkt Horizon Europe Weiterentwicklung der Community-Plattform

2	ERC Monitoring und Potentialanalyse	Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der ERC Sichtbarkeit und Erhöhung der Antragszahlen. Analyse der ERC-Performance und des –Potenzials, und – Bewilligungsquote. Schrittweise Umsetzung dieser Maßnahmen inkl. Evaluierung.	2019-2020 Analyse und Festlegung konkreter Maßnahmen, schrittweise Umsetzung 2021 Follow-Up Analyse
----------	-------------------------------------	--	--

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Unterstützung der strategischen Planung und Monitorings der BOKU-Aktivitäten zum ERA	Zahl der strategischen Workshops im Rahmen des ERA-Dialoges	0	2	2	2
2	Verbesserung der ERC Antragszahlen und Erfolgsquote	Zahl der eingereichten ERC Anträge	3	3	4	5

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Universität für Bodenkultur Wien in der LV-Periode 2019-2021 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen:

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6	Basis 31.12.2016	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (gegenüber 2016)
Fächergruppe 1	30,0	15,6	39,2	21,6	+6
Fächergruppe 2	15,1	8,0	25,1	12,0	+4
Fächergruppe 3	349,0	165,2	397,6	181,2	+16
Fächergruppe 5	1,0	0,0	1,0	0,0	+0
alle Fächergruppen	395,1	188,8	462,9	214,8	+26

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Forschungsgeleitete Lehre als zentrales Element der BOKU Lehre vermittelt die bestmögliche Bildung an hochqualifizierte BOKU-AbsolventInnen (= Nutzung des kreativen Potentials). Die BOKU als Universität des Lebens mit einem klaren Bekenntnis zum lebenslangen Lernen hat daher im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Lehrstrukturen zu schaffen, um trotz der steigenden Studierendenzahlen möglichst vielen jungen Menschen eine hochwertige Ausbildung zu ermöglichen (GUEP 3a; EP 6.2)

Neben dieser allgemeinen Zunahme der Studierendenzahlen ist ein klarer Trend zu den klassischen Studienrichtungen feststellbar. Allerdings hat die Zahl der HörerInnen in der Kulturtechnik gegen den allgemeinen Trend abgenommen. Dies ist ein Indiz, dass die Erwartungshaltung nicht ausreichend erfüllt werden konnte und entsprechende Aufklärungs- bzw. Lenkungsmaßnahmen vorzusehen sind.

Ziel der BOKU ist qualitativ zu wachsen (A1.3.2.), um damit die fachliche Ausrichtung bzw. die Integration des Drei-Säulen-Modells in alle Bereiche der Forschung und Lehre zu gewährleisten. Die dafür notwendigen Ressourcen (Raum, Personal) sind darauf abzustimmen indem eine Erhöhung des Lehrpersonals zur Verbesserung des Betreuungsverhältnisses vorzusehen ist (GUEP 3a, A1.3.2.). Gleichzeitig gilt es Lenkungsmaßnahmen für StudienanfängerInnen in den Bachelorstudien an zu setzen (GUEP 3a und 4a; EP Kapitel 7, A1.3.2.). Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Begrenzung von Studienplätzen zu einer Verringerung der „Drop-outs“ führt und damit langfristig mit einer Zunahme an prüfungsaktiven Studierenden und somit AbsolventInnen führt.

Mit der Beschlussfassung der BOKU Mustercurricula im Jahre 2010 wurde erstmals verbindlich geregelt, dass ein BOKU-Studium aus drei Säulen (Naturwissenschaften, Technik, Sozialwissenschaften) auf allen Niveaus (Bachelor und Master) bestehen muss. Die derzeitigen 8 Bachelor- und 26 Masterprogramme (16 nationale und 10 internationale) erfüllen dieses Kriterium (EP Kapitel 7.9). Erfahrungen zeigen, dass die Anzahl strukturierter Doktoratsabschlüsse von der Anzahl der möglichen BetreuerInnen und der eingeworbenen Drittmittel (Anstellungsmöglichkeiten für Doktoranden) abhängt.

Neu hinzukommende Themenbereiche/Forschungskompetenzen werden in die Lehre in Stufen nach den im Entwicklungsplan 2018 festgehaltenen Schritten (EP 2018, S.56) integriert: neue Inhalte werden zuerst in bestehende Lehrveranstaltungen, weiters als neue Lehrveranstaltungen (insbesondere im Bereich der Pflichtlehre) oder in neue Module (in Abstimmung/Begleitung durch den Senat) nach der BOKU-Lehrstrategie und den BOKU Mustercurricula integriert.

Die Fachgebiete bzw. Kompetenzfelder der BOKU entsprechen im Wesentlichen den Grand Challenges (A1.3.1). Damit kann die BOKU in fast allen der 17 „Sustainable Development Goals“ (SDGs) forschungsgeleitete Lehre anbieten (GUEP 3a).

Ein wichtiges Thema ist die Studierendenmobilität im Sinne von ERASMUS oder von anderen Austauschprogrammen (GUEP 7a und 7b). Besonders betroffen sind dabei Bachelorstudierende, weil der Pflichtanteil in der Lehre naturgemäß höher ist. Dabei wäre die Studienarchitektur dementsprechend zu adaptieren (GUEP 4c) und auf Möglichkeiten für z.B. Mobilitätssemester zu prüfen.

Basierend auf diesen Szenarien ist ein stufenweiser Plan mit folgenden Punkten vorgesehen, die in den unten dargestellten Projekten bzw. in Kapitel A 4. implementiert sind:

- Festlegung der Anzahl von Studienplätzen (GUEP 4b und c, C1.3.3)
- Erhöhung der Vollzeitäquivalente von Lehrenden (habilitierter WissenschaftlerInnen) (GUEP 3a und 4c, A4.2.1 und A4.2.2)
- Ausarbeitung von Eignungsverfahren (C1.3.4.2)
- Beratungsmodule von und für Studierende (A2.2.1)
- Weiterentwicklung eines „Frühwarnsystems“ (GUEP 4c, C1.3.4.2)
- Vorhaben zur Verbesserung der Studierbarkeit, Qualitätssicherung (C1.3.4.1, C1.3.4.4, C1.3.4.9, C1.3.4.10)

Diese zusätzlichen Maßnahmen tragen neben einer Verbesserung des Betreuungsverhältnisses dazu bei, Planbarkeit der Studien aus lehrorganisatorischer Sicht zu verbessern. Weiters wird zur Steigerung prüfungsaktiver Studien bzw. zur Reduktion von StudienabbrecherInnen die Studienberatung intensiviert (im Sinne des Social Dimension Mainstreamings). Um dem hochschulpolitischen Anliegen der Sichtbarmachung des Stellenwerts der didaktischen Kompetenzen des wissenschaftlichen Personals zu entsprechen, erfolgt durch die Verknüpfung dieses Anliegens mit der periodischen Überprüfung der Lehrveranstaltungen darüber hinaus die Umsetzung einer qualitätssichernden Maßnahme (siehe auch A.3.2. Vorhaben 3) - im Sinne der kommenden Universitätsfinanzierungsverordnung.

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien⁸ (Stand: WS 2018/19)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ⁹	Studienart	Anmerkungen
0488	Int. Pr. Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Agrar- und Ernährungswirtschaft	457	Master	
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Umwelt- und Bioressourcenmanagement	227	Bachelor	
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Umwelt- und Bioressourcenmanagement	427	Master	
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	Kooperation (VMU Wien)
0588	Int. Pr. Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Environmental Sciences (EnvEuro)	449	Master	International, Kooperation
0588	Int. Pr. Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Lebensmittel- und Biotechnologie	217	Bachelor	
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Biotechnology	418	Master	Engelssprachig geführtes Studium
0712	Umweltschutztechnologien	Applied Limnology	448	Master	Y-Programm (International, Koop. oder national)

⁸ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

⁹ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

0721	Nahrungsmittel	JD Sustainability in Agriculture	501	Master	International, Kooperation
0721	Nahrungsmittel	Lebensmittelwissen-schaft u. -technologie	417	Master	
0721	Nahrungsmittel	Safety in the Food Chain	451	Master	International, Kooperation
0722	Werkstoffe (Glas, Pa-pier, Kunststoff und Holz)	Holz- und Naturfaser-technologie	226	Bachelor	
0722	Werkstoffe (Glas, Pa-pier, Kunststoff und Holz)	Holztechnologie und Management	426	Master	
0731	Architektur und Städte-planung	Landschaftsplanung u. Landschaftsarchitektur	219	Bachelor	
0731	Architektur und Städte-planung	Landschaftsplanung u. Landschaftsarchitektur	419	Master	
0732	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	Kulturtechnik und Was-serwirtschaft	231	Bachelor	
0732	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	Kulturtechnik und Was-serwirtschaft	431	Master	
0788	Int. Pr. Spkt Ingenieur-wesen, verarbeit. Ge-werbe u. Baugewerbe	Alpine Naturgefahr-en/Wildbach- u. Lawi-nenverbauung	477	Master	
0788	Int. Pr. Spkt Ingenieur-wesen, verarbeit. Ge-werbe u. Baugewerbe	Natural Resources Man-agement and Ecological Engineering	416	Master	International, Kooperation
0788	Int. Pr. Spkt Ingenieur-wesen, verarbeit. Ge-werbe u. Baugewerbe	NAWARO	471	Master	Y-Programm (International, Koop. oder national)
0788	Int. Pr. Spkt Ingenieur-wesen, verarbeit. Ge-werbe u. Baugewerbe	Water Manage-ment/Environment. Engineering	447	Master	Englischsprachig geführtes Studium
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Agrarwissenschaften	255	Bachelor	
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Nutzpflanzenwissen-schaften	455	Master	
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Nutztierwissenschaften	456	Master	
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Organic Agricultural Systems and Agroecolo-gy	500	Master	Y-Programm (International, Koop. oder national)
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Pferdewissenschaften	602	Bachelor	Kooperation (VMU Wien)
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Phytomedizin	422	Master	
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	498	Master	International, Kooperation
0812	Gartenbau	International Master in Horticultural Sciences	454	Master	International, Kooperation
0821	Forstwirtschaft	DDP MSc European Forestry	452	Master	International, Kooperation
0821	Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	225	Bachelor	
0821	Forstwirtschaft	Forstwissenschaften	425	Master	
821	Forstwirtschaft	Mountain Forestry	429	Master	Englischsprachig geführtes Studium
888	Int. Pr. Spkt Landwirt-schaft, Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	JDP EM in Animal Breeding and Genetics	450	Master	International, Kooperation

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien¹⁰

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	nationale Kooperation (VMU Wien), Zulassung: BOKU
0588	Int. Pr. Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Environmental Sciences (EnvEuro)	449	Master	International, Kooperation
0712	Umweltschutz-technologien	Applied Limnology	448	Master	Y-Programm (International, Koop. oder national)
0721	Nahrungsmittel	JD Sustainability in Agriculture	501	Master	International, Kooperation
0721	Nahrungsmittel	Safety in the Food Chain	451	Master	International, Kooperation
0788	Int. Pr. Spkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe u. Baugewerbe	Natural Resources Management and Ecological Engineering	416	Master	International, Kooperation
0788	Int. Pr. Spkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe u. Baugewerbe	NAWARO	471	Master	Y-Programm (International, Koop. oder national)
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Organic Agricultural Systems and Agroecology	500	Master	Y-Programm (International, Koop. oder national)
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Pferdewissenschaften	602	Bachelor	nationale Kooperation (VMU Wien), Zulassung: VMU
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	498	Master	International, Kooperation
0812	Gartenbau	International Master in Horticultural Sciences	454	Master	International, Kooperation
0821	Forstwirtschaft	DDP MSc European Forestry	452	Master	International, Kooperation
0888	Int. Pr. Spkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	JDP EM in Animal Breeding and Genetics	450	Master	International, Kooperation
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	IGS Nanobiotechnology	760	PhD	englischsprachig geführtes Studium; auch für die Fachrichtung Lebensmittel- und Biotechnologie (SKZ 3: 915) Kooperation mit Nanyang Technological University (NTU) Singapur
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Advanced Biorefineries: Chemistry and Materials (ABC&M)	761	Doktorat	englischsprachig geführtes Studium; Kooperation m. TU-Wien und UniWien

¹⁰ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	784	Doktorat	
Doktoratsstudium der Bodenkultur	788	Doktorat	
Biomolecular Technology of Proteins (BioToP)	755	PhD	englischsprachig geführtes Studium; auch für die Fachrichtung Lebensmittel- und Biotechnologie (SKZ 3: 915)
IGS Nanobiotechnology	760	PhD	englischsprachig geführtes Studium; auch für die Fachrichtung Lebensmittel- und Biotechnologie (SKZ 3: 915) Kooperation mit Nanyang Technological University (NTU) Singapur
Advanced Biorefineries: Chemistry and Materials (ABC&M)	761	Doktorat	englischsprachig geführtes Studium; Kooperation m. TU-Wien und UniWien
Bioprocess Engineering (BioproEng)	762	Doktorat	englischsprachig geführtes Studium
Human River Systems in the 21st Century (HR21)	763	Doktorat	englischsprachig geführtes Studium
Transitions to Sustainability (T2S)	764	Doktorat	englischsprachig geführtes Studium

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2016/17	Index	STJ 2019/20	Index
Prüfungsaktive Studien ¹	7,933	100	8,313	105
Bachelor-/Diplomstudien	5,037			
Masterstudien	2,896			
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	67.8%		68%	
Studienabschlüsse ³	1,563	100	1,563	100
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	891			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	673			
Betreuungsrelation ⁴	1:42		1:39	
Prüfungsaktive Studien ¹	7,933			
Professor/Inn/en und Äquivalente ⁵	188.8			
	STJ 2015/16	Mobilitäts- anteil in % ⁷	STJ 2019/20	Mobilitäts- anteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	361	26.6%		30%
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	133			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	228			
	WS 2017	Frauen- anteil in %	WS 2020	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁸	84	22.6%		25.3%
Frauen	19			
Männer	65			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	57	31.6%		31.6%
Frauen	18			
Männer	39			
	WS 2017			
Studierende ¹⁰	12,036			
ord. Studierende	11,711			
ao. Studierende	325			
Neuzugelassene ¹⁰	1,805			
ord. Neuzugelassene	1,694			
davon Incoming-Studierendenmobilität	179			
ao. Neuzugelassene	111			
	STJ 2016/17			
Studienabschlussquote ¹¹	57.6%			
Bachelor-/Diplomstudien	53.8%			
Masterstudien	63.6%			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2021 operationalisiert auf Basis STJ 2019/20 bzw. WS 2020

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.

Beispiel: Der Anteil 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den belegten Studien des Wintersemesters 2016.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.

Beispiel: Die Betreuungsrelation 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni zum Stichtag 31.12.2016.

5) Auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6) Ergebnisse der UStat2-Erhebung der Statistik Austria.

7) Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.

Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.

8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.

11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

b. Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)	Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2017	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2016/17	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ³ in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2016/17	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2016/17	Professor/innen und Äquivalente ⁵ (zum Stichtag 31.12.2016)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je Professor/In und Äquivalente Stelle ⁶	Richtwert ⁷	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation ⁸	Kapazität ⁹	Über-/Unterkapazität ¹⁰
0488 Int.Pr.m.Schwerp. Wirt., Verw. u. Recht	268	54	2	191	3,0	1:62,8	40	1,57	121,6	-69
0511 Biologie		10		10	0,0	1:1000	25	40,00	0,3	-10
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	2,792	333	55	1,924	29,7	1:64,7	35	1,85	1.040,9	-883
0588 Int.Pr.m.Schwerp. Naturw., Math.u. Stat.	1,550	155	38	1,034	28,3	1:36,6	25	1,46	707,3	-327
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	369	65	8	301	23,2	1:13	25	0,52	579,0	278
0712 Umweltschutztechnologien	113	25	10	74	1,9	1:39,2	25	1,57	47,3	-27
0721 Nahrungsmittel	272	56	19	232	4,4	1:52,7	35	1,51	154,0	-78
0722 Werkstoffe (Glas,Papier,Kunstst. u.Holz)	259	35	7	199	6,4	1:31,1	35	0,89	223,7	25
0731 Architektur und Städteplanung	1,379	223	43	1,000	15,4	1:65,1	25	2,61	383,8	-616
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	1,184	174	36	830	16,4	1:50,5	25	2,02	410,5	-420
0788 Int.Pr.m.S. Ing.wes., verarb. u. Baugew.	359	42	9	211	4,7	1:44,7	25	1,79	118,0	-93
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	2,068	303	111	1,373	35,2	1:39	35	1,11	1.231,7	-142
0812 Gartenbau	36	1		23	0,8	1:27,4	35	0,78	29,4	6
0821 Forstwirtschaft	730	78	17	515	16,6	1:31,1	35	0,89	580,3	65
0888 Int.Pr. Landw.,Forstw.,Fisch. u.Tiermed.	6	10		16	0,3	1:57,1	35	1,63	9,8	-6
Nicht bekannt/keine näheren Angaben					2,5					
Gesamt *	11,385	1,563	354	7,933	188,8	1:42			5,637,3	-2,295

--- Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018

--- keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.
- 2) Wissensbilanz Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.
- 3) Wissensbilanz Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.
- 4) Wissensbilanz Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 5) Wissensbilanz Kennzahl 2.A.1 in Vollzeitäquivalenten.
- 6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz Kennzahl 2.A.6) je Professor/In und Äquivalente Stelle (Wissensbilanz Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/innen und Äquivalenten Stellen durch Lehre – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet, < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.
- 9) Professor/innen und Äquivalenten Stellen multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.

* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

keine

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

keine

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für StudienanfängerInnen ab dem Studienjahr 2019/2020

Zur Dokumentation der universitätsspezifischen Faktoren gemäß § 71 b Abs.3 UG bzw. § 71 d Abs.3 und Abs.4 UG wird die Universität für Bodenkultur Wien dem BMBWF auf Basis der im Zuge der Leistungsvereinbarungsverhandlung vorgestellten Ergebnisse entsprechende Evidenzen in Berichtsform bis spätestens 1. Jänner 2019 vorlegen.

a. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71b UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71b UG					
Studienfeld	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
			Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22
Architektur und Städteplanung	2.020	219 Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	310	310	310
Biologie und Biochemie	3.700	217 Lebensmittel- und Biotechnologie	320	320	320

b. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71d UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71d Abs. 3 Z 1 UG				
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22
Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	227 Umwelt- und Bioressourcenmanagement	280	280	280

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Zur Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung laufende Studienplanaktualisierung und Modularisierung	a) Vorbereitung der Modularisierung von Bachelor- und Masterstudien. Die bestmögliche Studierbarkeit, die Erreichbarkeit der Lernziele und verbesserte Mobilitätsmöglichkeiten sind zentrale Prämissen bei der Curriculagegestaltung. b) Überprüfung der Studierbarkeit sowie der Aktualität von Studieninhalten und Überarbeitung der Studienpläne sowie Umsetzung: Die nationalen und internationalen Studienprogramme bedürfen einer ständigen Für Studierende sind die zentralen Lehrinhalte der Curricula in vergleichender Form verfügbar. Der Vergleich und die Implementierung internationaler Partner in Curricula werden transparent.	ad a) lfd bis 2021 Grundstruktur und Ausgestaltung für modularisierte BOKU- Masterstudien festgelegt. Mustercurricula für Masterstudien entsprechend adaptiert und Konzepte für die Modularisierung ausgearbeitet. ad b) lfd bis 2021 Curricula adaptiert, Einführung von neuen Schwerpunkten, Weiterentwicklung/Überarbeitung nat./internat. Masterprogramme

2	Organisation von Studienzugangsmodalitäten	a) Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Bildungsverwaltung durch verstärkten Einsatz von Informationssystemen: Durch (Weiter) Entwicklung von Zulassungsverfahren soll die Verbindlichkeit des Studierens und die Entscheidung für ein gewähltes Curriculum gesteigert und so die für den Lehrveranstaltungsbetrieb notwendige Planbarkeit verbessert werden. Nach UG § 63 Abs.6 Z. 1 soll die Möglichkeit der Einführung von Eignungsverfahren und gegebenenfalls deren Umsetzung erarbeitet werden. Die Einführung eines elektronischen Studierendenakts b) Weiterführung und Ausbau des Frühwarnsystems: In Zusammenarbeit mit der ÖH-BOKU und den ProgrammbegleiterInnen.	ad a) 2019 Konzept zur Einführung eines Zulassungs- bzw. Bewerbungsmanagement Machbarkeitsstudie und Konzept für die Einführung von Eignungsverfahren Erhebung der technischen Voraussetzungen zur Einführung von elektronischem Studierendenakt 2020 Konzept für die Umsetzung von Eignungsverfahren, Zulassungs- bzw. Bewerbungsmanagement Beginn Implementierung elektronischer Studierendenakt 2021 Zulassungs- bzw. Bewerbungsverfahren umgesetzt Eignungsverfahren für zwei Bachelorstudien umgesetzt Elektronischer Studierendenakt für StudienanfängerInnen umgesetzt Beginn der Erfassung historischer Studierendenakte ad b) 2019 Konzepterstellung eines umfassenden Frühwarnsystems für Studierende 2020 Umsetzung des Frühwarnsystems 2021 Elektronisches Frühwarnsystem ist umgesetzt
3	Einführung der Plagiatsprüfung im Rahmen von Lehrveranstaltungen und der verpflichtenden Plagiatsprüfung von Abschlussarbeiten	Zur Darstellung des hohen Qualitätslevels der von Studierenden erbrachten Leistungen und zur Stärkung des Wissenstransfers fördert die BOKU die digitale Publikation von Masterarbeiten und Dissertationen. Zur Qualitätssicherung von schriftlichen Arbeiten bedarf es einer adäquaten Überprüfung auf Plagiarismus. Deshalb soll die Plagiatsprüfung in die e-learning-Plattform implementiert werden.	2019 Erhebung der technischen Voraussetzungen 2020 Aufnahme aller Abschlussarbeiten in der Datenbank und Beginn plagiatsüberprüfte Arbeiten aus LVAen 2021 Abschlussarbeiten durch fachlich geschultes Personal geprüft, plagiatsüberprüfte Arbeiten aus 5 LVAen
4	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung und Weiterentwicklung didaktischer Kompetenzen der Lehrenden	a) Sicherung der Lehrqualität mit dem Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen (siehe auch A3.2 Vorhaben 3), Lehrpreise b) Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre und Unterstützung der Sichtbarmachung des Stellenwertes der Didaktik durch gezielte Schulungsmaßnahmen. Zur Unterstützung der Lehrenden bzw. mit den Lehrenden soll eine individualisierte bedarfsorientierte Entwicklung von didaktischen Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten, auch unter Bezugnahme auf die Heterogenitätssensibilität in der Lehre, erfolgen.	Lehrveranstaltungsevaluierung aller Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle 3 Semester, (stichprobenweise für sämtliche Lehrveranstaltungen) 1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten 2019/2020 ad a) Analyse des Prüfbereiches Lehre nach Mid Term Review und ggfs. einzuleitende Maßnahmen konzipieren 2021 ad a) Erstellung Selbstdokumentation des Teilbereiches Lehre zur Durchführung als Teil des Audit Verfahrens lfd bis 2021 Weiterführung Coaching und Fortbildungsprogramm in der Didaktik 2019 ad b) Erarbeitung eines Konzeptes und Aufbau einer BOKU-internen didaktischen Informations- und Kooperationsplattform 2020 ad b) Aufbau eines e-Learning und Didaktik-Werkzeugkoffers, Weiterführung 2021 ad b) Aufbau eines internen kollegialen Hospitationsnetzwerkes unter BOKU-Lehrenden

5	Digitalisierung in der Lehre	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen, die intensive Nutzung von Multimedia, mobile Learning und der Einsatz interaktiver Kommunikationsmedien im Rahmen des e-Learnings. In diesem Zusammenhang sollen die Lehrenden der BOKU für das Thema OER sensibilisiert werden, eine OER-Strategie für die BOKU entwickelt und gemeinsam mit den Lehrenden umgesetzt werden. Die Module werden auch hinsichtlich Barrierefreiheit bzw. für Studierenden mit besonderen Bedürfnissen optimiert. Fokus auf eine curriculumsübergreifende Förderung der sog. „Computational Thinking Skills“ gelegt. vorhandene bzw. weiter auszubauende Softwareinfrastruktur bzw. die systematische Verwendung von Open Source software (Stichwort: python) sowie deren gezielten, fachübergreifenden und aufbauenden Einsatz miteinzubeziehen	2019 Erarbeitung einer „BOKU Blended Learning-Strategie“ und einer „BOKU OER Strategie“ Aufbau einer E-Learning Module Datenbank, Weiterentwicklung der didaktischen Mobile App "BOKU grasp"; Workshop Computational Thinking an der BOKU zur Vernetzung der betroffenen Lehrenden und Lehrveranstaltungen 2020 Einführung eines Social Media Channels für Lehrende; Schulungsraum zur Erprobung neuer Lehr- und Lernformen; Schaffung prototypischer OER Materialien; Schaffung von Computational Thinking Modulen 2021 Erstellung interaktiver Kurs-Videos für die Lehre lfd., Transformation bestehender LVAen in "Blended Learning"-Units lfd.; Schaffung OER Repository und Veröffentlichung der OER Materialien; Implementierung einer LV Computational Thinking an der BOKU lfd.
6	BOKU PartnerInnen-Praxisbetriebe	Die Zielsetzung des Netzwerkes ist es, den Studierenden der Land- und Forstwirtschaft für ihre Pflichtpraxis bzw. freiwillige Praxis besonders ausgewiesene Betriebe bereitstellen zu können. Die BOKU-Praxisbetriebe verpflichten sich, pro Jahr mindestens eine(n) PraktikantIn aufzunehmen und diese(n) in möglichst vielen Bereichen des Betriebes einzusetzen. Die BOKU-Praxispartnerbetriebe garantieren damit den Studierenden ein hohes Maß an Sicherheit und eine hochqualitative Praxis. Geplante Kooperation mit Land- und Forstbetrieben Österreichs und der Landwirtschaftskammer Österreich.	2019 Konzept zur Integration der Betriebe FW und KTWW entwickelt 2020 Erste Betriebe aus den Bereichen FW und KTWW in die Datenbank/Plattform 2021 Datenbank inkl. den Bereichen FW und KTWW im Vollbetrieb
7	Internationalisierung in der Lehre	Die erfolgreiche Internationalisierung und aktive Integration von Studierenden (sowohl neue ÖsterreicherInnen als auch temporär in Österreich studierende Incomings) an der BOKU soll nach Bottom-Up Ansatz weiter entwickelt werden. Die Internationalisierungsstrategie mit besonderer Perspektive auf die Lehre wird überarbeitet. Kooperationen mit Wiener Universitäten sollen zum Erhalt und Ausbau von Sprachkursen für Studierende der BOKU führen, mit dem Ziel der besseren Integration der Sprachinstitute in den Universitätsbetrieb. Im Rahmen der über 250 internationalen Partnerschaften wird es weitere Anstrengungen zu Projekteinreichungen in der zukünftigen international ausgerichteten Förderschienen geben (z.B. ERASMUS+)	2019 ExpertInnenbörse einrichten unter Moderation der ExpertInnen des ZIB 2020 Entwicklung von Lehrveranstaltungen zur interkulturellen Vorbereitung und Bewusstseinsbildung der Studierenden. Ausrichtung ELLS Jahreskonferenz und Scientific Students Conference an der BOKU 2021 Sichtbarmachung strategischer BOKU Informationsquellen in englischer Sprache im Rahmen des BOKU Language Policy Plans Vernetzung und Aufbau eines internationalen ALUMNI Netzwerks als Teil des bestehenden BOKU ALUMNI Netzwerks

8	Fachspezifische Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) im Rahmen der PädagogInnenBildung NEU (GUEP 3b)	Im Sinne der bereits langjährigen Kooperation der beiden Institutionen wird die Zusammenarbeit intensiviert. Die BOKU unterstützt die HAUP bei der Umsetzung der „PädagogInnenBildung NEU“, insbesondere durch Einbringung von fachwissenschaftlichen Lehrinhalten. Für eine bessere Zugänglichkeit der HAUP-Studierenden zu den Lehrveranstaltungen soll es eine intensivere Einbindung in die wechselseitige Studienorganisationsgestaltung geben. Weiterhin wird den Studierenden der BOKU die Möglichkeit geboten, an der HAUP die pädagogische Zusatzqualifikation in einem verkürzten Studiengang zu erlangen.	2019 Bedarfsanalyse zur Verbesserung der Einbindung Definition des möglichen Weiterbildungsangebots 2020 Koordinationstool wird entwickelt (technische Lösung) Abschluss einer Vereinbarung über die gegenseitige Nutzung (Ausmaß) 2021 Koordination ist umgesetzt Weiterbildungsmaßnahmen werden auf Basis der Vereinbarung wechselseitig genutzt
9	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudien-ebene	Das Ziel zur Verbesserung der Studierbarkeit beinhaltet ein Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit und die Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene). Die Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen erfolgt Indikatoren basiert über z.B.: - durchschnittliche Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer - Studienabschlussquote	1. Begleitgespräch 2019 Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2. Begleitgespräch 2019 Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 3. Begleitgespräch 2020 laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität
10	Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. §14 Abs.5 Z1 UG 2002) auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF	a) Ziel ist die Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen nach den identifizierten Indikatoren in Vorhaben 9 b) Nachweis einer qualitätssichernden Maßnahme im Sinne der Universitätsfinanzierungsverordnung: AbsolventInnenstudien - Erhebung zur Zufriedenheit mit dem Studium (siehe A3.2 Vorhaben 4, KOAB)	ab 3. Quartal 2019 organisatorische Vorbereitung ab 4. Quartal Beauftragung der Evaluierung

5. Vorhaben zur Umsetzung der Qualitätsmaßnahmen in der Lehre gemäß § 2(1)1c UniFinV

– *Lehrveranstaltungsevaluierung von allen Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle 3 Semester, stichprobenweise für sämtliche Lehrveranstaltungen; C1.3.4.4*

Die Lehrveranstaltungen an der BOKU werden standardmäßig in einem Intervallsystem alle 3 Semester von den Studierenden bewertet. Der existierende Fragebogen wird nun evaluiert, darüber hinaus arbeitet die BOKU konzeptionell bei der technischen Umstellung auf "Online in Präsenz" durch CampusOnline mit.

– *Monitoring von Absolventinnen und Absolventen (zB Karriereverläufe, Erstellung von Beschäftigungsstatistiken etc.); A3.2.4 (1) ATRACK:*

Die BOKU setzt in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Universitäten das HRSM-Projekt ATRACK um. Es werden die von der Statistik Austria bereitgestellten Daten aufbereitet und visualisiert und stehen dann der BOKU für strategische Entscheidungen, für Zwecke der Curricula-Entwicklung und als Information für Studieninteressierte, Studierende und Karriereservices zur Verfügung.

– *Befragung von Absolventinnen und Absolventen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium; C1.3.4.10 (b) mit Verweis auf A3.2.4 (2) KOAB:*

Die BOKU beteiligt sich weiterhin an KOAB. Dabei wird alljährlich eine AbsolventInnenkohorte zu ihrem Verbleib nach dem Studienabschluss befragt. Darüber hinaus werden die AbsolventInnen um eine retrospektive Bewertung ihres Studiums gebeten.

– *Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen zumindest stichprobenweise (z.B. unter Nutzung von Studienerfolgsstatistiken etc.); C1.3.4.9*

Zur Festlegung geeigneter Indikatoren, die auf einer validen Datenlage basieren, auch im Hinblick auf eine spätere externe Evaluierung, wird die Universität für Bodenkultur Wien in Abstimmung mit dem BMBWF diese Vorschläge für solche Indikatoren bis spätestens 1. Jänner 2019 vorlegen. Der guten Ordnung halber wird festgehalten, dass ein Monitoring dieser Indikatoren allenfalls eine Korrelation zwischen Maßnahmen und Studierbarkeit aufzeigen kann, aus der eine mögliche Kausalität abgeleitet aber keineswegs bewiesen werden kann.

– *Externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen; C1.3.4.10 (a)*

Die externe Evaluierung der Studierbarkeit auf Universitätsebene soll (gem. §14 Abs.5 Z1 UG 2002) auf Veranlassung des Rektorats in engster Abstimmung mit dem BMBWF erfolgen. Die vom BMBWF vorgeschlagenen Indikatoren im Vorhaben 9 werden vorher in gemeinsamer Diskussion auf ihre Zweckmäßigkeit überprüft und Ausreißer bereinigt. Bei Bedarf sind weitere Indikatoren gemeinsam abzustimmen.

– *Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung; C1.3.4.1*

Die Prozesse im Bereich der organisatorischen Studienabläufe (Studienservices) sind über das interne QS-System qualitätsgesichert und akkreditiert. Die inhaltliche Gestaltung der Curricula erfolgt im Rahmen der BOKU-eigenen Qualitätskultur, der gesetzlichen Vorgaben sowie aufgrund des existierenden Systems. Es werden sämtliche Studienangebote regelmäßig und systematisch auf Qualität und Validität überprüft. Aufgrund der Verschiedenheit und Komplexität dieser unterschiedlich definierten Prozessqualitäten im Bereich der Studienservices und der Curriculaentwicklung ist eine eindeutige Definition von Prozessqualitäten innerhalb der Universität entsprechend schwierig. Aber im Rahmen dieser Qualitätskultur werden so sämtliche Studienangebote entsprechend der Kompetenzfelder der BOKU konzipiert, implementiert, kontrolliert und kontinuierlich weiterentwickelt. Im Bereich der Curriculaentwicklung entsteht so das typische Profil der BOKU im Rahmen der Mustercurricula basierend auf dem Drei-Säulen-Modell (Naturwissenschaften, Technik, Sozialwissenschaften).

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Prüfungsaktive Studien		7.933	8.059	8.185	8.313
2	Betreuungsrelation		1:42			1:39
3	Studierendenmobilität		26,6 %			30 %
4	Ausrichtung ELLS Konferenz				1	

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebene o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien.

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Universität für Bodenkultur Wien in der LV-Periode 2019-2021 zumindest folgende Studienplätze für o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis SJ 2016/17	Zielwert SJ 2019/20
Fächergruppe 1	191	200
Fächergruppe 2	1.000	1.013
Fächergruppe 3	6.742	7.100
alle Fächergruppen	7.933	8.313

* sämtliche Definitionen gemäß UniFinVO

C3. Weiterbildung

C3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Weiterbildung (WB) und das lebenslange Lernen (LLL) stärken die Positionierung der BOKU als wissensbasierte Leitinstitution für die Kompetenzen in den Natur-, Ingenieurs- sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Ein Werkzeug in der Weiterbildung setzt die BOKU auf digitale Medien und die entsprechende Didaktik zur qualitativ hochwertigen Umsetzung der Weiterbildungsvorhaben. Programme der Weiterbildung an der BOKU richten sich an Personen aus der Praxis - speziell auch an AbsolventInnen der BOKU und anderer tertiärer Bildungseinrichtungen, die nach einem abgeschlossenen Studium, entsprechender Berufserfahrung oder bei besonderem Interesse ein fachliches Upgrade, fachspezifische Zusatzqualifikation oder neue Berufsspezifikation erwerben wollen.

Im GUEP sind Umsetzungsziele der Weiterbildung unter dem Systemziel 3c - Stärkung der Qualität und der Durchlässigkeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung - formuliert. Im Rahmen der BOKU Weiterbildungsakademie ist eine Konzentrierung der Aktivitäten vorgesehen. Weiters sollen die Kundenwünsche (inhaltlich, organisatorisch etc.) berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wird die BOKU Weiterbildung in kleineren Moduleinheiten anbieten und für die nahe Zukunft die Möglichkeit der sinnvollen Gruppierung von einzelnen Modulen ermöglichen. Es gilt, Anwesenheitszeiten zu reduzieren, indem neue Lehr- und Lernformen wie Blended / Flexible Learning zum Einsatz kommen. Im Rahmen der bevorstehenden Re-Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems gemäß HS-QSG wird auch die Weiterbildung im Prüfbereich Lehre entsprechend qualitätsgesichert evaluiert werden. Dabei wird die BOKU sowohl Kriterium 1 als auch Kriterium 2 in Hinblick auf die Vorbereitung bzw. Umsetzung des Quality Audits 2021 berücksichtigen, wie in der Stellungnahme des Ministeriums angegeben.

Transparente Verfahren der Anrechnung bzw. Anerkennung formaler und non-formaler Vorqualifikationen sind zu entwickeln. Dies ist ein wesentlicher Teil der Qualitätssicherung. Dazu sollen im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens Validierungskonzepte in nationalen Kooperationen entwickelt werden.

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2018/2019)

SKZ¹¹	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ressourcenquellen
147	Ländliches Liegenschaftsmanagement	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	Ruhend/in Überarbeitung
148	Protein Chromatography	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	Ruhend/in Überarbeitung

¹¹ Studienkennzahl (ohne Koprcode)

183	Green.Building.Solutions	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	MitarbeiterInnen des Arbeitsbereiches für Weiterbildung: Unterstützen bei der Durchführung der Lehrgänge, Zulassung der Studierenden, Werbemaßnahmen, Lehrgangsmanagement und Abrechnung.
207	Diplom-Önologie	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	MitarbeiterInnen des Arbeitsbereiches für Weiterbildung: Unterstützen bei der Durchführung der Lehrgänge, Zulassung der Studierenden, Werbemaßnahmen, Lehrgangsmanagement und Abrechnung.
212	Live-Cycle and Sustainability	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	Ruhend/in Überarbeitung
665	Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	MitarbeiterInnen des Arbeitsbereiches für Weiterbildung: Unterstützen bei der Durchführung der Lehrgänge, Zulassung der Studierenden, Werbemaßnahmen, Lehrgangsmanagement und Abrechnung.
732	Fresh Business Management/ Food Value Chain	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	MitarbeiterInnen des Arbeitsbereiches für Weiterbildung: Unterstützen bei der Durchführung der Lehrgänge, Zulassung der Studierenden, Werbemaßnahmen, Lehrgangsmanagement und Abrechnung.
770	Mycotoxin Summer Academy	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	MitarbeiterInnen des Arbeitsbereiches für Weiterbildung: Unterstützen bei der Durchführung der Lehrgänge, Zulassung der Studierenden, Werbemaßnahmen, Lehrgangsmanagement und Abrechnung.
908	Jagdwirt/in	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	MitarbeiterInnen des Arbeitsbereiches für Weiterbildung: Unterstützen bei der Durchführung der Lehrgänge, Zulassung der Studierenden, Werbemaßnahmen, Lehrgangsmanagement und Abrechnung.
167	MEng NanoBiosciences & NanoMedicine	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	Ruhend
278	MBA Sustainable Development & Management	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	Ruhend
897	Agrarmarketing - (MAS Agrimarketing)	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	Ruhend
904	Master of Science on Agri-Food Marketing	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	Ruhend
906	Media Naturae	BOKU-Bezug auf die inhaltlichen Kernbereiche der BOKU in Natur-, Ingenieurs- und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.	Ruhend

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP
1	Etablierung Weiterbildungsvorhaben Pilot-plant Biotechnology	2019	Praxisorientierter, forschungsgeleiteter Lehrgang im Kernkompetenzenbereich der BOKU.
2	Kurzlehrgänge im Bereich Jagdwirtschaft	2020	Praxisorientierter, forschungsgeleiteter Lehrgang im Kernkompetenzenbereich der BOKU.
3	Kurzlehrgänge im Bereich Agrarwissenschaften	2021	Praxisorientierter, forschungsgeleiteter Lehrgang im Kernkompetenzenbereich der BOKU.

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP
1	MEng NanoBiosciences & NanoMedicine (167)	2019	Alle Lehrgänge sind seit Jahren ruhend gestellt ohne Überarbeitungsaktivitäten bzw. das verantwortliche Lehrgangsmanagement wurde pensioniert.
2	MBA Sustainable Development & Management (278)	2019	
3	Agrarmarketing - (MAS Agrimarketing) (897)	2019	
4	Master of Science on Agri-Food Marketing (904)	2019	
5	Media Naturae (906)	2019	

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	BOKU-Weiterbildungsakademie (WBA)	Entwicklung neuer Programme für die verschiedenen Zielgruppen (national und international). Basis dafür sind u.a. Analyse bestehender Weiterbildungsangebote am Markt, die Abklärungen zu Kooperationsmöglichkeiten und die Ansatzpunkte zur Erschließung neuer Zielmärkte. Im Rahmen der Re-Zertifizierung ist die Weiterbildung inkludiert unter A3.2.1 unter Berücksichtigung der vier universitätsinternen genutzten Qualitätsdimensionen Konzeptions-, Informations-, Durchführungs- und Ergebnisqualität in Abhängigkeit des Umfangs der angebotenen Programme sind unterschiedliche Elemente zur Qualitätssicherung vorgesehen. Eine Evaluierung ist 2021 geplant.	laufend Vorbereitung neuer Kursangebote. Ausarbeitung neuer Programme. 2019/2020 Analyse des Prüfbereiches Weiterbildung nach Mid Term Review und ggfs. einzuleitende Maßnahmen konzipieren. 2021 Erstellung Selbstdokumentation des Teilbereiches Weiterbildung zur Durchführung als Teil des Audit Verfahrens.

2	Lebenslanges Lernen	Das Systemziel 3c im GUEP befasst sich mit der Schaffung von Rahmenbedingungen für lebensbegleitendes Lernen als Beitrag zur sozialen Durchlässigkeit. Zur Sicherung der Qualität der Lehrgänge in der Weiterbildung bedarf es der Schaffung transparenter Verfahren für den Zugang und eine mögliche Anrechnung sowie der notwendigen Äquivalenzprüfung für die Zulassung zu einem Weiterbildungscurriculum. Im Rahmen eines Erasmus+ Projektes VNFIL (Transnational peer review for quality assurance in Validation of non formal and informal learning) konnte die BOKU wichtige Expertise gewinnen.	2019 Konzeptentwicklung zu möglichen Validierungsverfahren im Rahmen von LLL 2020 Screening der Weiterbildungslehrgänge bezüglich Zugang/Anrechnung/Äquivalenzprüfung 2021 Reporting zu Adaptierungsmöglichkeiten bezüglich Zugang/Anrechnung/Äquivalenzprüfung
----------	---------------------	---	---

C3.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Neue Lehrgänge		6	7	8	9

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Struktur der nationalen und internationalen **strategischen Partnerschaften** der BOKU umfasst Partnerschaften von Arbeitsgruppen, Instituten oder Departments mit Teilen von anderen Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder Wirtschaftsunternehmen ebenso wie einzelne Partnerschaften, die auf der Ebene der Universitätsleitung mit ganzen Institutionen eingegangen werden. Die Politik der BOKU ist es, wenige, aber gut strukturierte Partnerschaften mit klaren Zielsetzungen einzugehen.

Die strategischen Überlegungen der BOKU sind sowohl im Entwicklungsplan als auch in der Strategie zur Internationalisierung der BOKU festgelegt. Die BOKU bekennt sich zu internationalem Leistungsvergleich in Forschung und Lehre, zur Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg und zur initiativen Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen. Ziel der BOKU ist es, in ihren Kompetenzfeldern die international „aktivste“ österreichische Universität in den geographischen Schwerpunkt-Regionen der BOKU-Strategie zur Internationalisierung zu sein. In dieser Eigenschaft ist die BOKU sowohl für internationale Netzwerke (ICA, EUA, DRC...) als auch für relevante österreichische Regierungsstellen die erste Ansprechpartnerin.

Die Zielsetzungen der BOKU im Bereich Internationales sind in Bezug zur **Nachhaltigkeitsstrategie** der BOKU zu setzen. So wird z.B. die interuniversitäre Zusammenarbeit in der **Allianz Nachhaltige Universitäten** in Österreich durch Wissensaustausch mit internationalen Universitäten gestärkt. Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Betriebsökonomie sind wichtige Kriterien für das **GreenMetric University Ranking**, bei dem die BOKU unter den TOP 10 platziert ist. Nachhaltigkeit ist darüber hinaus im Kontext mit der Errichtung des Zentrums für Bioökonomie und der Umsetzung der Bioökonomie-Forschungsstrategie zu sehen.

Durch den Ausbau von internationalen Kooperations-Netzwerken mit europäischen und außereuropäischen PartnerInnen werden Synergieeffekte im Lehr-, Weiterbildungs- und Forschungsbereich erzielt werden. Mit Schwerpunktsetzungen vor allem im Donauraum sowie im EZA-Bereich gilt es, das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken fortzusetzen (EUA, EUCEN, ELLS, DRC, ICA-CASEE, IROICA, AGRINATURA, ASEA-UNINET, EURASIA-PACIFIC UNINET, EPSO, ISEKI, OENOVITI INTERNATIONAL). Im globalen Bereich wird die Beteiligung an der **Global Challenges University Alliance (GCUA)** fortgeführt. Neuester Erfolg der Internationalisierungsstrategie ist die Aufnahme in die **Magna Charta Universitatum**.

Als zentraleuropäische Leituniversität in den Life Sciences wird die BOKU internationale Kooperationen in diesem Bereich forcieren. Einen besonderen Schwerpunkt der BOKU bilden die **Universitäten-Netzwerke im Donauraum**. Beispielhaft sei das ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe (**ICA-CASEE**), das sich in der Umsetzung der EU-Donauraumstrategie engagiert, die **Donaurektorenkonferenz** bzw. das Regional Office für Zentral- und Südosteuropa des European Forest Institute (**EFI-CEECE**) genannt. Zudem kooperiert die BOKU mit internationalen Organisationen mit Sitz in Wien (z.B. mit IIASA, UNO) sowohl in der Lehre als auch in der Forschung und betreut ein internationales, studienrichtungsübergreifendes Alumni-Netzwerk.

Das EUSDR Flagship Projekt **DREAM** mit dem Wasserbaulabor (siehe Kapitel B2.1.) dient im Rahmen der Donaunraumstrategie der Europäischen Union gemeinsam mit den Staaten im Donaueinzugsgebiet als Ausgangspunkt für Forschungsk Kooperationen in den Bereichen Hydrodynamik, Sedimenttransport, Morphodynamik sowie Ökologie in den verschiedenen Abschnitten der Donau und ihrer Zubringer. Nach Fertigstellung der Wasserbaulabors ist ein Cluster/Netzwerk von Fließgewässersimulationsmodellen und ein Netzwerk von Feldmessstationen entlang der Donau und ihrer Zubringer angedacht.

Nationale Kooperationen der BOKU

Der Verein **BIOS Science Austria** fördert die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften in Österreich und die Vernetzung und Kooperation der einschlägigen Institutionen. Seit 2018 beherbergt BIOS Science Austria das permanente Sekretariat der **International Union of Soil Sciences (IUSS)**. Ziel der Kooperation mit der „**Österreichische Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung**“ (**ÖVAF**) ist es, die gesellschaftsbezogene Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung gemeinsam weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Geschäftsstelle sowohl von ÖVAF als auch von BIOS Science Austria ist an der BOKU angesiedelt.

Im Zuge der Kooperation der BOKU mit dem „**Institut für den Donaunraum und Mitteleuropa**“ (**IDM**) werden gemeinsame Projekte wie Veranstaltungen und die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Beiträgen in Bezug zu den mittel- und südosteuropäischen Nachbarstaaten durchgeführt. Sie umfasst auch Aktivitäten im Rahmen der **EU-Strategie für den Donaunraum** (EUSDR). Das IDM betreut das Sekretariat für die **Danube Rectors' Conference (DRC)**. Die Anbindung an die BOKU erfolgt über das Rektorat.

Am Interuniversitären Department für Agrarbiotechnologie (**IFA-Tulln**) wird interuniversitäre Forschung betrieben und die Kooperationen zwischen den Gründeruniversitäten BOKU, Veterinärmedizinischen Universität Wien und Technischen Universität Wien kontinuierlich vertieft. Bearbeitete Forschungsthemen umfassen Molekulare Diagnostik, Synthese-Chemie und neue biotechnologische Verfahren zur stofflichen und energetischen Nutzung von Nebenströmen aus der Verarbeitung von Lignozellulose. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der TU-Wien, TU Graz und Universität Innsbruck im Rahmen des **K2-Zentrums ACIB** wird ebenfalls fortgesetzt. Ein Antrag für eine weitere Förderperiode wird 2018 eingereicht (siehe Kap. B1.2.).

Die Kooperation der BOKU mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien am IFA-Tulln wird durch die Kooperationsprojekte „**Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM**“ und „**Biomarker for Bioresource - BM4BR**“ weiterentwickelt. Das von der VetMed in Kooperation mit der BOKU erfolgreich eingereichte COMET K1 -Zentrum für „**Feed & Food Quality, Safety and Innovation**“ (FFOQSI) wird die Forschung und Innovation in den für Österreich wichtigen tierischen und pflanzlichen Lebensmittelketten vorantreiben. Schließlich sei noch das Christian Doppler Labor „LiveGut“ genannt (**CDL for Innovative Gut Health Concepts of Livestock**), das von der VetMed koordiniert wird.

Die BOKU wird die interinstitutionelle Vernetzungsarbeit des **Climate Change Centre Austria (CCCA)** im nationalen und internationalen Forschungsbereich sowie die Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft - im Sinne der Third Mission - fortsetzen. Eine Institutionalisierung des CCCA wird angestrebt. Nach Auslaufen der HRSM-Mittel 2018 müssen Geschäftsstelle, Datenzentrum und Servicezent-

rum von den Mitgliedern gemeinsam finanziert werden. Die BOKU wird Sitz der Geschäftsstelle des CCCA sein, sich an Arbeitsgruppen beteiligen, Klimadialoge durchführen und an Aktivitäten zur Förderung der Umsetzung des SDG 13 mitwirken.

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Die BOKU wird sich weiter aktiv an der **Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich** beteiligen, ihr Know-how den Partneruniversitäten zur Verfügung stellen und an der Gestaltung und Umsetzung der SDGs in Österreich im Rahmen des Projekts **UniNetz** aktiv mitarbeiten. Ein neuer Schwerpunkt wird auch die internationale Vernetzung sein.

Disaster Competence Network Austria (DCNA)

Die DCNA-Plattform richtet sich an alle Bedarfsträger der Krisen- und Katastrophenforschung in Österreich. Ziel ist der Aufbau eines Exzellenzclusters in Lehre, Forschung und Entwicklung. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des DCNA, der Verbundgedanke und die starken Synergieeffekte durch die Anschaffung und Nutzung gemeinsamer Großinfrastruktur bieten beste Voraussetzungen, um national wie auch international eine maßgebliche Rolle in der Krisen- und Katastrophenforschung einnehmen zu können.

Der Grundstein wurde im Rahmen der Etablierung einer mobilen Forschungsinfrastruktur (mobiles DCNA Mess- und Analyselabor) auf Basis eines erfolgreichen HRSM Antrags von TU Graz und BOKU gelegt. Diese soll in der LV 2019-2021 im Verbund der Universität für Bodenkultur Wien, der Technischen Universität Graz, der Montanuniversität Leoben und der Universität Innsbruck einer gemeinsamen wissenschaftlichen Nutzung und Weiterentwicklung zugeführt werden. Über gewidmete Dissertantenstellen an jeder der beteiligten Universitäten, sowie den gemeinsamen Summer / Winter Schools wird das DCNA in die universitäre Forschung und Lehre eingebunden.

Die Universität für Bodenkultur Wien wird sich vor allem im Bereich Naturgefahren (Schwerpunkte: Massenbewegungen wie z.B. Murgänge, Rutschungen, Felsstürze und Stein-/Blockschläge, Lawinen, hydrologische Aspekte der Schneeverlagerung) in das Netzwerk einbringen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Disaster Competence Network Austria (DCNA)	Fortführung und Ausbau der im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 etablierten Initiative	2019 Besetzung von Dissertant/innen-Stellen 2020, 2021 Anschaffung von Gerätschaften; Durchführung Summer / Winter School 2019-2021 Jährlicher Disaster Network Day

D1.3. Ziel zu Kooperationen

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Lehrendenmobilität	Anzahl der Lehrenden, die Lehrveranstaltungen im Ausland halten, wird erhöht	30	30	35	35

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die BOKU-Bibliothek ist eng mit anderen Bibliotheken vernetzt und hat zahlreiche Weichenstellungen für eine digitale Zukunft erfolgreich umgesetzt, z.B. Implementierung des Bibliothekssystems („Alma“). Das Medienangebot wurde und wird nahe an den Bedürfnissen der Zielgruppen Forschende, Lehrende und Studierende gestaltet. Der wachsenden Nachfrage nach mobilen Services sowie flexiblen räumlichen und zeitlichen Zugängen zu Fachinformationen wird durch den Einsatz moderner Technologien entsprochen.

Der Bereich Open Access nimmt an der BOKU einen hohen Stellenwert ein. Auf der Basis der beschlossenen Open Access-Strategie steht ein Publikationsfonds zur Verfügung. Darüber hinaus nimmt die Universitätsbibliothek am österreichweiten HRSM-Projekt „Austrian Transition to Open Access“ teil, das unter anderem die Einbindung von Open Access-Aspekten in die Konsortialverträge mit den großen Verlagen zum Ziel hat.

Zu den zukünftigen Herausforderungen der Bibliothek zählen die rasanten technologischen Entwicklungen, die alle Geschäftsfelder der Bibliothek betreffen, als auch der rapide Anstieg der Studierendenzahlen sowie neue thematische Ausrichtungen der BOKU. Um der stark gestiegenen Nachfrage nach Lernplätzen zu begegnen, soll im Nahbereich der Hauptbibliothek der BOKU ein Lernzentrum eingerichtet werden. Hier können ruhige und länger zugängliche Lernplätze nahe an den Bedürfnissen der Studierenden gestaltet werden. Zusätzlich wird eine moderne Lehrbuchsammlung zur Lerninfrastruktur beitragen. Gleichzeitig sollen bibliothekarische Institutsaufstellungen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hauptbibliothek der BOKU im Sinne der Ressourcenschonung in den Bestand der Hauptbibliothek integriert werden.

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Optimierung der Bibliotheksinfrastruktur und Implementierung von Open Access

Planung und Umsetzung einer Strukturbereinigung der Institutsbibliotheken am Standort Exnerhaus/Schwachhöferhaus nach Fertigstellung des Zubaus Schwachhöferhaus durch Einarbeitung der Literaturbestände in den Bestand der Hauptbibliothek. Planung, Errichtung und Betreuung eines Lernzentrums mit Lehrbuchsammlung und neuen Lernbereichen.

Umsetzung und Erweiterung der Möglichkeiten des neuen Bibliothekssystems „Alma“ in den Bereichen Entlehnung, Fernleihe, Erwerbung, Elektronische Ressourcen und Literatursuche, sowie Integration der Klassifikation in das Bibliothekssystem und Einrichtung einer Schnittstelle zum Repositorium.

Durchführung und Umsetzung des HRSM-Projekts „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“. Die Auswirkungen des finanziellen Bedarfes bei Förderung von Open Access-Publikationen und alternativen Open Access-Publikationsmodellen werden analysiert und Lizenzverträge mit Anbietern in Hinblick auf Open Access neu verhandelt.

Selbstverständlich ist die weitere Beteiligung am Open Access Network Austria (OANA) vorgesehen.

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die zuletzt 2015 überarbeitete Strategie zur Internationalisierung der BOKU enthält alle wesentlichen Punkte der EU Agenda zur Modernisierung des Hochschulraums. Es werden die Curricula in den MINT-Fächern mit ausgewählten strategischen PartnerInnen weiterentwickelt. Dies beinhaltet Joint Degrees, Modularisierung, Studierenden- und Lehrendenmobilität oder "Internationalisierung zu Hause". Im Rahmen von Hochschule und Innovation existieren viele hervorragende Kooperationen mit der Industrie und dadurch auch verstärkte Aktivitäten in Richtung Doktoratsstudien, Entrepreneurship oder Smart Specialization Strategy. Um die Hochschulsysteme effektiv und effizient zu gestalten, gibt es eine enge Vernetzung mit Stakeholdern wie dem Alumni-Netzwerk, aber auch AQA-Zertifizierungen oder Ausarbeitungen von peer-review Strategien.

Die Internationalisierung von Forschung und Lehre und die Anbindung an europäische Programme (H2020, Horizon Europe, ERASMUS+) sind für die BOKU von strategischer Bedeutung und daher als Querschnittsmaterie des BOKU-Entwicklungsplanes und damit auch dieser Leistungsvereinbarung.

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Ziele und Vorhaben zur Internationalisierung sind als Querschnittsmaterie bereits in den Kapiteln A2, A4, B1, B2 und B4, sowie C, D1.1 und D1.3 der vorliegenden LV beschrieben. Die administrative Unterstützung der Internationalisierung sind im Zentrum für Internationale Beziehungen (ZIB) organisatorisch zusammengefasst.

Das ZIB begleitet die strategische Planung von internationalen Aktivitäten so etwa wird Unterstützung bei internationalen Lehre- und Kapazitätsentwicklungsprojekten (Beratung zu Förderungen, Antragstellung und Durchführung von Projekten) und bei internationalen Studien auf Master- und Doktoratsebene (Vorhaben 1b, C1.4) in Form von Beratung, Unterstützung bei Vertragsverhandlungen und Mobilitäten angeboten.

Die Koordination der Mobilität von Studierenden und UniversitätsmitarbeiterInnen (D1.3.1, Lehrendenmobilität) inkludiert Incoming und Outgoing (A.4.1.2.2 Personalentwicklung) mit Unterstützung bei Vertragsverhandlungen, Stipendienberatung und -abwicklung, Informations-, Orientierungs- und Vernetzungsveranstaltungen, peer-to-peer-training / Job shadowing, Interkulturelles Training (Vorhaben 7, C1.3.4) und Notfallplantraining. Das ZIB ist in die Umsetzung des Language Policy Plans involviert u.a. durch zielgruppenspezifische Sprachkurse (Vorhaben 7, C1.3.4), Coachings (Englisch/Deutsch) und Tandem-Learning für Studierende und MitarbeiterInnen. Die Verbindungen mit internationalen Alumni wird vom ZIB unter Abstimmung mit dem BOKU-Alumniverband (Vorhaben 7, C1.3.4) hergestellt. Es werden englische Broschüren erstellt und in Abstimmung mit der Öffentlichkeitsarbeit werden die englischen Teilbereiche des BOKU-Webs betreut und überarbeitet. Das ZIB organisiert Delegationsreisen (jährlich gibt es eine ein-wöchige Reise zu Partneruniversitäten in einem Teil der Erde sowie der schon traditionelle EU-Brüsselbesuch der BOKU) und übernimmt die Gästebetreuung an der BOKU.

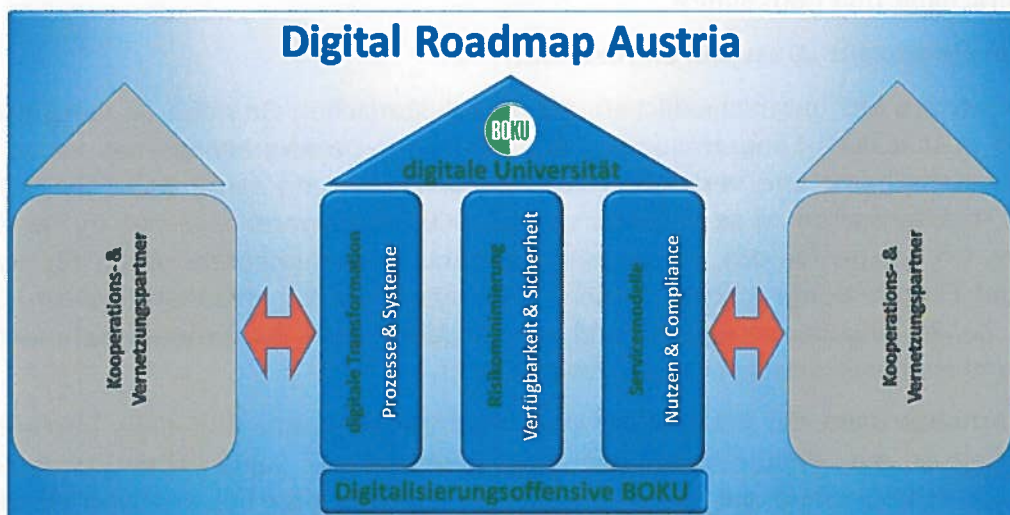
D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Digitalisierungsoffensive BOKU_{digital}

Digitale Konzepte werden für eine effiziente Verwaltung immer wichtiger und können zu tiefgreifenden Veränderungen in Prozessabläufen führen. Österreichische Universitäten waren bei der Vernetzung von IT-Systemen federführend beteiligt. Jetzt gilt es, die „digitalen Vernetzung zur Unterstützung der Menschen“ zu implementieren. Gemäß Leitsatz 8 der **Digital Roadmap Austria** will die BOKU aktiv in Forschung und Lehre neue digitale Möglichkeiten entwickeln und umsetzen, um damit mitzuhelfen, Österreich zu einem Innovation Leader zu machen. Die **Digitalisierungsoffensive BOKU_{digital}** umfasst auch universitäre Kernprozesse der Verwaltung, die einfach, benutzerfreundlich und damit transparent und effizient zu gestalten sind.

Zur Umsetzung der Herausforderungen der Digitalisierungsstrategie gemäß „Digital Roadmap Austria“ wird die BOKU eine Projektgruppe „Digitalisierungsoffensive BOKU_{digital}“ etablieren. Ziel ist es universitären Kooperationen wie etwa eine gemeinsamen Nutzung von wissenschaftlicher IT Großinfrastruktur (siehe Hochleistungsrechner Vienna Scientific Cluster (VSC) und dem Hochleistungsnetzwerk AConet (Austrian Academic Computer Network)) zu intensivieren, die **IT-Sicherheiten** in der Datenverarbeitung und Informationsübermittlung zu verbessern, sowie den Aufbau von IT-Systemen, die eine einfachere **zeit- und ortsunabhängige Nutzung** von BOKU-Informationstechnologieangeboten ermöglichen. Besonderes Augenmerk ist dabei immer auf die Einfachheit, Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit zu achten. Ausgehend von den derzeitigen (IT-)Strukturen und Prozessen steht die Digitalisierungsoffensive BOKU_{digital} im Wesentlichen auf drei Säulen:

- **digitale Transformation:** Häufig sich wiederholende Prozesse sind digital abzubilden und zu optimieren.
- **Risikominimierung:** Sicherstellung eines nachhaltigen IT-Sicherheitsmanagements, um die Stabilität des BOKU-IT-Netzes zu garantieren.
- **einheitliche Servicemodelle:** Schaffung von transparenten und kompatiblen Abläufen, um damit Synergien zu nutzen und Kosten zu sparen.
-



Die Digitalisierungsoffensive BOKU: Struktur und Gesamtkontext

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Digitale Transformation

Auf Basis optimierter Prozessabläufe sind **IT-Infrastruktur und Systeme zu aktualisieren**. Durch die Potentialausschöpfung neuer IT Technologien werden eine Modernisierung und damit neue Service- und Qualitätsstandards erreicht. Die digitale Transformation bildet daher die erste Säule der Digitalisierungsoffensive BOKU_{digital}. In einem ersten Schritt wurden 35 Bereiche bzw. Prozesse identifiziert, die dieser digitalen Transformation bedürfen. Eine entsprechende Priorisierung wurde bereits erstellt, wobei die laufende Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung jedenfalls vorrangig zu bearbeiten ist.

Risikominimierung und nachhaltiges IT-Sicherheitsmanagement

Eine stetig wachsende Bedrohung durch Cyber-Kriminalität trifft auf immer höhere Compliance-Anforderungen. Die Abhängigkeiten von der IT in Forschung, Lehre und Verwaltung und damit die Ansprüche an die Verfügbarkeit und die reibungslose Funktionalität sind rasant gewachsen. Gleichzeitig nehmen die an die Universität gestellten Aufgaben laufend zu, die sowohl die internen Prozessabläufe beeinflussen, als auch eine robustere IT-Infrastruktur erfordern. Die Maßnahmen bilden die zweite Säule der Digitalisierungsoffensive BOKU und gliedern sich in drei Schwerpunkte:

- Erhöhung der IT-Sicherheit
- Erhöhung der Ausfallssicherheit
- generelle Minimierung von Gefahren

Etablierung neuer, einheitlicher Servicemodelle

An gut transformierte Prozesse und abgesicherte Systeme mit hoher Verfügbarkeit schließt die dritte Säule der Digitalisierungsoffensive unmittelbar an. Mit der Etablierung neuer, einheitlicher Servicemodelle wird der Nutzen aus den ersten beiden Säulen unmittelbar für die MitarbeiterInnen und Studierenden an der BOKU und darüber hinaus verfügbar gemacht. Ein neues, gesamtheitliches Servicemodell verlagert Aufwände aus der dezentralen Nutzung von Computern in die zentrale BOKU-IT und schafft über Bündelung und Professionalisierung Vorteile in den Bereichen IT-Security, Informationssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Compliance.

Machbarkeitsstudie „Datawarehouse-neu“

Daten werden aus unterschiedlichen, oft auch historischen Gründen, in verschiedenen Systemen gespeichert. Längerfristiges Ziel eines BOKU-Datawarehouse-neu ist es, zentrale Datendrehscheibe und Verknüpfungsstelle von Daten und damit wichtiger Teil einer digitalen Transformation zu sein. Damit soll das BOKU Datawarehouse-neu im Servicebereich eine Grundlage für das Erarbeiten von Planungsinstrumenten, sowie für Evaluierungs- und Entscheidungsprozesse bilden. Universitäre Prozessabläufe erfordern verlässliche auf Zahlen basierende Reports und eine Anpassung an Bedürfnisse, Rahmenbedingungen und Herausforderungen (z.B. Datenschutz).

Das Vorhaben dient der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und eines Implementierungskonzeptes zur Weiterentwicklung des nunmehr 10 Jahre alten, bestehenden Systems. In Kombination mit einer Analyse der bestehenden universitären Prozessabläufe gilt es diese zu vereinfachen, anzupassen und auf die aktuellen IT Möglichkeiten neu zu konzipieren. Ziel ist jedenfalls, einfache, transparente und vor allem benutzerfreundliche Abläufe und (Daten)Strukturen im Sinne einer effizienten Administration zu erreichen.

Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	
A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen 1. Wissensvermittlung und Motivation für Kinder und SchülerInnen 2. Vorhaben zur Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium 3. Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration 4. Umsetzung Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsstrategie und deren Weiterentwicklung 5. UniNETZ 6. CSNA – Citizen Science Network Austria 7. Studierende im Diskurs (STUDIS) 8. Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building“-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis	
A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung 1. Vorbereitung und Durchführung des Quality Audits 2. Evaluation von Organisationseinheiten (Departments der BOKU) 3. Studentische Lehrveranstaltungsbewertung und sonstige qualitätsrelevante Befragung von Studierenden 4. AbsolventInnenstudien 5. Evaluation von Professuren gemäß KV A1 und A2: §98, §99(3), §99(4), §99(5,6)	
A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung) 1. Besetzung von Professuren 2. Wissenschaftliche Karriereentwicklung: Professuren gemäß §99(4), §99(5,6), Inge Dirmhirn Stellen, sowie im Drittmittelbereich 3. Technisches und administratives Personal 4. Personalentwicklung 5. Gesunde und sichere BOKU	
A5.1.2 Vorhaben zur Standortwirkungen 1. Konzeption und Errichtung eines BOKU-Gründungszentrums an den Standorten Muthgasse und Tulln 2. Umsetzung der BOKU Großgeräte- und Core-Facility Strategie 3. Weiterentwicklung von koordinierenden Zentren und thematischen Initiativen	
A5.2.1 Immobilienprojekte in Planung 1. Erweiterung Schwachhöferhaus	
A5.2.2 Immobilienprojekte in Realisierung 1. Sanierung Haustechnik Muthgasse I + II inkl. Brandschutzertüchtigung 2. Ausbau/Funktionssanierung Verwaltergebäude 3. Lehrflächen Augasse 4. Sozialen Ökologie	
B. Forschung	
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken 1. Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs/Doctoral Schools 2. Gründung eines Zentrums für Bioökonomie und Umsetzung der BOKU-Bioökonomie Forschungsstrategie 3. Etablierung und Umsetzung neuer Projekte im Bereich Emerging Biotechnologies and Nano-bio-technologies 4. Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit 5. Automatisierte Pflanzen-Phänotypisierung 6. Ökologische Langzeit- und Biodiversitätsforschung 7. Digitalisierung in der Forschung	

8. Transformationsforschung 9. Serviceverbesserung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben und Ausrollen des neuen Forschungsinformationssystems FIS3+ 10. BOKU Drittmittelstrategie
B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur 1. Bau und Eröffnung des RRMC – Wasserbaulabor 2. High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC
B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation 1. Stabilisierung der In-house Kompetenzen bezüglich der Verwertung von Forschungsergebnissen 2. Aktualisierung der Wissenstransferstrategie 3. Unterstützung des Programms „Spin-Off Fellowships“
B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 1. Kontinuierliche Weiterentwicklung der BOKU-internen Sichtbarmachung der Aktivitäten der BOKU im ERA 2. ERC Monitoring und Potentialanalyse
C. Lehre
C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung) 1. Zur Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung laufende Studienplanaktualisierung und Modularisierung 2. Organisation von Studienzugangsmodalitäten 3. Einführung der Plagiatsprüfung im Rahmen von Lehrveranstaltungen und der verpflichtenden Plagiatsprüfung von Abschlussarbeiten 4. Sicherung der Lehrqualität durch Förderung und Weiterentwicklung didaktischer Kompetenzen der Lehrenden 5. Digitalisierung in der Lehre 6. BOKU PartnerInnen-Praxisbetriebe 7. Internationalisierung in der Lehre 8. Fachspezifische Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) im Rahmen der PädagogInnen-Bildung NEU (GUEP 3b) 9. Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene 10. Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. §14 Abs.5 Z1 UG 2002) auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF
C3.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen 1. Etablierung Weiterbildungsvorhaben Pilotplant Biotechnology 2. Kurzlehrgänge im Bereich Jagdwirtschaft 3. Kurzlehrgänge im Bereich Agrarwissenschaften
C3.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen 1. MEng NanoBiosciences & NanoMedicine (167) 2. MBA Sustainable Development & Management (278) 3. Agrarmarketing - (MAS Agrimarketing) (897) 4. Master of Science on Agri-Food Marketing (904) 5. Media Naturae (906)
C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung 1. BOKU-Weiterbildungsakademie 2. Lebenslanges Lernen
D. Sonstige Leistungsbereiche
D1.2 Vorhaben zu Kooperationen 1. Disaster Competence Network Austria (DCNA)

Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Bezeichnung des Ziels
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	
A2.3 Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen 1. Spezifische Veranstaltungen und Fortbildung im Bereich von Gender und Diversität sowie Gender/Diversitätsforschung und -lehre für BOKU-Angehörige 2. Schulungen für den AKGL und/oder das AKGL-Büro, die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies sowie für das dem Fachbereich Diversitätsmanagement zugeordnete Personal 3. Optimierung von selbstverwaltungsrelevante Abläufen und Prozessen in Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung 4. Veranstaltungen Studierende im Diskurs (STUDIS) 5. Förderung von Gender/Diversitätsforschung 6. Schulkooperationen bzw. Schulpartnerschaften	
A3.3 Ziele zur Qualitätssicherung 1. Quality Audit 2. Evaluation von Organisationseinheiten 3. Studentische Befragungen 4. AbsolventInnenstudien	
A4.3 Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung 1. Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ 2. Laufbahnstellen (§99(5,6) Professuren) 3. §99(4) Professuren (für Ao.Prof. und Assoz.Prof.) 4. Lehrlingsausbildung 5. Personalentwicklung 6. Gesunde und sichere BOKU	
B. Forschung	
B1.3 Ziele zu Forschungsstärken 1. Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs/Doctoral Schools 2. Einreichung von SFBs 3. Einreichung von Christian Doppler Labors 4. Einreichung eines Neuantrags für ein K1-Zentrum 5. Weitere Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der BOKU Forschung	
B2.3 Ziele zur Großforschungsinfrastruktur 1. Errichtung von BOKU Core-Facilities an den Standorten Muthgasse, Tulln und Türkenschanze 2. Errichtung und Eröffnung des Responsible River Modelling Center (RRMC)	
B3.3 Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation 1. Umsetzung der Spin-off-Strategie 2. Umsetzung der IP- und Verwertungsstrategie	
B4.3 Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 1. Unterstützung der strategischen Planung und Monitorings der BOKU-Aktivitäten zum ERA 2. Verbesserung der ERC Antragszahlen und -Erfolgsquote	
C. Lehre	
C1.4 Ziele im Studienbereich 1. Prüfungsaktive Studien 2. Betreuungsrelation 3. Studierendenmobilität 4. Ausrichtung ELLS Konferenz	

C3.4 Ziel zur Weiterbildung

1. Neue Lehrgänge

D. Sonstige Leistungsbereiche**D1.3 Ziel zu Kooperationen**

1. Lehrendenmobilität

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die Universität für Bodenkultur Wien erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021 ein Globalbudget, das sich wie folgt zusammensetzt:

- **Teilbetrag Lehre**

Der Teilbetrag besteht aus dem für die Studienplätze gemäß Kapitel C2. (Basisleistung Lehre) ermittelten Betrag von 143.545.050,- € und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „1a Anzahl der Studienabschlüsse in o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ und „1b Anzahl der mit mindestens 40 ECTS Anrechnungspunkten oder 20 Semesterwochenstunden prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV.

- **Teilbetrag Forschung**

Der Teilbetrag besteht aus dem für das Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) gemäß Kapitel B5. (Forschungsbasisleistung) ermittelten Betrag von 130.764.583,- € und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „2a Erlöse aus F&E-Projekten“ und „2b Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 2 UniFinV.

Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung 106.818.000,- €

**Summe Teilbeträge Basisindikatoren Lehre und Forschung
sowie Infrastruktur und strategische Entwicklung 2019-2021**

381.127.633,- €

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Der in **Pkt. 1** genannte Betrag von **381.127.633,- €** wird auf die Jahre der LV-Periode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2019 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 1.900.000,- € einbehalten (§ 12 a Abs. 4 UG). Der einbehaltene Betrag wird, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben spätestens bei den LV-Begleitgesprächen im Herbst 2020 nachgewiesen wird, im Jahr 2021 ausbezahlt:

Vorhaben und Nachweis der Umsetzung bis Herbst 2020:

A2.2.1 Wissensvermittlung und Motivation für Kinder und Schüler/inne/n: Vorlage von Infomaterialien mit Bezugnahme auf die soziale Dimension

A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der Boku in Studium, Lehre, Forschung und Administration: Bericht über Umfrageergebnisse zu Diskriminierungserfahrungen (einschließlich soziale Dimension), gegebenenfalls Umsetzung in der Diversitätsstrategie

A2.2.7 Studierende im Diskurs: Bericht über Veranstaltungskonzept zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung

A3.2.4 Absolvent/inn/enstudien: Vorlage von SD-relevanten Befragungsergebnissen

Aufteilung nach Jahren	2019	2020	2021
Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung	122.000.000,- €	127.600.000,- €	131.527.633,- €
abzgl. Einbehalt gem. § 12 a Abs. 4 UG	-1.900.000,- €		
Jahresrate	120.100.000,- €	127.600.000,- €	131.527.633,- €

2.2. Die in Pkt. 1 angeführten, **anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung** werden nach dzt. Schätzung für die LV-Periode 2019-2021 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 25.487.000,- € erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2019 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2019 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2019 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2020. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2021 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre (siehe C1.3.) nicht bis spätestens 30. November 2020 gelingen (siehe dazu Sonstige Vereinbarungen), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2021 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Zusammenfassung

Das Globalbudget der Universität für Bodenkultur Wien ergibt sohin für die LV-Periode 2019-2021 einen vorläufigen Gesamtbetrag von 406.614.633,- € und wird in der nachstehenden Übersicht wie folgt zusammengefasst:

Globalbudget 2019 - 2021			
1. Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung			
1.1. Basisindikatoren Lehre und Forschung	Zielwert	Finanzierungssatz ¹²	Betrag 2019-2021
prüfungsaktive o. BA-, MA- und Diplom-Studien			
Fächergruppe 1	200	9.900,- €	1.980.000,- €
Fächergruppe 2	1.013	14.850,- €	15.043.050,- €
Fächergruppe 3	7.100	17.820,- €	126.522.000,- €
Summe Basisleistung Lehre			143.545.050,- €
Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ)			
Fächergruppe 1	39,2	156.700,- €	6.142.640,- €
Fächergruppe 2	25,1	235.050,- €	5.899.755,- €
Fächergruppe 3	397,6	297.730,- €	118.377.448,- €
Fächergruppe 5	1,0	344.740,- €	344.740,- €
Summe Basisleistung Forschung			130.764.583,- €
1.2. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung			106.818.000,- €
Summe Teilbeträge Basisindikatoren Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung			381.127.633,- €
2. Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich ermittelt.)			25.487.000,- €
Globalbudget 2019-2021 (vorläufiger Gesamtbetrag)			406.614.633,-€

Sollte die BIG in Umsetzung des § 141(7) UG ihre Mietforderungen reduzieren, wird aufkommensneutral für die Universität auch das Globalbudget im selben Ausmaß vermindert.

¹² Finanzierungssatz prüfungsaktive Studien für drei Jahre bzw. VZÄ in ausgewählten Verwendungen für drei Jahre

Zusätzlich werden der Universität für Bodenkultur Wien folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- als Kompensation für die ehem. Studienbeitragsersätze: 17.026.000,- € und
- die ab dem Jahr 2019 anfallenden Bezugserhöhungen gemäß §12(8,9) UG."

4. Sonstige Leistungen des Bundes

4.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Sonstige Vereinbarungen

Der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die Universität für Bodenkultur Wien wird ab 2019 (Übermittlung erfolgt erstmals mit dem RA 2018 im FJ 2019) jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017, nach einem zwischen BMBWF und den Universitäten abzustimmenden Muster, gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau) – eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet sich, innerhalb der LV-Periode 2019-2021 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Studienrichtungen durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die Universität für Bodenkultur Wien bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Betreffend Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

Die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet sich, innerhalb dieser LV-Periode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrerinnen/Universitätslehrer sicherstellen. Bei Neuberufungen ist dabei auf entsprechende Befähigungen Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen/Bewerbern).

Die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet sich, für diese LV-Periode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

- a) anlässlich des Abschlusses dieser Leistungsvereinbarung eine Planrechnung für die Jahre 2019-2021 bis spätestens 15. Dezember 2018,
- b) anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die LV-Periode 2022-2024 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen

nach den vom BMBWF erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

In Fortsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz an den Universitäten sollen auch in der LV-Periode 2019-2021 entsprechende Maßnahmen im Bereich Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden, welche finanzielle Spielräume schaffen, die zur Verbesserung des universitären Betriebs genutzt werden können. Um die Umsetzung dieses Vorhabens zu begleiten, soll gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen ein Monitoring eingerichtet werden, in dem über die konkreten Maßnahmen und über deren Umsetzungsstand berichtet wird. Die Universität für Bodenkultur Wien erklärt sich bereit, solche Maßnahmen – insbesondere im Bereich Produktivität (vor allem in den Kern-Leistungsbereichen Lehre und Forschung), im Personalbereich, beim Beschaffungswesen und bei der Nutzung von Infrastruktur (Gebäude, nationale und internationale Großforschungseinrichtungen) – umzusetzen und am gemeinsamen Monitoring mitzuwirken.

Die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet sich, im Rahmen des 4. Leistungsvereinbarungsbegleitgespräches, spätestens aber zum 30. November 2020, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziffer 1c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten.

Das Ministerium behält sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Universität für Bodenkultur Wien ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre, zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Universität für Bodenkultur Wien selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich – spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gemäß § 7 WBV 2016 - abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung:

- a. Sollten die im Punkt B5. (Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die entsprechenden Basiswerte nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird, und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.
- b. Sollten die im Punkt B5. (Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professorinnen/Professoren und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden, und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen. In die Beurteilung der Zielwerterreichung für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente zum Stichtag 31.12.2020 werden auch

1. vor dem Abschluss stehende Berufungsverfahren nach § 98 UG, deren Besetzungsvorschlag von Seiten der Berufungskommission dem Rektor bzw. der Rektorin bereits vorliegt,
2. Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren, die eine Qualifizierungsvereinbarung vertraglich abgeschlossen haben und sich auf dem Karrierepfad in die Professorenschaft befinden,
3. Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstellen, denen bereits eine Qualifizierungsvereinbarung angeboten wurde,

geeignet einzubeziehen sein.

Werden weder die Zielwerte für die VZÄ Forschungsbasisleistung – unter Berücksichtigung der Toleranzgrenzen – noch die für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente erreicht, so wird in der jeweiligen Fächergruppe nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiven Studien:

Sollten die im Punkt C2. (prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung als dadurch die Basiswerte des Punktes C2. nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebenen Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

Umgang mit freiwerdenden Mitteln:

Die allenfalls durch die Nichterreichung der Ziele dieser Leistungsvereinbarung freiwerdenden Mittel werden den Universitäten, in transparenter Weise durch LV-Ergänzungen, zur Finanzierung gesondert zu vereinbarender, konkreter Vorhaben zur Verfügung gestellt, insbesondere jenen Universitäten, die die Zielwerte gemäß C2. übererfüllen.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

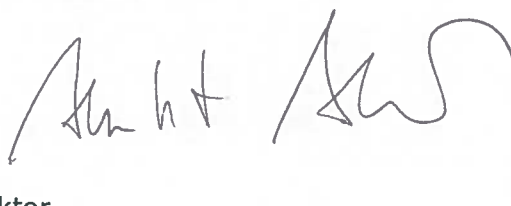
Wien, am 21-11-2018

Für den Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Forschung



MinR Mag. Heribert Wulz

Für die Universität für
Bodenkultur Wien



Rektor
Univ.Prof. DI Dr. Hubert Hasenauer

